IV. Jahrgang. Donnerstag, 5. August 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.

Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 181. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Eine Culturaufgabe.

Wie groß ist der Mensch und wie klein! Die Trümmer vergessener Staaten und Völker reden von ihren großen Thaten, und schon im Anfange unserer von althellenischer Bildung ausgegangenen Cultur, vor länger als zwei Jahrtausenden ließ der Athenische Tragiker seinen Chor das Hohelied auf das menschliche Können anstimmen:

„Vieles Gewaltige lebet auf Erden,
Nichts ist gewaltiger doch, als der Mensch."

So hebt der herrliche Chorgesang an, aber er klingt uns in die Warnung vor Freveln gegen die Götter, deren Gesammtheit nach griechischer Anschauung das All der Natur war, und in die Mahnung zur steten Achtsamkeit und weisen Voraussicht. Freilich, wo diese fehlt, da steht wider ihn „riesengroß, hoffnungslos" die entfesselte Naturkraft auf und

„Müßig sieht er seine Werke
Und bewundernd untergeh'n."

In verhaltenem Schmerze um das Verlorene sprechen gegenwärtig die Bewohner weiter deutscher Landestheile, welche von unheilvollen Wasserschäden betroffen worden, jene Dichterworte nach. Was der Einzelne erlitten, das wird ihm die werkthätige Hilfe und offene Hand **der Gesammtnation,** so hoffen wir, materiell im Großen und Ganzen ersetzen. Den Schaden an sich schaffen wir damit nicht aus der Welt, wir nehmen ihn nur den unmittelbar Betroffenen ab und vertheilen ihn auf sehr viele Schultern. Die Augenblickswohlthat schützt auch nicht vor der Wiederkehr des Unheils. **Wirklich helfen,** auch für die Zukunft, kann allein der bethätigte Wille der Allgemeinheit, die staatliche Fürsorge.

Hier ist die Aufgabe einer gesunden Wirthschaftspolitik, hier kann auch jener „Ausgleich" der Interessengegensätze gefunden werden, von dem die Lippen unserer Regierungsvertreter neuerdings so gern beim festlichen Mahle überfließen. Wenn in uralten Zeiten bei mangelhafter Technik die großen Wasserbaukünstler von Babylon, Ninive und Egypten ein Korn- und Gartenparadies schaffen konnten, wenn unter Persern, Griechen und Römern, unter Arabern und Mongolen, zum Theil selbst noch unter den Türken Kleinasien durch die Pflege des Wasserbaues reich blieb, wenn die Franzosen während innerer und äußerer Kriege den Canal vom Mittelmeere zum Atlantischen Ocean bauen konnten, wenn der Große Friedrich in seinem durch endlose Kriege verarmten Lande Canäle schuf und durch Ent- und Bewässerungen innere Eroberungen fruchtbaren Bodens machte, — kurz, wenn mit weit geringeren Hilfsmitteln und unter erschwerenden Umständen zu allen Zeiten Culturstaaten für ihre Zeit verhältnißmäßig so Großes vollbrachten, — weshalb sollten wir Deutsche da mitten im Frieden, bei blühenden Finanzen und hochentwickelter Technik nicht weit Größeres leisten? Man speise uns nicht mit der Antwort ab, daß die Regierung ja auch daran „denke", es sich „überlege" und daß mit dem Kaiser Wilhelm- und dem Dortmund-Emser Kanal doch gerade eben auch Thaten geschehen seien und geschehen. Das Schlimme ist, daß bei uns Alles **überlangsam** geht, daß zu **viel geknausert und kleinlich gerechnet** wird. Den Nordostseecanal verlangten unsere Heeresleitung aus militärischen, der deutsche Seehandel aus wirthschaftlichen Gründen schon vor dreißig Jahren, er ist erst im letzten Jahrzehnt gebaut, und die Verwaltung sucht vor Allem durch hohe Abgaben die directe Verzinsung des Anlagecapitals herauszuschlagen, als ob es sich um das Transportunternehmen eines Privatspeculanten handelt. Derselbe bureaukratische und zögernde Geist hat beim Dortmund-Emser Canal sein Spiel getrieben, wenn die Wasserstraße endlich da ist, werden die Transporte der landwirthschaftlichen und industriellen Producte theurer sein, als im Interesse beider großen Wirthschaftsbetriebe liegt. Die Sturmfluth Anfang der siebenziger Jahre hat an unseren Ostseeküsten die entsetzlichsten Verheerungen angerichtet, eine ganze Bibliothek von Schriften hat den Schutz gegen gleichen Nachtheil bei Wiederkehr der Erscheinung erörtert, es muß anerkannt werden, daß an der Weichselmündung auch viel gethan wurde, aber anderwärts sind die Schutzmaßregeln in bescheidenen Grenzen geblieben. Ferner hat die letzte Hochwassernoth am Rhein und die Schlesischen Wasserverwüstungen 1888 wohl ein tieferes Erschrecken verbreitet und schließlich zu einer zwischen Regierung und Volksvertretung vereinbarten Niedersetzung einer „Untersuchungs-Commission", in welche neben Beamten auch hervorragende Techniker berufen wurden, geführt. Aber die Untersuchungen sind noch heute nicht einmal betreffs der Oder und Elbe, auf welche sie sich zuerst erstreckten, beendigt. Geschehen ist nichts weiter, als hie und da untergeordnete Verbesserungen der Deichanlagen. Dagegen sind die großen Fragen der Wasserreservoirs in den Quellengebieten, der Thalsperren, des eigentlichen Wasserschutzes und daneben der Ausnutzung der Wasserkräfte praktisch nicht beantwortet. Andere Staaten, wie Ungarn beispielsweise in seinen Regulirungs-Anlagen an den Quellen der Theiß, sind uns darin weit voraus.

Ein rascheres Tempo thäte auch bei uns gut und zwar auf der ganzen Linie der Wasserbauten, zum Schutze gegen das Anschwellen der Zuflüsse aus den Gebirgen, zur befruchtenden Ent- und Bewässerung weiter, bisher ungenutzter Bodengebiete, zur industriellen Verwerthung der Wasserkräfte, zum Ausbau des deutschen Canalnetzes und zur Sicherung unserer Meeresgestade. Es ist einleuchtend, daß die Erfüllung dieser Aufgaben in eminentem Sinne gemeinnützig ist und vielleicht noch mehr, wie anderen Wirthschaftskreisen, gerade der Landwirthschaft zum Vortheile gereicht. Hier ist also in der That einer jener wichtigen „Ausgleichs"-Punkte, welche die Regierung sucht. Von finanziellen Bedenken freilich darf man sich dabei nicht stören lassen, braucht es auch nicht. Denn ungezählte Millionen Anleihen sind wir im Stande gegen den mäßigen Zinsfuß von ca. 3 Procent aufzunehmen und, falls auch jeglicher unmittelbare Ertrag der Werke ausbliebe, so würde der Staat die Zinsen leicht zahlen können, da der mittelbare große Nutzen die allgemeine Steuerkraft in viel höherem Maaße steigert.

Der Wasserbau ist nach jeder Richtung hin eine ausnehmend hohe Culturaufgabe, und gerade die entsetzliche Katastrophe, welche soeben über einen großen Theil von Deutschland hereingebrochen, hat uns die schwerwiegende Bedeutung dieser Frage wieder einmal lebhaft vor Augen gerückt.

Die Kaiserbegegnung in Rußland.

Von unserem nach St. Petersburg entsendeten Special-Berichterstatter.

Reiseeindrücke — Neue Uniformen — Die russische Presse und der Kaiserbesuch — Wie steht's mit der Franzosen-Freundlichkeit?

Der D-Zug, welcher früh 9 Uhr Berlin verläßt, trifft nach 24stündiger Fahrt in Dwinsk, dem ehemaligen Dünaburg ein, wird hier mit dem Schnellzug verbunden, welcher den Reiseverkehr aus der Richtung von Breslau und Thorn her vermittelt, und so gelangen denn Die, welche in Eydtkuhnen, und Jene welche in Alexandrowo deutschen Boden verlassen haben, am zweiten Tage Abends in der Hauptstadt Rußlands an. Man hat also von Berlin aus mit dem Schnellzuge ziemlich genau 36 Stunden abzusitzen, bis man in Gatschina das letzte Glas Tschei (Thee) trinkt, um bald darauf die Zwiebelkuppeln der Isaakskathedrale erglänzen zu sehen.

Ein und einen halben Tag im Bahnwagen „ein bischen ville" sagt der Berliner. Aber dem Sitzen im Eisenbahnwagen, bei dem der Deutsche so merkwürdig wenig Geduld entwickelet, während er im Wirthshaus eine beachtenswerthe Seßhaftigkeit besitzt, sind die Schrecken genommen, seit die Einrichtungen der Kneipe auf diese rollenden Wohnungen übertragen wurden. Dort ist der Knopf, auf den man drückt, und da ist auch schon der Kellner, den man auf elektrischem Wege herangerufen; die Speisekarte zeigt sich als ganz gut assortirt, Bier verschiedener Bräus, Cigarren, selbst Karten sind allhier zu haben, Herz was willst Du mehr? Ein völliges Kneipleben entwickelt sich auf der deutschen Seite der Strecke, während drüben, jenseits der Grenzpfähle, mehr das Promeniren und die Unterhaltung in ihre Rechte tritt, zumal auf den ersten Theilstrecken, wo vielfach Polen und Polinnen zur Reisegesellschaft gehören. „Hübsche Racker, diese Polinnen, hat vor nicht gar langer Zeit einmal Bismarck geäußert, „aber doch mehr Racker als hübsch." In prächtigem Französisch, wie man's in Paris kaum besser hören kann, plauderte eine junge Warschauerin fast die ganze Tour über von der Grenze bis zur Newa hin; sie will es Felix Faure niemals verzeihen, wenn er nicht nach Warschau kommen sollte, sie plaudert ergötzlich über Li-Hung-Tschang, der offene Tafel hielt, als er in Rußland war, und der ihr einmal vertraulich auf die Schulter geklopft hatte, wobei sie in ganz ergötzlicher Weise die Augen schief zog und das verliebte Blinzeln des schlitzäugigen Alten so trefflich nachmachte, daß ich, nachdem ich ihn ein ähnliches Gesicht hatte machen sehen, als er in den Krönungstagen der Großen Gala-Balletvorstellung zuschaute, glauben konnte, so etwa müßte Li's Töchterchen aussehen, von der die Chinesen behaupten würden, sie sei „ganz der Papa". Ja sie sprach von Allem und und über Alle, ich glaube gar, sie sprach selbst einmal so nebenbei von ihrem Mann, was sie nicht abhielt, sich kindlich darüber zu freuen, daß ein Dragonerofficier mich bat, ich möchte ihn doch „mit meiner Frau" bekannt machen, für die er die Polin angesehen hatte. Nun, Gott sei Dank, ich bin mit keiner Polin verheirathet, möchte sie auch im Allgemeinen meinen Landsleuten nicht als deutsche Hausfrau empfehlen. Zwischen Warschau und St. Petersburg aber kann man sich eine unterhaltsamere Reisegefährtin kaum wünschen; den ganzen Weg durch's Leben auf gemeinsame Rechnung mit solch niedlichem, plaudernden Modepüppchen zurücklegen, das ist freilich eine andere Sache.

An den Buffets zwischen der Grenze und der Hauptstadt traf ich viel russische Officiere und unter ihnen mehrere alte Bekannte. „Sie stehen nicht mehr beim früheren Regiment in Kowno, Sergei Iwanowitsch?" sprach ich einen jungen Stabsrittmeister an, der in hellblauer Mütze mit schwarzem Rand, zum Verwechseln ähnlich derjenigen unserer Schwedter Dragoner, in den Wartesaal trat. „Aber gewiß," lautete die Antwort, und dieser folgte die Erklärung auf dem Fuß, daß seit 8 Wochen in der Uniform der Dragoner ganz wesentliche Veränderungen vorgenommen worden seien. Die Litewka hat zwei Reihen Knöpfe erhalten, die Mützen sind verändert, die Farbe der Kragen ebenfalls. Ich kann mich gar nicht entsinnen, davon in deutschen Zeitungen etwas gelesen zu haben, freilich war ich ja inzwischen dort unten weit in der Türkei und konnte nun nur mit meinem moslemitischen Dragoman von damals ausrufen: „Was Gott nicht Alles geschehen läßt!" Dies weise Wort sprach er, als „ihm" das Hammelfleisch verbrannt war, das ich essen wollte.

Also auch neue Uniformen wird man in Krasnoje Sselo am großen Paradetage zu sehen bekommen. Alle Officiere, die ich sprach, sind voll der Freude, daß Kaiser Wilhelm kommt. Wenn sie ihn auch lieber auf dem Manöverfelde in Bjalystok gesehen hätten, so hoffen sie doch, daß die Garde schon ihre Sache machen werde und nicht zurückstehen werde hinter den Paradefronten, die der Zar in Breslau und Görlitz gesehen und von denen alle Russen, die damals mit in Deutschland waren, so viel Rühmens machten. —

Man hat augenscheinlich in Rußland die Absicht, und, wie ich bemerken möchte, die uns schmeichelhafte Absicht, den Kaiser zu imponiren. Dabei ist man sich des wohl bewußt, daß sich Kaiser Wilhelm so leicht nicht imponiren lasse. Die Russen haben überhaupt eine persönliche Vorliebe für unseren Kaiser. Seine Art, sich zu bekunden, persönlich da und dort einzugreifen, berührt sie sympathisch, sie verlangen von einem Herrscher, daß er herrscht: Sic volo, sic jubeo!

Im Uebrigen aber dürfte man „draußen" ein recht falsches Bild empfangen haben von der „Stimmung", die hier herrscht. Es steht mir als Mann der Feder schließlich übel an, auf die Zeitungen zu schmähen, aber es ist doch mehr als ärgerlich, wenn man sieht, wie hier selbst große Zeitungen, wie die „Nowoje Wremja", deren Beziehungen zu Regierungskreisen bekannt sind, die „Swjet", deren Riesenauflage in den mittleren Bürgerschichten allerwegen Eingang hat, wenn sie alle die komischsten Manöver anstellen, für Felix Faure Stimmung zu machen, nicht offen, sondern so hinten

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

36) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sind wir nicht Schwestern, Gertrud, und müssen treue Schwestern nicht Alles gemeinsam haben? Aber denke jetzt nicht an irdisches Gut, denke, daß dort im Nebengemach eine Frau stirbt, die Dir ihre Reue beweisen will — es ist Deine Pflicht, ihr die letzte Stunde durch Liebe zu verschönen. Oder glaubst Du, daß Deine Mutter oder Dein Vater in diesen Augenblicken unerbittlich gewesen sein und nicht vergeben haben würden? Das Leid, das Andere uns zugefügt, es wird mit dem Tode gesühnt."

„Ingeborg, ich habe der Kranken ja Alles verziehen, und doch ist es mir, als sündigte ich damit gegen das Andenken meines Vaters!"

„Nein, Gertrud, folge nur Deinem Herzen; Härte macht unglücklich, und Dein Vater wollte Dich doch gewiß glücklich wissen."

Die beiden jungen Frauen hatten miteinander gesprochen, als wären sie allein in dem Gemach, und thatsächlich hatte Gertrud auch an keinen der Anwesenden gedacht. Trotz der schmerzlichen Erschütterung dieser Stunde empfand sie ein eigenthümliches Wohlgefühl, Ingeborg gefunden zu haben; sie ahnte in ihr die geistesverwandte, aber auch die harmonische Natur. Die Ausgeglichenheit im Denken und Fühlen Ingeborg's übte einen beruhigenden, wohlthuenden Einfluß auf die in den letzten Monaten so oft und heftig bewegte, von den widersprechendsten Gefühlen gequälte Frau, und sie gab sich dem Zauber dieses Einflusses willig hin.

Graf Körting aber, der die schöne, stolze Gertrud nie anders als in kühler, abweisender Ruhe gesehen hatte — selbst die Freundlichkeit, die sie ihm erwies, war niemals frei von ernster Zurückhaltung gewesen —, und bei aller Vorliebe für Gertrud seinen Neffen doch im Stillen wegen des unbeugsamen Starrsinns und der Herzenskälte seiner Frau bedauert hatte, glaubte seinen Augen nicht zu trauen, da er sie jetzt weinen sah, da er sie zärtlich, innig den Kopf an der Brust der neugefundenen Verwandten bergen sah.

Und Herbert? — Er war in der Mitte des Gemaches stehen geblieben, als Gertrud zu sprechen begonnen, und nur mit dem ganzen Aufgebot seiner Willenskraft zwang er sich, keinen Schritt vorwärts zu thun. Und doch hätte er zu der geliebten Frau hinstürzen, sie an sein Herz ziehen und ihr sagen mögen, daß sie nur an seiner Brust weinen dürfe, daß jede Thräne ihm gehöre! Eine rasende Eifersucht auf Ingeborg erfüllte ihn in diesem Augenblicke, da sich Gertrud's Arme freiwillig um den Nacken der Freundin schlangen und Ingeborg mit den Lippen das schöne braune Haar berührte. Er liebte sein Weib mit einer Leidenschaft, die ihn selbst oft beängstigte, und er hatte gehofft, nein, er hatte gewußt, daß er Gertrud's Herz und Vertrauen wieder gewinnen würde; und trotz aller abweisenden Kälte der schönen Frau, die ihn oft namenlos verletzte, so wenig er sich dies auch merken ließ, war er in dieser Zuversicht niemals wankend geworden. Niemals — bis zu dem Tage, da Gräfin Frankenthurn Gertrud als ihre Enkelin anerkannte, niemals, bis heute — da sein Weib, die arme Stickerin aus dem Dorfe Böckstein, die Erbin von Millionen geworden, und nachdem, wie er jetzt wußte, ein Verdacht gegen ihn in ihr großgezogen war, der jede Verständigung nun ausschloß.

Am Tage der Ankunft der Gräfin Frankenthurn, und nachdem dieselbe im Gastzimmer gebettet war, benutzte Herbert die Abwesenheit seiner Frau aus ihren Zimmern, um wenn möglich zu ergründen, warum Gertrud ihm im Hut und Mantel gegenüberstand, als er die Treppe emporkam, und was die eigenthümliche Unordnung in ihren Zimmern zu bedeuten hatte.

Herbert betrat das Boudoir seiner Frau; da lag der Brief noch, den er gesehen hatte, als sie aus ihrem Ankleidezimmer trat. Er nahm den Brief auf und sah zu seiner Verwunderung, daß er an ihn gerichtet war; schnell erbrach er ihn und überflog seinen Inhalt, doch schon nach wenigen Zeilen mußte er sich setzen, und dunkle Gluth überzog sein Gesicht.

Das war es also! Er hätte alles Andere für möglich gehalten, nur das nicht. Er machte sich die heftigsten Vorwürfe darüber, daß er der Frage seiner Mutter damals nicht größere Beachtung geschenkt hatte; würde er das gethan haben, so wäre seine Mutter nicht dazu gekommen, etwas zu thun, was ihn seiner Frau gegenüber in ein Licht stellen mußte, das die böseften Schatten auf ihn warf. Einen zweiten Fehler beging er nun aber dadurch, daß er nicht sofort, nachdem er den Brief seiner Frau kannte, zu seiner Mutter ging, ihr Vorhaltungen machte und energisch verlangte, daß sie widerrief, was sie ihrer Schwiegertochter über ihn gesagt hatte. Er glaubte den Ereignissen im Hause Rechnung tragen und seiner Mutter augenblicklich Ruhe gönnen zu müssen, die Zeit würde, wie er hoffte, die Sache leichter ausgleichen lassen.

Wie bitter rächte sich jetzt sein Zögern, warum hatte er nicht früher eine Verständigung erzwungen! In welchem Lichte würde er dem unglücklichen Mißtrauen Gertrud's erscheinen, wenn er jetzt um Liebe und Vergebung werbend ihr gegenüber trat. Der Tag, der scheinbar alle Wirren auf Schloß Landskron löste, zertrümmerte für den Schloßherrn jede Hoffnung auf Glück!

Ingeborg blickte auf und sah den Kampf in Herbert's Zügen; unmerklich winkte sie ihm, sich seiner Frau in diesem Augenblick zu nähern, aber Herbert beachtete diesen Wink nicht; es war auch zu spät. Der Geistliche öffnete die Flügelthüren und forderte die Familie auf, mit ihm für die Sterbende zu beten, die mit ihrem Gott Frieden gemacht hatte. Erschüttert sanken Alle in die Kniee; der Priester sprach voll tiefer Andacht das Gebet, das um Gnade und Barmherzigkeit flehend, zu dem Allgütigen emporstieg, und dann nahm die Gräfin Frankenthurn, welche still lächelnd, fast verklärt dalag, Abschied von Allen, und für Jeden hatte sie ein Wort der Erinnerung, des Dankes. Lange behielt sie die Hand der Gräfin-Mutter in der ihrigen. „Ich bitte Dich," sagte sie eindringlich, „vergiß unserer Freundschaft nicht: sei meiner Gertrud eine Mutter! Willst Du? —" Und mit überströmenden Augen stammelte die Gräfin: „Ja, Gabriele, ich will!"

Die Greisin wandte sich zu Herbert: „Daß Gertrud grade Dein Weib ist, giebt mir eine sichere Gewähr für ihr Glück. Ich werde für Euch dort oben beten, aber hier auf Erden schütze Du sie und mache sie glücklich!" — „Ich werde es versuchen!" antwortete Herbert, doch der Ton war so seltsam, daß Gertrud unwillkürlich erbebte. Die Gräfin Frankenthurn suchte sie mit den Augen, sie wollte so gern Gertrud's Hand in die Herbert's legen, aber die junge Frau stand zu Häupten des Bettes, halb verborgen von dem schweren zurückgeschlagenen Vorhang, und Ingeborg kniete vor der Großmutter nieder, sie mußte ihr noch ins Ohr flüstern, daß sich ihr Geschick entschieden, daß sie sich Rhoden verlobt habe. „Rhoden?" fragte die Greisin, als habe sie nicht recht gehört.

„Ja, Großmama, nicht wahr, Du segnest uns?"

„Ja, Ingeborg, Segen — nur Segen, kein Fluch: o, wo ist Gertrud?" Die Sterbende richtete sich auf, ihre Augen öffneten sich weit und glänzend.

Was das Leben nicht vermocht hatte, der Tod, der Allbezwinger brachte es fertig. Gertrud vermochte nicht mehr ganz zu widerstehen, die Stützen des Gebäudes ihrer Grundsätze wankten vor der Macht des Augenblicks, der Riß war scharf, und was jetzt nicht fiel, das mußte unwiderruflich später folgen.

„Großmama, Großmama!" rief sie, und der volle Herzenston der Liebe bebte in ihrer Stimme; das junge Weib umschlang den Nacken der Sterbenden. „Großmama, liebe Großmama!"

herum, indem sie fabeln von „Plänen", die man zur Ehrung des Präsidenten erörtert. Während recht dürftig und augenscheinlich absichtlich trocken berichtet wird, welche „Anordnung" für die Empfangsfestlichkeiten Kaiser Wilhelms getroffen wurden. Eins mit dem anderen verglichen, — der Ton dort mit der Monotonie hier in Vergleich gestellt, wirkt diese Art der Nachrichtengabe wie eine bewußte Nüpelei, auf die, übrigens in etwas vorsichtigerer Form, dieser Tage auch die deutsche „St. Petersburger Zeitung" hingewiesen hat.

Es wird sehr gut sein, wenn man hier in den nächsten drei Wochen die Augen gut aufmacht und einmal recht eingehend die Frage erörtert, wie steht's denn eigentlich mit der Französenfreundlichkeit hier im Lande der Reußen, welche Bevölkerungsschichten sind von ihr durchdrungen, und in wie weit ist die Begeisterung echt oder nur von der Presse gemacht, von einzelnen Schreiern und Stimmführern angefacht. — In Moskau zur Krönung konnte ich nicht den Eindruck gewinnen, daß die Liebe zum republikanischen Nachbar den Russen tief in den Knochen sitze. Die Zeitungsvertreter Frankreichs wurden zwar von ihren russischen Collegen besonders herzlich am krummen Arme herumgeführt [illegible], auch bei den verschiedenen Ballfesten sah man üppige Russinnen am Arme etwas [illegible] französischer Cavaliere, und mehr als einmal konnte ich mich in Anschauung solch eines Paares eines Gedankens nicht erwehren, [illegible] aber das Alles ließ sich damals doch nicht verallgemeinern, und man kann wohl sagen: in Moskau feierte die russisch-französische Freundschaft gerade keine Triumphe.

Wolf von Metzsch-Schilbach.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser hat in einem Telegramm an den Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Fürsten Hatzfeldt, seine innigste Theilnahme an den schweren Heimsuchungen durch das Hochwasser ausgesprochen.

Die Kaiserin sandte an die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen folgendes Telegramm:

Kiel, den 3. August 1897.

Tief betrübt über das Unglück, von dem die Provinz Schlesien heimgesucht ist, hoffe Ich, daß es dem Vaterländischen Frauenverein gelingen wird, die traurigen Folgen zu mildern, und lasse einen Betrag von 1000 Mark für die Sammlung des Vereins beifolgen. Auguste Victoria.

*

Ein Kanadier. Vielgenannt ist neuerdings der Premierminister von Britisch-Kanada, Herr Laurier, der dem englischen Handel nach Kanada Sondervortheile angeboten und damit den Anlaß zur Kündigung der Handelsverträge Englands mit Deutschland und Belgien gegeben hatte. Der Herr entpuppt sich plötzlich als ein Deutschenfeind und Franzosenverehrer, der Redneruhm der englischen Minister hat ihn zur Nachahmung angespornt, und so [illegible] er nach der französischen Heimath seiner Ahnen und ließ sich vom Finanzminister Cochery zu einem Festmahl laden, wo er dann seinen zurückgedrängten Redefluß ausströmen lassen konnte. Hei, wie gab er es da den Deutschen! „So oft ich", [illegible] „vor der Statue der Stadt Straßburg und dem Denkmale Gambetta's aufhalte, schnürt es mir die Kehle zu und meine Augen füllen sich mit Thränen!" Unsere Augen auch, bei solcher Lectüre, aber aus anderen Gründen! Der „Mann von auswärts" ist entschieden nicht ernst zu nehmen.

*

Der Reichsanzeiger veröffentlicht nunmehr endlich amtlich die Ernennung des früheren **Ministers von Köller zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein.** [illegible]

Der Reichsetat für 1896/97 ergiebt in seinen definitiven Ziffern einen noch erheblich günstigeren Abschluß, als vorher angenommen war, und zwar infolge der höheren **Ersparnisse**, welche die vom Schatzsecretär gegebenen Schätzungen übertreffen. [illegible] Wir recapituliren hierbei kurz, daß der Etat für 96/97 im Ganzen um 114 Millionen über den Voranschlag abgeschlossen hat, wovon 87 Millionen der Reichscasse, 27 Millionen den Bundesstaaten zufallen. Der Reichscassenüberschuß vertheilt sich mit 34½ Mill. auf Bestreitung der von dem Etat für Anleihezwecke angewiesenen Ausgaben, mit 24 Millionen zur Tilgung der Reichsschuld und mit 28½ Millionen zum Vortrage auf das andere Jahr.

*

Da glitt ein unbeschreiblich glückliches Lächeln über die welken Züge und blieb auf dem Antlitz haften! Noch einmal faßte die Greisin nach Gertrud's Hand und drückte sie leise, dann lag sie mit geschlossenen Augen still athmend da, lange bange Minuten. Regungslos saß Gertrud an dem Bettrande und schaute auf das greise Haupt zu ihrer Seite nieder, [illegible] blühenden Wangen. Jetzt fühlte die junge Frau, wie der Kopf der Sterbenden schwerer gegen ihre Brust drückte. Ein röchelnder Laut — und lang streckten sich die Glieder unter der rothen Decke.

Da trat Herbert zu seiner Frau. „Komm, Gertrud, es ist vorüber!" Sanft nahm er die Todte und legte sie in die Kissen zurück. [illegible] mit überströmenden Augen über die Leiche und küßte die bleiche Stirn und die schmalen Lippen, um die noch der Glanz jenes letzten glücklichen Lächelns lag, das der Tod mit starrer Hand darauf festgezaubert hatte.

In die sonnenflimmernde blaue Juniluft hinaus erklangen ernst und feierlich die Glockentöne der Schloßcapelle, die weit hinaus verkündeten, daß der Tod seinen Einzug im Schlosse gehalten hatte. [illegible] die Arbeitsgeräthe ruhten und manche Hände falteten sich zum stummen Gebet.

*

Herbert begab sich, um die nöthigen Anordnungen zu treffen, mit dem Grafen Körting in die Schloßcapelle, [illegible] Beisetzung in die Familiengruft ausgegeben werden sollte.

„Werden Mama und Gertrud nach Frankenhof mitfahren?" fragte Körting.

„Ob Mama, [illegible] wahrscheinlich, sie muß doch ihr Erbe sehen!" gab Herbert mit einer [illegible] Bitterkeit zur Antwort. (Fortsetzung folgt.)

In englischem Solde. Von Englands Werben um die französische Freundschaft haben wir schon mehrfach Notiz genommen. Es scheint aber, daß man in besseren Kreisen Frankreichs eines Mißtrauen gegen den Freier von jenseits des Canals hegt. Du Marroussem, Docent der Pariser Rechtsfacultät, wenigstens veröffentlicht im „Figaro" (an leitender Stelle) einen Artikel, welcher die Franzosen vor England geradezu warnt, da dieses aus wirthschaftlich-politischen und anderen Gründen sich Frankreichs zur Bekämpfung des deutschen Gegners bedienen möchte, deshalb einerseits den antideutschen Chauvinismus schüre, andererseits die französische Republik umschmeichle. Es sind einige charakteristische Stellen in der Auslassung, welche u. A. sagt:

„Das englische Capital dringt in die französische Presse, welche den antideutschen Chauvinismus schüren wird, die Revanche, wie durch einen Zauber, plötzlich wieder vor den Augen der Masse steht, die gegenwärtig garnicht den Nutzen der kriegerischen Ideen einsieht. Die Abbildungen des verlorenen Elsaß werden mit englischen Guineen neu herausgegeben. Wenn wir uns nicht in Acht nehmen, sind wir binnen zwei Jahren der continentale Soldat Englands."

Es scheint aber, daß man in Frankreich sich in Acht nehmen werde. Denn, wenn auch vielleicht die Gesinnungsgenossen des Herrn Dr. Marroussem die Minorität der Zahl nach bilden, so mögen sie doch bei der Regierung am meisten ins Gewicht fallen, [illegible] mag sie noch so sehr in englischem Solde stehen.

Der Hunger nach Gold. In Anknüpfung an unsere bisherigen Berichte von den großen Goldfunden am Klondyke meldet uns London gestern: Die Dampfer der amerikanischen Gesellschaften werden nicht ausreichen, um die Leute aus allen Theilen der Vereinigten Staaten zu befördern, die vor Einbruch des Winters im Norden nach Klondyke möchten. [illegible] kommen eine Menge erfahrener Bergleute, welche ihr Glück in den neuen Goldlande versuchen wollen. Auf der amerikanischen Seite der Grenze von Alaska hat man drei Brücke entdeckt, die ebenso reich an Alluvialgold sind wie Klondyke. Der Beschluß der canadischen Regierung, Zölle und Abgaben dort zu erheben, wird sicherlich einen Protest der Vereinigten Staaten herbeiführen. In Dawson City ist ein Brief von einem Goldgräber eingetroffen, der die entsetzlichen Leiden der Goldsucher am Yukon schildert. Eine Schaar brauchte zwölf Tage, um die 17 englische Meilen betragende Strecke von Dyea bis zum Fuße des Chilkat-Passes zurückzulegen. Einige Berge sind 15000 Fuß hoch. Es herrschte ein fürchterliches Schneegestöber. Die Kälte war so furchtbar, [illegible]. An der Straße sieht man die Kreuze auf den Gräbern der Umgekommenen.

Sensationsnachrichten. Allem Anschein nach glauben einige Gegner des Grafen Waldersee sich einen Dienst zu leisten, wenn sie den commandirenden General des neunten Armeecorps immer von neuem als Reichskanzler-Candidaten hinstellen, [illegible] Diesen braven Leuten wird es, meinen die „B.N.N." zweifellos zur Beruhigung gereichen, wenn wir ihnen versichern, [illegible] Graf Waldersee aller jeder politischen Combination vollständig und endgiltig fern steht und fern bleiben wird.

Die Sensationsnachrichten eines Hannoverschen Provinzialblattes, [illegible] Papier werth.

Die „Magdeb. Ztg." beschäftigt sich mit der Frage, wie sich die Aussichten der deutschen **Zuckerindustrie** angesichts der Kündigung des **deutsch-englischen Handelsvertrages** gestalten werden: [illegible]

Deutsches Reich.

Berlin, 4. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Abend 8 Uhr an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern", begleitet von S. M. Kreuzer „Gefion", unter dem Salut der im Hafen liegenden Kriegsschiffe und der Strandbatterie Friedrichsort nach Kronstadt von Kiel in See gegangen.

— Der Finanzminister Dr. v. Miquel begiebt sich morgen für zwei bis drei Wochen zum Curgebrauch nach Wiesbaden.

— Der gestern Abend abgereiste Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst begiebt sich zunächst nach Schloß Werki in Rußland. Von dort gedenkt der Herr Reichskanzler die Reise nach Petersburg anzutreten, wo er am 6. August einzutreffen gedenkt.

— Dem neugewählten Rector der Universität, Professor Schmoller, [illegible]

Köln, 4. Aug. Das Gerücht von einer Beschädigung der Kreuzblume des südlichen Dom-Thurmes hat sich als erfunden erwiesen. [illegible]

Marine.

Capitän z. S. Diederichsen ist von der Stellung als Oberwerft-Director der Werft zu Kiel entbunden [illegible] Lieutenant z. S. von Reuter an Stelle von Lieutenant z. S. Meurer als Adjutant der Werft zu Kiel, und an Stelle von Lieutenant zur See Thorbecke Lieutenant z. S. Behncke als Adjutant der Werft zu Wilhelmshaven commandirt.

Kunst und Wissenschaft.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Der Geschichtsmaler, Professor Friedrich Geselschap wird aus dem Senat der Königlichen Akademie der Künste vom 1. October d. J. ab, nach Ablauf seiner Wahlperiode, ausscheiden, weil er seiner Gesundheit wegen sich neben der Ausführung der ihm übertragenen bedeutenden Arbeiten nicht mit der ihm nothwendig erscheinenden Arbeitsfreudigkeit und Hingabe an der Ausübung der Pflichten des Senats betheiligen kann. Die in den gestrigen Abendzeitungen gebrachte Notiz, daß der Rücktritt des Professors Geselschap einem Monitum des Herrn Ministers zuzuschreiben sei, ist erfunden."

Locales.

* **Witterung** für Freitag, den 6. August. Sturmwarnung Regenschauer und Gewitter, lebhafte Winde, kühl. — S.-A. 4.30, S.-U. 7.40; M.-A. 2.48, M.-U. 10.11.

* **Titelverleihung.** Dem bei der hiesigen Eisenbahn-Direction beschäftigten Canzlisten 1. Classe Lemke ist der Titel als Kanzlei-Secretär verliehen.

* **Der frühere Präsident der evangelischen Provinzialsynode** für Ost- und Westpreußen, Herr Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wilhelm Schrader in Halle, der 27 Jahre als Provinzial-Schulrath in Halle lebte, feiert heute seinen 80. Geburtstag in voller Rüstigkeit. Schrader hat an allen politischen und kirchlichen Bewegungen seiner Zeit hervorragenden Antheil genommen. Schon 1848/49 war er Mitglied des deutschen Parlaments zu Frankfurt a. M.

* **Café Milchpeter.** Das gestrige Concert hatte sich eines recht regen Besuches zu erfreuen. Auch das Programm, das vom Kgl. Musikdirigenten Herrn Krüger recht reichhaltig zusammengestellt war, brachte verschiedenes Neue, so u. a. das große humoristische Potpourri von Komzak „Die Wiener an Land". Abends war der ganze Garten prächtig illuminirt und bengalisch beleuchtet. Morgen Abend findet die letzte große Schlachtmusik statt.

* **Wilhelmtheater.** Morgen wird „Trilby" zum vierten Male in Scene gehen. — In nächster Zeit wird die bekannte Operetten-Soubrette Juliette Rettinger vom Theater a. d. Wien in Wien ein kurzes Gastspiel an hiesiger Bühne absolviren. Sie wird dasselbe mit dem „Lieutenant zur See" eröffnen.

* **Bürgerverein zu Neufahrwasser.** Da die Betheiligung an der gestrigen Monatsversammlung infolge des Concerts zum Besten des Armenunterstützungsvereins auf der Westerplatte nur eine sehr geringe war und Anträge von besonderer Wichtigkeit nicht vorlagen, wurde dieselbe bis zu Anfang des September verschoben. Sollten während dieser Zeit wichtige Interessen die Thätigkeit des Vereins erfordern, so wird derselbe eine Extrasitzung anberaumen.

* **Einen internationalen Componisten-Abend** wird Carl Theil morgen im Schützenhause veranstalten und zwar sollen sich Oesterreich, Italien, Frankreich und Deutschland im friedlichen Wettkampfe messen. Gleichzeitig wird diese musikalische Veranstaltung das letzte Extra-Concert im Schützenhause bilden. Das Programm ist recht geschickt zusammengestellt.

* **Maßnahmen zur Vermeidung des Wagenmangels.** Die Königliche Eisenbahn-Direction Danzig hat die Stationen und Güterabfertigungsstellen ihres Bezirks angewiesen, die nachstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise zur Kenntniß der Verkehrsinteressenten zu bringen: Für die im Herbst zu erwartende erhebliche Steigerung des Güterverkehrs auf den Eisenbahnen hat die Eisenbahnverwaltung Vorkehrungen getroffen und wird alle zweckdienlichen Maßnahmen durchführen, um den erhöhten Anforderungen an den Wagenpark nach Möglichkeit zu genügen. In diesem Bestreben kann aber auch das Verkehr treibende Publicum die Eisenbahnverwaltung wirksam unterstützen, wenn dasselbe für rechtzeitige Anfuhr des Herbst- und Winterbedarfs Sorge trägt. Wir ersuchen daher das Publicum und namentlich die Kohlenverbraucher, im eigenen wie im allgemeinen Interesse zur Herbeiführung einer gleichmäßigen Vertheilung des Güterverkehrs, mit dem Bezuge der für den Herbst und Winter erforderlichen Materialien, namentlich Kohlen und Coaks, thunlichst schon im laufenden Monat zu beginnen."

* **Deutsche Colonialgesellschaft. Abtheilung Danzig.** Die Abtheilung beabsichtigte heute im Restaurant C. Franke zu Ehren ihres aus Danzig scheidenden Vorstandsmitgliedes, des Herrn Oberst und Brigade-Commandeurs Kaemper, einen Abschiedsschoppen zu veranstalten. Leider mußte von der kleinen Festlichkeit Abstand genommen werden, da Herr Oberst Kaemper schon früher, als man annahm, unsere Stadt verlassen hat.

* **Westpreußische Friedensgesellschaft.** (Wegen Raummangels zurückgestellt.) Ihre diesjährige Generalversammlung hat die oben genannte Gesellschaft am Dienstag im Rathhause abgehalten. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Trampe. Zunächst wurde der Jahresbericht pro 1896/97 erstattet, dem Folgendes zu entnehmen ist: Die Mitgliederzahl beträgt z. Z. 134. Von ihnen wohnen 78 in Danzig, 13 in Graudenz, 11 in Elbing, 32 in anderen Städten der Provinz. Die Gesellschaft hat ein Vermögen von 75588,45 Mk. Zur Vertheilung werden im Herbst (20. September) voraussichtlich 3511 Mk. an Stipendien zur Vertheilung kommen. 1896 wurden 3400 Mk. an 22 Studirende gezahlt. Was die Cassenverhältnisse anbetrifft, so wurden 1896 4105 Mk. an Einnahmen, 3478 Mk. an Ausgaben erzielt. Es werden gewählt für den engeren Ausschuß: Die Herren Erster Vorsteher Bürgermeister Trampe, Stellvertreter Geheimrath Dr. Abegg, Secretär Stadtschulrath Dr. Damus, Stellvertreter Gymnasial-Director Kahle, Schatzmeister Stadtrath Toop, Stellvertreter Stadtrath Ehlers, Rechtsbeistand Landgerichtsrath Dr. Deutschmann, Stellvertreter Justizrath Lindner; zu sachkundigen Mitgliedern die Herren Professor Dr. Fincke, Professor Momber, Sanitätsrath Dr. Scheele, Professor Schömann, Director Dr. Völckel, Stadtbaurath Fehlhaber.

* **Von der Weichsel.** Das Wasser steigt weiter. Nach Meldungen aus Thorn sollte dort heute früh ein Wasserstand von 4 Meter zu erwarten sein. Das Lade-Bollwerk am Handelskammerschuppen steht unter Wasser, ebenso der eiserne Schuppen. Wasserstand bei Chwalowice gestern 3,12 Meter, bei Warschau 3,02 Meter. Die Fluthwelle ist übrigens nach den bisherigen Erfahrungen von Sonnabend zu Sonntag in Marienburg zu erwarten und dürfte eine Höhe von 3,50—4,00 Meter am dortigen Pegel markiren, so daß die in dieser Höhe belegenen Außendeich-Ländereien unter Wasser gesetzt werden. — Aus Culm erhalten wir heute Mittag noch folgendes Privattelegramm:

Weichseltraject Culm nur bei Tage von 5 Uhr früh bis 8 Uhr Abends.

* **Zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins** prangten Curhaus und Curgarten der Westerplatte gestern Nachmittag in reichem Flaggen- und Fahnenschmuck. Von Baum zu Baum zogen sich die bunten Wimpel, die Eingangspforten zum Parke waren mit großen Flaggen und Emblemen geziert, und in dem Garten saß ein zahlreiches Auditorium, welches aufmerksam den Klängen der Firchow'schen Capelle lauschte, die ein exquisites Programm mit bekanntem Schneid ausführte. Abends erstrahlte der Kurgarten in einem Meer von bunten Flammen. Die Beleuchtungseffecte wurden durch das elektrische Licht noch erhöht. Der letzte Theil des reichen Programms brachte uns „Deutschlands Erinnerungen an 1870/71", ein militärisches Potpourri, das noch immer gern gehört wird. Gewehrgeknatter und Signaltrompeten, Trommelwirbel ꝛc. fehlten natürlich nicht. Da der Abend schön, so harrte das Publicum bis spät aus. Leider war der Ertrag nicht so reich, wie die Veranstalter von früher her gewöhnt waren. 444 Mark betrug die Einnahme. Von dieser Summe dürften nach Abzug der nicht unbedeutenden Unkosten nur ca 200 Mark der Vereinscasse zufließen.

* **Die Panzerkanonenbootsdivision** (Mücke, Natter, Scorpion und Crokodil) verließ gestern Abend den Hafen von Neufahrwasser und manöverirte in der Danziger Bucht. Heute Morgen hat sich die Division zu einer Uebungsfahrt nach Kiel begeben.

* **Kriegerverein „Borussia".** Der 8. General-Appell wurde gestern Abend im Vereinslocale, Restaurant Franke, von dem 1. Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsdirector Hauptmann der Landwehr Schultz, abgehalten, der denselben mit einer patriotischen Ansprache eröffnete. Ein Officier der Reserve ist in den Verein neu eingetreten, neu aufgenommen wurde 1 Mitglied. Die Anwesenden ehrten das Andenken des verstorbenen Kameraden, Grenzaufseher Matschkewitz, durch Erheben von den Plätzen. Kamerad Jaenicke berichtete über das letzte Sommerfest des Vereins. Das Sedanfest soll am Sonntag, den 5. September cr. im Café Noetzel gefeiert werden. Zur Unterstützung des Vergnügungsvorstandes wurden die Kameraden Lowitzki, Dauter, Wolzon, Posanski und Steffert gewählt. Von dem Ehrenmitglied Herrn Ober-Regierungsrath Döhring, z. Z. in Zoppot, war ein Begrüßungstelegramm eingegangen, wofür der Vorsitzende dankte und ein Hoch auf Herrn Döhring und den Verein ausbrachte. Die Kameraden wurden aufgefordert, sich recht zahlreich an dem Concert am Freitag auf der Westerplatte zum Besten des Fonds für das hierselbst zu errichtende Kriegerdenkmal zu betheiligen. Die Uebungen des Gesangkränzchens sollen bis auf Weiteres an jedem Montag Abend 8 Uhr Tischlergasse 45 stattfinden. Nach dem Appell hielten Wort und Lied die Mitglieder noch manch Stündchen beisammen.

* **Abschiedsfest.** Zu Ehren des scheidenden Herrn Regierungsrath Dr. Miesitschek von Wischkau hatten sich gestern Abend ca. 50 Herren zu einem Abschiedsessen in der Schießhalle des Schützenhauses vereinigt. Unter den Erschienenen bemerkten wir die Herren Oberpräsidialrath v. Pusch, Oberbürgermeister Delbrück, die Ober-Regierungsräthe Fornet und Buhler, Stadtrath Ehlers, Landesrath Hinze u. a. Herr Oberpräsidialrath v. Pusch hielt die Abschiedsrede und brachte ein Hoch auf den Scheidenden aus, auch Herr Oberbürgermeister Delbrück widmete demselben kurze Abschiedsworte. Herr Regierungsrath Dr. Miesitschek von Wischkau dankte für die ihm dargebrachten Ehrenbezeugungen und brachte ein Hoch auf den Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler aus.

* **Vice-Admiral Koester** besichtigte gestern Vormittag die auf der Kaiserlichen Werft im Bau befindlichen Schiffe. Nach einem Frühstück beim Herrn Oberwerftdirector Capt. z. See v. Wietersheim kehrte der Admiral in das Hotel du Nord zurück. Nachmittags begab er sich nach Zoppot und Abends ging er an Bord der „Mücke", um auf dieser heute seine Rückreise nach Kiel anzutreten.

* **Der Turn- und Fechtverein** zu Danzig hat seinen Jahresbericht soeben erscheinen lassen. Darnach war der Bestand der Männerabtheilung am 30. April d. Js. 259 Mitglieder, der der Frauenabtheilung 178. Das Vermögen beläuft sich auf 7870,22 Mk., der Grundstock für den Turnhallenbau auf 8967,68 Mk.

* **Mit dem Dampfer „Linau"**, der A. Zedler'schen Rhederei in Elbing gehörig, trafen gestern viele Bewohner der Höhe aus den Dörfern Maibaum Haselau, Trunz, Gr. Stoboy ꝛc. zum Dominik hier ein. Die Leute besuchen den Markt seit vielen Jahren schon und setzen hier ihre feste, selbstgewirkte Leinwand ab. Im vorigen Jahre war der Flachs in Folge der herrschenden Dürre schlecht gerathen. Auch in diesem Sommer läßt der Stand desselben zu wünschen übrig.

* **Der Dominik ist eröffnet!** Heute Mittag riefen es die ehernen Zungen von den Thürmen und all' die Sehenswürdigkeiten, die auf dem Holz- und Heumarkt aufgestellt, und all die Herrlichkeiten, die in den langen Buden der Breitgasse ausgebreitet liegen, sie präsentiren sich den Blicken des erstaunten Publicums. Rufen und Schreien, Musik an allen Ecken und Enden. Hier preisen die fliegenden Händler ihre Waaren an, dort rufen die Verkäuferinnen aus ihren Buden den Passanten „Echt Thorner!" entgegen, wieder da laden die Museumsbesitzer zum Eintritt in die „geheiligten Hallen" ein. Dort ruft die Glocke zum Einsteigen in das Caroussel oder die Luftschaukel. Hier wird echt orientalische Limonade angeboten, dort kann man für 10 Pfennig einen Blick in die Zukunft thun. Ueberall Leben, Bewegung, Geschäft. Der Himmel macht ein freundliches Gesicht, die Sonne brennt auf die Käufer und die Verkäufer nieder. Danzig steht nun bis zum Montag im Zeichen des Dominiks. Möge er seinen reichen Segen auf die Budenstadt und alle die, die mit oder auf dem Dominik zu thun haben, ausschütten. Das ist unser Wunsch!

* **Einführung.** Am Sonntag Vormittag 10 Uhr wird in der Garnisonkirche St. Elisabeth durch den Militär-Oberpfarrer Herrn Witting der Divisionspfarrer Neudörffer feierlichst in sein Amt eingeführt werden. Darauf wird Divisionspfarrer Neudörffer seine Antrittspredigt halten.

* **Der Danziger Ruderverein** hielt gestern Abend im Bootshause eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, am 29. August eine Dampferfahrt nach Adlershorst mit Anlegen in Oxhöft zu veranstalten.

* **Die „Weichsel"** veranstaltete gestern Vormittag auf dem Dampfer „Hecht" eine Extrafahrt nach Kahlberg. Die Betheiligung an derselben war eine recht rege. Nachdem in Neufahrwasser und Zoppot noch eine Anzahl Gäste aufgenommen waren, langte die Gesellschaft nach guter Fahrt gegen 3½ Uhr in Kahlberg an. Kurz nach 10 Uhr lief der „Hecht" hier wieder ein.

* **Zwei neue große Dampfbagger** zum Preise von 308000 Mark sind für Rechnung der russischen Regierung in Mannheim erbaut worden. Die neuen Bagger werden von Mannheim den Rhein herunter bis Rotterdam und von dort bis hierher über See geschleppt werden. Von hier aus haben die Herren Gebr. Habermann den Weitertransport für 20000 Mark übernommen. Einer der Dampfbagger kommt nach Pinsk und einer nach Lepel an der Beresina.

* **Im Kleinhammerpark** wird die Firchow'sche Capelle morgen ein Extraconcert veranstalten. Mit der Schlachtmusik wird auch ein Signalfeuerwerk verbunden sein.

* **Ein schwerer Unglücksfall** hat sich gestern in Brösen ereignet. Ein Pferdebahnkutscher überfuhr, als er vom Bahnhof nach dem Kurhause fuhr, seine eigene 4 Jahr alte Tochter. Das Mädchen spielte mit mehreren anderen Kindern vor dem Wagen. Kurze Zeit nach dem Unfalle erlag es seinen Verletzungen.

* **Polizeibericht vom 5. August.** Verhaftet 7 Personen, darunter 1 Person wegen Körperverletzung, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 5 Obdachlose. Gefunden ein kleines buntes Umhängetuch, Quittungskarte des Arbeiters Gustav Heida, 1 Brosche, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizeidirection; 1 Pince-nez in Goldfassung, abzuholen vom Dienstmädchen Marie Borowski, Neugarten Nr. 35; 1 Korallenkette, abzuholen vom Schüler Fritz Hanke, Breitgasse 95, 3 Treppen. Verloren 1 gelbes Portemonnaie mit 18 Mark, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizeidirection.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammersitzung vom 5. August.

Wegen Herausforderung zum Zweikampf und versuchter Nöthigung waren heute die Herren stud. rer. ing. Curt Popcke und Walter Buchwald von hier bezw. aus Charlottenburg angeklagt. Der Zweitangeklagte ist wegen weiter Entfernung vom Erscheinen in der Hauptverhandlung entbunden worden. — Popcke hat am 25. März dss. Js. den Königlichen Militär-Intendanten Herrn Otto Hofer von hier wegen einer ihm vermeintlich zugefügten Beleidigung zum Duell gefordert und sich dabei B.'s als Cartellträger bedient. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Am 23. März kam Herr P. in das Dienstgebäude der hiesigen Militärintendantur. Im unteren Corridor sah er den Herrn Intendanten im Gespräch mit dem Intendantur-Assessor Dr. Domino stehen. Herr Höfer war in Uniform. Da P. beide Herren nicht kannte, ging er an ihnen vorüber, ohne sie zu grüßen. Als er die Treppe zum ersten Stock erreicht hatte, rief ihm der Herr Intendant zu: „Warum grüßen Sie nicht?" P. erwiderte: „Ich kenne Sie nicht." Mit Nachdruck bemerkte ihm darauf Herr H.: „Bitte, empfehlen sie sich!" P. ging darauf weiter, will jedoch, als er schon die Thüre in der Hand hatte, noch einen Nachruf gehört haben, der wie „unverschämt" geklungen habe. Auch behauptet er, Herr H. habe ihn erregt gefragt: „Was haben Sie hier zu suchen?" — Am anderen Tage sandte er seinen Bundesbruder Buchwald zur gütlichen Vermittelung zu Herr Höfer. Letzterer nahm Herrn B. jedoch nicht an. Man verfaßte nun gemeinsam ein Schreiben, in welchem Herr H. ersucht wird, innerhalb zwei Mal 24 Stunden anzuerkennen, daß er uncorrect gehandelt habe, anderen Falles ihm eine Forderung zugehen würde. Die Anklagebehörde sieht in diesem Schreiben den Thatbestand des § 240 Str.-G.-B. Nöthigung. Als der Brief unbeantwortet blieb, sandte Herr Buchwald einen eingeschriebenen Brief an Herrn Höfer, der die Forderung des P. auf Säbel ohne Binden und Bandagen (25 Minuten) enthielt. Der Geforderte antwortete damit, daß er den

Brief der Staatsanwaltschaft übergab. — Als Zeuge vernommen, legt Herr Intendant Höfer seinen Standpunkt dahin dar, daß es eine dienstliche Maßnahme sei, wenn er im Gebäude der Intendantur, die keine öffentliche Behörde darstelle wie Regierung und Gericht, von seinem Hausrecht Gebrauch mache. Dazu sei er verpflichtet, und er könne deshalb absolut nicht zugeben, daß er für diese Maßnahme privatim in Anspruch genommen werde, namentlich von jungen Leuten, die — er garnicht kenne. Er habe stets geheime Sachen zu erledigen und könne daher nicht dulden, daß unbefugte Personen im Dienstgebäude, wo Ordonnanzen aus und eingingen, verweilen. Außerdem sei die Nachbarschaft des Centralgefängnisses eine sehr bedenkliche; er habe öfters bemerkt, daß Leute die Intendantur als Durchgang zum Verkehr mit den Gefangenen benutzten, auch Schnupftabak und anderes durchschmuggelten. Deshalb müsse er auf ein reines Haus sehen, umsomehr, als der Pförtner ziemlich erblindet sei. — Herr H. bestreitet ferner ganz entschieden, das Wort „Unverschämt" gebraucht zu haben; er habe nur beim Hinausgehen des P. zu Dr. Domino geäußert: „Unhöfliche Leute werden hier nicht geduldet". Der Staatsanwalt beantragt gegen jeden der beiden Angeklagten wegen der versuchten Nöthigung 200 Mk. Geldstrafe, gegen Popke wegen Duellforderung 2 Monate Festungshaft, gegen Buchwald wegen Cartelltragens 6 Wochen Festungshaft. Er meint, daß der Angeklagte P. sich gegen einen hochgestellten Beamten unpassend benommen habe, indem er ihn nicht grüßte, und sich die verdiente Zurückweisung ruhig hätte gefallen lassen müssen. Demgegenüber betont der Angeklagte, daß er als Student nicht anders habe handeln können. Seiner Ansicht nach habe Herr H. den Comment nicht ganz genau gekannt, sonst hätte er den Cartellträger, der eine gütliche Beilegung anbahnen wollte, vorgelassen. Er könne nur nochmals versichern, daß er Herrn H., der noch nicht lange Zeit hier sei, während der Angeklagte sich in Berlin aufhalte, in der That nicht gekannt, auch nicht für einen Vorgesetzten seines Vaters gehalten habe. Er habe sich die Herren ausdrücklich darauf angesehen, ehe er ohne Gruß an ihnen vorüberging. Fremde Leute zu grüßen sei er nicht verpflichtet, es stelle dies daher auch keinen Act der Unhöflichkeit dar.

Der Vorsitzende, Landgerichtsrath Mack, verkündet den Spruch des Gerichts dahin, daß die Angeklagten wegen versuchter Nöthigung zu je **50 Mark Geldstrafe** und wegen Herausforderung zum Zweikampf bezw. Cartelltragens zu **3 Wochen bezw. 2 Wochen Festungshaft** verurtheilt worden seien. Bei Abmessung der Strafe sei erwogen worden, daß der Angeklagte Popke nach Maßgabe seiner studentischen Sitten habe handeln müssen und daß der Angeklagte Buchwald ihm als Freund beigestanden.

Locales.

* **Verhaftet.** Heute Vormittag wurde der 14 Jahre alte Knabe Schiemann verhaftet. Derselbe trieb sich seit Pfingsten obdachlos umher und hatte eine ganze Anzahl Gelegenheits-Diebstähle ausgeführt.

* **Verhafteter Messerstecher.** Gestern ist auch der zweite Messerheld der Arbeiter Ou., der an dem Ueberfalle des Herrn Rentier F. in Langfuhr in der Birkenallee betheiligt war, verhaftet worden. Heute erfolgte seine Einlieferung in das Gerichtsgefängniß.

* **Der Ortsverband der hiesigen Communalbeamten** hielt gestern in der Gambrinus-Halle seine gut besuchte Monatsversammlung ab. In derselben stellten sich die neuen Vorstandsmitglieder des Provinzialverbandes — soweit hier ansässig — der Versammlung vor, wobei der Vorsitzende des Verbandes für die Provinz Westpreußen, Herr Arbeitshaus-Oberinspector Wiezke, in einer längeren beifällig aufgenommenen Ansprache sein Programm entwickelte und dabei insbesondere hervorhob, daß nur durch einen corporativen Zusammenschluß sämmtlicher Communalbeamten es möglich wäre, die materiellen und idealen Bestrebungen des Verbandes zum Ziele zu bringen. Die vor einigen Monaten constituirte Vereins-Liedertafel lege Zeugniß davon ab, daß mit der Pflege der Harmonie und Collegialität bereits der Anfang geschaffen und wünsche, daß dieses Bewußtsein der Leitern des Verbandes bleiben möge. Nach Aufnahme von 6 Beamten als neue Mitglieder gab der Sängerkreis einige Lieder zum Besten. Hierauf war gemüthliches Beisammensein im Garten.

* **Der Danziger Kriegerverein** hielt gestern Abend in seinem Vereinshause in der Töpfergasse seine Monatsversammlung ab. 5 neue Mitglieder wurden aufgenommen. Am 1. September wird der Verein sein Sedanfest im Vereinshause durch einen Herrenabend feiern. Schließlich kamen noch einige geschäftliche Angelegenheiten zur Sprache.

Provinz.

* **Zoppot,** 5. Aug. Die heutige amtliche Badeliste weist einen Bestand von zusammen 7309 Gästen auf.

g. **Dirschau,** 4. Aug. In der gestern im Hotel zum Kronprinzen zu Dirschau abgehaltenen General-Versammlung der Actionäre der Zuckerfabrik Dirschau waren 358 Actien vertreten. Der von dem Aufsichtsrath gegebene Geschäftsbericht über das verflossene Geschäftsjahr wurde genehmigt und der vorgelegten Bilanz von 879 227,96 Mk. in Activen und Passiven Entlastung ertheilt. Der Bruttogewinn beläuft sich auf 147 169,63 Mk. Davon werden 42 342,60 Mk. zu Abschreibungen benutzt, 43 273,58 Mk. dem Specialreservefonds zugeführt und 45 000 Mk. dazu verwandt, unter die Actionäre mit 10 Proc. ihres Guthabens als Dividende vertheilt zu werden. 18 190,30 Mk. sollen als Tantiemen vertheilt werden. Nach den Neuwahlen besteht der Aufsichtsrath aus den Herren Rittergutsbesitzer Heine-Narkau, Gutsbesitzer Brandt-Lunau, Brauereiverwalter F. Albert Bankvorsteher H. Goetz-Dirschau, Gutsbesitzer Gronemann-Subkau. Aus dem Aufsichtsrath ausgeschieden ist Herr Kaufmann C. Wessel. Die Direction setzt sich zusammen aus den Herren W. Preuß, L. Raabe und Dr. Scheffler. Rechnungsführer sind die Herren Kaufleute Eisenack und Zube.

* **Elbing,** 4. Aug. Neues Land bildet sich allmählich an der Küste des Frischen Haffs um die Mündungsarme der Nogat und um die Mündung des Elbingflusses. Dasselbe soll möglichst schnell urbar gemacht werden. — Bei Terranova finden gegenwärtig im Auftrage des Königlichen Katasteramts Vermessungen statt, deren Zweck es ist, einer vollständigen Trockenlegung von ca. 2000 Morgen Haffküste näher zu treten.

h. **Elbing,** 4. Aug. Die Vorarbeiten zur Anfertigung eines Nivellements unserer Stadt nehmen jetzt ihren Anfang. Durch den Magistrat sind die Grundstücksbesitzer ersucht worden, den mit obigen Arbeiten betrauten Landmessern und Maaßgehilfen den Zutritt zu den Grundstücken zu gestatten. Die Anfertigung ist der Firma Merkel u. Co.-Berlin übertragen worden. Dieselbe erhält hierfür rund 4700 Mk. und will die Arbeiten in drei Monaten beendet haben. Die Arbeiten sollen natürlich gleichzeitig auf eine hier früher oder später einzurichtende Canalisation entsprechende Rücksicht üben.

— **Elbing,** 4. August. Der Holzhandel an unserm Orte ist in diesem Jahre ganz bedeutend zurückgegangen, eine Erscheinung, die wohl in dem Zusammenbruche einiger hiesigen Holzfirmen ihren Grund haben dürfte. Die Einfuhr an Flößholz ist bedeutend geringer als in den Vorjahren.

i. **Pr. Stargard,** 4. Aug. Durch Versetzung des Oberlehrers Dr. Nagel nach Nordhausen ist die Stelle eines Oberlehrers an der hiesigen städtischen höheren Mädchenschule frei geworden. Der Magistrat hat diese Stelle mit einem Anfangsgehalt von 2300 Mk. öffentlich ausgeschrieben. — Seit einiger Zeit hielten sich mehrere Stromer im königlichen Walde in der Nähe unserer Stadt auf. Dieselben schlugen dort ein Lager auf, kochten und lebten in den Tag hinein, ohne daß man wußte, wo sie das Geld für den Unterhalt hergeholt hatten. Die saubere Gesellschaft wurde durch einen Gendarm fiftirt. Zwei konnten festgenommen werden, während den Uebrigen die Flucht gelang.

* **Thorn,** 4. August. Zur Neuverpachtung des Artushofes liegen nach der „Th. Ztg." Pachtangebote bis zur Höhe von 12 000 Mark vor.

* **Tilsit,** 4. Aug. Infolge Hochwassers wurden die über die Memel führende, auf Pontons ruhende Schiffbrücke sowie drei Badehäuser von den aus Rußland herumtreibenden Holzflößen fortgerissen. Menschen sind nicht verunglückt. Mehrere in den Badeanstalten befindliche Personen konnten sich durch Schwimmen retten. Viele Holzflöße sind zerstört. Der Schaden ist sehr bedeutend.

* **Von der Rominter Haide,** 4. Aug. Die Nonne soll hier ihren Einzug gehalten haben. Es wäre das für den Bestand des prächtigen Waldes eine große Gefahr. Im Schutzbezirk Warnen, ist wie die „Goldaper Zeitung" meldet, dieser Schmetterling von dem Forstaufseher K. in sehr zahlreicher Menge entdeckt worden. Hoffentlich sind es nicht die Vorboten nachfolgender größerer Schwärme! — Auch aus Allenstein wird das Vorkommen der Nonne und zwar in sehr großer Menge gemeldet.

* **Bromberg,** 4. August. Dem katholischen Pfarrer Hechmann in Mieltschin, welcher bei einem Kinder-Waldfeste, als ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht wurde, sich nicht von seinem Sitze erhoben und in das Hoch eingestimmt hatte, ist die Erlaubniß zur Ertheilung des Religionsunterrichts in der dortigen Schule von der hiesigen Regierung entzogen worden. Gegen den Pfarrer wird auch der Staatsanwalt vorgehen.

* **Stolpmünde,** 3. Aug. Gestern ertrank hier beim Baden in der Ostsee der Bureauvorsteher Hans Kirchmann aus Stolp. Er war wie die „Ztg. für Hinterp." meldet, mit dem 5-Uhrzuge Nachmittag direct zum Baden hergekommen und nahm in diesem Sommer sein erstes Bad. K. war verlobt. Seine Braut hatte ihn hierher begleitet und erwartete ihn diesseits des Stromes an der Fähre, wo ihr die überaus traurige Thatsache so schonend als möglich mitgetheilt werden mußte.

* **Aus dem Kreise Konitz,** 4. August. Der Besitzer St. in Stoltmann hat in seiner Kiesgrube ein Stück Bernstein von 3½ Pfund Gewicht gefunden. Der Werth des Stückes beträgt nach Schätzung von Kennern 1500 Mark.

* **Konitz,** 4. August. (K. T.) Ein katholischer Lehrer-Kreisverein ist hierselbst in Aussicht genommen. Zur Besprechung über die Gründung eines solchen soll am 13. Oktober cr. hierselbst eine Versammlung stattfinden, zu welcher alle katholischen Lehrervereine des Kreises Delegirte zu senden gebeten worden sind.

* **Thorn,** 5. Aug., 12.30 Mitt. (Privattelegramm.) Die Weichsel erreichte Nachts den höchsten Stand von 3,60 Mtr., seit Morgens fällt dieselbe; jetziger Stand 3,40 Mtr. Die Ladegeleise sind wasserfrei.

* **Stettin,** 4. August. (O. Z.) Als Reichstags-Candidaten für den Wahlkreis Bütow-Schlawe-Rummelsburg haben die Conservativen angeblich Herrn v. Puttkamer-Treblin in Aussicht genommen.

g. **Pelplin,** 4. Aug. Im Saale des Herrn Molzio hierselbst hielten die Actionäre unserer hiesigen Zuckerfabrik ihre Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht wurden 948 960 Centner Rüben verarbeitet, täglich durchschnittlich 11 620 Centner. Die Versammlung bewilligte nach dem Vorschlage des Aufsichtsraths die Vertheilung von 7 Proc. des Mitgliederguthabens als Dividende an die Actionäre und einen Zuschuß von 30 000 Mk. an die Rübenbauer. In dem Personal des Aufsichtsraths sowie in der Direction sind keine Veränderungen zu verzeichnen.

* **Posen,** 4. Aug. (P. T.) Zu dem bevorstehenden Jubiläum des Grenadier-Regiments Graf Kleist, dem wie in militärischen Kreisen verlautet, der Kaiser, falls nicht ganz unvorhergesehene Umstände dies verhindern, persönlich beiwohnen wird, hat die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer letzten geheimen Sitzung 3000 Mark bewilligt, von denen der größte Theil zur Stiftung eines Ehrengeschenks der Stadt an das Regiment bestimmt ist.

* **Königsberg,** 4. Aug. Eine Obst- und Gemüse-Ausstellung, verbunden mit einem Obstmarkt, wird der Ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein in unserer Stadt am 6. und 7. October veranstalten. — Am Freitag begeht Herr Sanitätsrath Dr. Magnus sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum. Speciell um die Ohrenheilkunde hat sich der geschätzte Arzt große Verdienste erworben.

Vermischtes.

Das Ende eines Millionärs. Der Grubenbesitzer Nicholas Creede, nach dem die Stadt Creede in Colorado benannt wurde, hat in Los Angeles in Californien durch Einnehmen einer starken Dosis Morphium Selbstmord begangen. Ehelicher Schiffbruch hat den Bergwerksmagnaten zu dem verzweifelten Beginnen getrieben; seine Gattin wollte sich nicht von ihm scheiden lassen, obwohl er ein Verhältniß mit der Schauspielerin Edith Walters unterhielt und der Vater ihres Kindes war. Creede war in den Indianerkriegen Kundschafter der Bundesregierung und wurde später Goldsucher. Er entdeckte die reichen Silberadern des seither berühmt gewordenen Bonanza-Bergwerks und in Colorado die „Holy Moses-Mine", die ihn zum vielfachen Millionär machte.

Ein Reinfall. Aus Weidlingau in Oesterreich wird ein Geschichtchen mitgetheilt, das in allen seinen Einzelheiten wirklich modern genannt zu werden verdient. Eine junge Wittwe besitzt einen Bräutigam, wurde aber noch von einem zweiten Verehrer bestürmt, der sich durchaus nicht abschütteln ließ, obwohl die Dame ihm deutlich zeigte, wie wenig Interesse sie an ihm nahm. Sie liebte ihren Bräutigam und war überaus entrüstet, als der andere Anbeter es versuchte, ihr allerlei Mittheilungen zu machen, die ihren Zukünftigen in schlechtem Lichte erscheinen ließen. Eines Tages kam ihr der Ohrenbläser auf der Promenade entgegen. Die Wittwe lud ihn freundlich ein, in ihrer Villa ein Gläschen Sherry zu trinken. Er war überglücklich, betrachtete diese Einladung als ein Zeichen, daß seine Chancen im Steigen seien, und beschloß, einen Hauptstreich gegen den Nebenbuhler zu führen. Er erzählte der aufmerksam lauschenden und dabei eigenthümlich lächelnden Dame, daß ihr Bräutigam zu einer verheiratheten und ebenfalls in Weidlingau weilenden Frau in zärtlichen Beziehungen stehe. O, er war, wie er versicherte, glänzend unterrichtet. Als er mit seiner „genial erfundenen" Lüge zu Ende war, klatschte die junge Wittwe in die Hände, eine bisher geschlossen gewesene Portière theilte sich und ein Herr, sowie der Bediente und das Stubenmädchen des Hauses traten feierlich einige Schritte vor. „Hier ist das Stenogramm der Rede, die dieser Herr soeben gehalten hat!" sprach der Stenograph. Der Diener und das Dienstmädchen bekannten sich als Zeugen. „Sehr gut", lächelte die Dame des Hauses. „Ich werde Abschriften dieses Stenogramms meinem Bräutigam und der angeblich zu ihm in Beziehung stehenden Frau einhändigen lassen!" Der Verläumder entfloh aus Weidlingau, aber das Bezirksgericht dürfte ihn denn doch finden, wenn es sich um diese Ehrenbeleidigungs-Angelegenheit handeln wird. Die schöne Wittwe ist aber ihren lästigen Verfolger los.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 5. August.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Mk. 8,32½ Geld per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,80. Termine: August Mk. 8,42½, Septbr. Mk. 8,50, Octbr. Mk. 8,55, Novbr.-Decbr. Mk. 8,60, Januar-März Mk. 8,77½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: August Mk. 8,42½, Sept. Mk. 8,50, Octbr. Mk. 8,55, Novbr.-Decbr. Mk. 8,62½, Januar-März Mk. 8,80.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. August.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 19° R. Wind N.

Weizen in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen fein weiß 761 Gr. Mk. 178, für russischen zum Transit streng roth 761 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. Mk. 123½, 732 Gr., 732 Gr., 735 Gr. und 741 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Rübsen inländischer Mk. 248 per Tonne bezahlt.

Raps unverändert. Feuchter sehr schwer verkäuflich, inländisch. Mk. 2,54, feinster Mk. 2,60, 2,61 per To. gehand.

Hedderich russischer zum Transit Mk. 110 per Tonne bezahlt.

Rübkuchen Mk. 4,75. **Leinkuchen** Mk. 4,75. **Sonnenblumenkuchen** Mk. 4,75. **Dotterkuchen** Mk. 3,50. **Hanfkuchen** Mk. 3,50.

Heddrichkuchen Mk. 3,25 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie mittel Mk. 3,35, feine Mk. 3,25, 3,35, 340 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,75 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 60,00 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,20 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	4.	5		4.	5.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41.80	41.50
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Sept.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	4.	5.		4.	5.
4% Reichsanl.	103.90	103.90	1880er Russen	103.—	103.—
3½% „	103.90	103.80	4% Russ. inn. 94.	66.80	66.80
3% „	97.75	97.75	5% Mexikaner	94.—	93.70
4% Pr. Consf.	103.90	103.90	6% „	98.20	97.70
3½% „	104.10	104.—	Ostpr. Südb.A.	98.40	97.90
3% „	98.25	98.30	Franzosen ult.	147.50	149.60
3½% Wp. „	100.40	100.50	Marienb.-Mlw. St.Act	85.50	84.90
3½% „ neul. „	100.40	100.50	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	122.50	122.50
3% Westp. „ „	93.—	93.—	Danziger Oelm. St.-A.	112.10	112.10
3½% Pommer. Pfandbr.	100.75	100.75	Danziger Oelm. St.-Pr.	113.—	113.50
Berl. Hand. Ges.	174.30	173.90	Laurahütte	172.25	171.60
Darmst.-Bank	159.70	159.20	Oesterr. Noten	170.45	170.50
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Russ. Noten	216.40	216.40
Deutsche Bank	210.60	210.10	London kurz	—.—	20.345
Disc.-Com.	208.90	208.—	London lang	—.—	20.295
Dresd. Bank	164.50	164.25	Petersbg. kurz	215.90	215.90
Oest. Cred. ult.	232.50	232.30	„ lang	213.90	—.—
5% Itl. Rt.	94.30	94.30	Privatdiscont.	2⅜	2⅜
4% Oest. Gldr.	104.90	105.—			
4% Rumän. 94. Goldrente.	90.10	90.25			
4% Ung. Gldr.	104.25	104.40			

Tendenz: Wenig lebhaft unterlag der Börsenverkehr mehrfachen Schwankungen. Die Grundtendenz bleibt jedoch durchaus fest. Einzelne Kohlenactien, namentlich Hibernia, durch Meinungskäufe beträchtlich gesteigert. Bochumer auf gestrigen Rückgang erholt. Oesterreichische auf Wien fest. Sonstige Werthe still, wenig verändert. Schluß still.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 5. August.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	765	SO	1	Regen	13
Kopenhagen	767	SO	1	heiter	19
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	760	NNW	1	wolkenlos	12
Cherburg	759	S	1	wolkig	20
Sylt	766	OSO	1	wolkenlos	20
Hamburg	766	O	1	wolkenlos	20
Swinemünde	766	ONO	2	bedeckt	19
Neufahrwasser	765	NO	2	halbbedeckt	20
Memel	765	ONO	3	wolkenlos	19
Paris	760	O	1	wolkenlos	22
Wiesbaden	764	NO	3	wolkenlos	19
München	765	O	4	wolkenlos	16
Berlin	766	SO	2	wolkenlos	20
Wien	765	still		wolkenlos	16
Breslau	766	NW	1	Dunst	17
Nizza	762	still		wolkenlos	25
Triest	—	—		—	—

Uebersicht der Witterung.

Beim Herannahen einer im Westen über dem Ocean liegenden Depression, die ihren Wirkungskreis bereits über den Westen der britischen Inseln erstreckt, hat das Hochdruckgebiet über Europa nach Westen hin an Umfang abgenommen und reicht heute mit 765 Millimeter übersteigenden Barometerständen von Nordskandinavien südwärts bis Nordösterreich. Bei leichten, im Süden mäßigen Winden aus östlichen Richtungen dauert in Deutschland das trockene und heitere, warme Wetter fort; im Binnenlande erreichten die Nachmittagstemperaturen gestern 27—28, in Münster 30 Grad.

Standesamt vom 5. August.

Geburten: Lackirer Jacob Schellkowski, T. — Zahlmeister-Aspirant der Intendantur des 17. Armeecorps Hermann Hinz, T. — Postbote Carl Kokoska, S. — Arbeiter Friedrich Fillbrandt, T. — Arbeiter Gustav Wandt, T. — Schuhmachermeister Carl Jegligewski, T. — Vicefeldwebel im Grenadier-Regiment König Friedr. I. (4. Ostpr.) Nr. 5 Otto Richert, S. — Techniker Richard Ewel, T. — Schmiedegeselle Julius Gnoß, T. — Fleischermeister Franz Neudam, S. — Tischlergeselle Adolf Krüger, T. — Arbeiter Friedrich Goetsch, T. — Arbeiter Franz Boldau, T. — Kutscher Andreas Thater, S. — Bauunternehmer Albert Neumann, S. — Schuhmachergeselle Carl Grönkowski, T. — Unehelich 1 S., 1 T.

Aufgebote: Bäckergeselle August Thielmann und Wilhelmine Florentine Patzke. — Kaufmann Edmund Gustav Robert Kirste (Kirschte) hier und Pelagia Kolaczkowska zu Inowrozlaw. — Arbeiter Karl Ferdinand Dey hier und Auguste Mathilde Krestin zu Kamehlen. — Arbeiter Albert Paul Gortschinski und Therese Louise Schweikowski.

Todesfälle: S. des Arbeiters Hermann Grapentin, 1 J. — T. des Glockengießers Heinrich Schultz, 2 W. — S. des Bäckermeisters Joseph Klinowski, 2 Tage. — S. des Schuhmachergesellen Johann Szablewski, 2 J. 7 M. — T. des Arbeiters Michael Bonskowski, 3 J. — T. des Schmiedegesellen Heinrich Kühl, 10 M. — T. des Schneidermeisters Andreas Wichmann, 3 M. — Frau Julianna Golinski geb. Koslowski, fast 56 J. — Arbeiterin Anna Martha Senger, 37 J. — S. des Holzarbeiters Karl Borkowski, 3 M. — Unehelich: 1 T. todtgeb.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Hochwasserschäden.

J. **Berlin,** 5. August. In einigen Blättern ist aus Anlaß der Hochwasser-Katastrophen die Einberufung einer außerordentlichen Reichstagstagung zur Gewährung staatlicher Hilfe angeregt worden. Hierzu bemerken die „Berl. Polit. Nachr.", es werde dabei übersehen, daß (abgesehen davon, daß z. Zt. sich der Umfang der Schäden und das Maß der Hilfsbedürftigkeit mitunter auch noch garnicht mit Sicherheit übersehen läßt, ob und in welcher Höhe und in welcher Form auf Staatshilfe Bedacht zu nehmen sein wird) sowohl eine solche Hilfsthätigkeit wie demnächst die Fürsorge gegen eine Wiederkehr solcher Schäden nicht Sache des Reiches, sondern der Bundesstaaten ist. Was Preußen anbelangt, das neben den Königreichen Sachsen und Württemberg am meisten betroffen ist, so ist es jedenfalls in der Lage, aus seinen eigenen Mitteln für alles, was von Staatswegen zu bessern sein wird, vollständig zu sorgen. Man wird sich nicht verhehlen dürfen, daß die Verwendung des Reiches zur Beseitigung der Schäden ihre zwei Seiten hat, und daß die Erfahrungen, die mit den in Folge der Hochwasserschäden von 1888 und 89 beantragten Nothstandscredite gemacht sind, dringend zur Vorsicht mahnen.

(Nur immer langsam voran, nur immer langsam voran!)

Sprottau, 5. August. Herzog Ernst Günther traf aus Primkenau heute zur Besichtigung der Hochwasserschäden hier ein und vertheilte reiche Geldspenden an die Unglücklichen.

Neue Verwicklungen.

Kanea, 5. Aug. (W. T.-B.) Auf die Nachricht, daß die türkische Flotte, von Smyrna kommend, hier eintreffen werde, machte das internationale Geschwader gestern Dampf auf. Die internationalen Truppen haben für den Fall von Verwickelungen hier Vorkehrungen getroffen. Die Muselmanen verbreiten das Gerücht, in dem Dorfe Kalyves seien türkische Truppen gelandet.

Kanea, 5. Aug. (W. T.-B.) In Folge Benachrichtigung von dem Abgange der türkischen Flottendivision aus den Dardanellen beschlossen die Admirale, sich dem Aufenthalt der türkischen Flotte in den kretensischen Gewässern gewaltsam zu widersetzen. Die Admirale und Commandanten sind an Bord des italienischen Admiralschiffes versammelt.

Kandia, 5. Aug. (W. T.-B.) Der muselmanische Pöbel ermordete heute auf der Straße einen Christen Namens Maridakis, einen ruhigen, sehr angesehenen Mann, und verwundete dessen Sohn. Die Veranlassung zur That ist unbekannt.

S. **Köln,** 5. Aug. Die „Köln. Ztg." meldet aus Kreta, daß die Erregung täglich zunehmen, und daß wenn nicht baldigst endgültige Zustände dort geschaffen würden, schlimme Vorgänge zu befürchten wären. Gestern wurde am hellen Tage ein angesehener christlicher Makler vom türkischen Pöbel auf offener Straße ermordet.

Kanea, 5. Aug. (W. T.-B.) In Voraussicht des Eintreffens des türkischen Geschwaders ging der „Suchet" nach Sitia ab, der „Re Umberto" nach Suda, ein österreichisches Schiff nach Castelli, ferner ein italienisches nach Higerapetra und ein russisches nach Retimo.

Konstantinopel, 5. August. (W. T.-B.) Eine türkische Flottendivision hat Befehl zur Abfahrt nach Kanea erhalten.

Südpol-Forschung.

Brüssel, 5. Aug. (W. T.-B.) Die Deputirtenkammer bewilligte die für die belgische Südpol-Forschung fehlenden 60 000 Francs, sodaß die Abreise der Expedition schon gesichert ist.

200 Frauen ertrunken.

Warschau, 5. Aug. (W. T.-B.) Hiesigen Blättern zufolge ist in Krementschug die dortige städtische Frauenbadeanstalt auf dem Dniepr, in dem über 400 Frauen badeten, fortgeschwommen. Es wurden mehrere Boote abgesandt, wovon 3, die stark besetzt waren, umschlugen. Es sollen 200 Frauen ertrunken sein.

Bremen, 5. Aug. (W. T.-B.) Das 14. Bundesfest des deutschen Radfahrerbundes hat unter allgemeiner Betheiligung der Bevölkerung begonnen. Es treffen seit den frühen Morgenstunden aus allen Gauen Deutschlands Festtheilnehmer ein. Bisher wurden dieselben auf 6—8000 geschätzt. Abends ist den Sälen des Casino das Begrüßungsfest. Das Wetter ist prachtvoll.

Elberfeld, 5. Aug. Nach einer Meldung der „Elberf. Ztg." hat sich der Eisenbahnminister Thielen, der im 66. Lebensjahre steht, mit Frau Wichelhaus, der Wittwe des in Elberfeld verstorbenen Banquiers Wichelhaus, verlobt.

Hildesheim, 5. Aug. Die einzige Schwester des deutschen Botschafters in Paris, Gräfin Julie Münster, welche sich besuchsweise auf Schloß Derneburg bei ihrem Bruder aufhielt, ist gestern beim Diner vom Schlage getroffen und sofort gestorben.

Brüssel, 4. Aug. (W. T.-B.) Im hiesigen Akademie-Palaste wurde heute der internationale Frauencongreß eröffnet, welchem 300 Frauen, Delegirte aus Deutschland, Belgien, Frankreich, England, Oesterreich-Ungarn, Schweden, Dänemark, Italien, Holland, Rußland und Spanien beiwohnen.

Brüssel, 5. Aug. (W. T.-B.) Der König der Belgier, welcher in Begleitung des Prinzen Albert am 2. August an Bord seiner Yacht nach England abgereist ist, wird, wie die Blätter melden, den Regatten bei Cowes beiwohnen.

Grenoble, 5. Aug. (W. T.-B.) Präsident Faure ist gestern Abend nach Modane abgereist.

Marseille, 5. August. (W. T.-B.) Bei der Haussuchung in der Wohnung eines Maschinenbauers endeckte die Polizei eine große Menge Explosivstoffe. Auf Angaben des Maschinenbauers hin, werden weitere Verhaftungen vorgenommen werden.

Triest, 5. Aug. (W. T.-B.) Der Ausstand der Holzauflader ist in ein ruhigeres Stadium getreten. Ein Ausgleich zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern steht unmittelbar bevor. Auch die Bäckergehilfen verhandeln über die Wiederaufnahme der Arbeit, dagegen dauert der Ausstand der Tischlergesellen unverändert fort.

Vardo, 5. August. Der von dem holländischen Capitän Lehmann im Weißen Meere bemerkte Gegenstand ist durch das Boot des hiesigen Viceconsuls Holmboe aufgefunden worden und hierhergebracht. Es ist ein Walfisch, der dem oberen Theile eines Ballons ähnelt.

☉ **Athen,** 5. Aug. Die Zeitung „Akropolis" räth dem König, einen Aufruf an das ganze Hellenenthum zu richten zur Aufbringung der ganzen Kriegsanleihe und persönlich durch das Opfer mehrerer Millionen ein Beispiel zu geben. Ein solch positiver Kampf gegen die drohende Controle sei entschieden vorzuziehen.

Konstantinopel, 5. Aug. (W. T.-B.) Der französische Botschafter Cambon ist heute aus Paris hierher zurückgekehrt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Freitag, den 6. August 1897:
Novität! Zum 4. Male! Novität!

Trilby.

Sensations-Schauspiel in 4 Acten nach dem gleichnamigen Roman von Georg du Maurier, frei bearbeitet von Richard Mark.
In Berlin gleichzeitig an 4 Theatern gegeben.
Sensationellste Novität der Gegenwart.
Anfang des Concerts u. Cassenöffnung 7 Uhr. Beg. 8 Uhr.
Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Concert.
Theater-Garten und Concerte für Nicht-Theaterbesucher. Entree frei.

Kurhaus Zoppot.

Freitag, den 6. August:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt.
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.



Frdr. Wilh.-Schützenhaus.

Freitag, den 6. August:

Letztes Extra-Concert

der ganzen Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn C. Theil.

Internationaler Componisten-Abend.

(Oesterreich — Italien — Frankreich — Deutschland.)

Programm:

1. Theil: Oesterreich.
1. Unter dem Doppeladler, Marsch von Fr. Wagner.
2. Ouverture zur Operette „Dichter und Bauer" von Suppé.
3. Wein, Weib und Gesang, Walzer von Strauß.
4. Bettelstudent-Fantasie von Millöcker.

2. Theil: Italien.
5. Ouverture zur Oper „Tell" von Rossini.
6. Intermezzo sinfonico aus der Oper „Cavalleria rusticana" von Mascagni.
7. Prolog zur Oper „Der Bajazzo" von Leoncavallo.
8. Fantasie aus der Oper „La Traviata" von Verdi.

3. Theil: Frankreich.
9. Ouverture zur Oper „Mignon" von Thomas.
10. Loin du bal, Intermezzo von Gillet.
11. Soldatenchor a. d. Oper „Faust u. Margarethe" von Gounod.
12. Carmen-Fantasie von Bizet.

4. Theil: Deutschland.
13. Eriksgang u. Krönungsmarsch aus der Oper „Die Folkunger" von Kretschmar.
14. Ouverture zur Oper „Oberon" von C. M. v. Weber.
15. An der Weser, Lied von Pressel.
16. 1. Finale aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner.

Anfang 7 Uhr. Entree 20 Pf.
Abonnementskarten haben Giltigkeit.
Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.
17602]

Zum Besten des Fonds für das in Danzig zu errichtende Kriegerdenkmal

findet am
Freitag, den 6. August 1897, Nachm. $4^1/_2$ Uhr,
auf der
Westerplatte
ein großes

Militair-Concert

verbunden mit

Schlachtmusik

statt, ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regts. Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn H. Recoschewitz.

Im Interesse des patriotischen Unternehmens wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Eintrittspreis an der Casse pro Person 50 ₰, im Vorverkauf bei Herrn Eduard Grentzenberg, Langenmarkt 12, und in der Cigarrenhandlung des Herrn Julius Meyer Nachfl., Langgasse 80 und 84, für 3 Billets 1 ℳ. (17474

Inhaber von Passepartouts 25 ₰.

Namens des geschäftsführenden Ausschusses des Comitee's zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig
Trampe, Bürgermeister, stellvertretender Vorsitzender,
Claassen, Stadtrath, Schatzmeister,
Wanfried, Commerzienrath, stellvertretender Schatzmeister,
Berger, Rittmeister d. L., stellvertretender Schriftführer.

Kleinhammer-Park

Langfuhr.

Freitag, den 6. August 1897:

Großes Extra-Concert

verbunden mit

Schlachtmusik und Signalfeuerwerk,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Ad. Firchow unter Mitwirkung eines Tambour- und Hornisten-Corps und einer Schützen-Compagnie. (17650

Café Beyer.

Neu! Heute und folgende Tage: Neu!
Instrumental- und Vocal-Concert.
Humoristische Vorträge. Theater-Schlussstücke.
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Sonntags 6 Uhr. [17589
Entree 25 Pf. Vorverkauf 20 Pf.

Restaurant u. Café „Olivaer Hof"

Holzmarkt 7.

Eröffnung heute, den 5. August.

In 5 Minuten vom Bahnhof bequem zu erreichen.
Familien und Gesellschaften sehr zu empfehlen.
Vorzüglicher Frühstücks-, Mittag- und Abendtisch.
Mittag- und Abendessen auch im Abonnement.

Nur beste Biere und Weine.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich
Große Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Personal, nur hervorragende Kräfte.
Vor und nach der Vorstellung

CONCERT.

Anfang $7^1/_2$ Uhr. Sonntag $4^1/_2$ Uhr.
Näheres die Placatsäulen. [17238
Fritz Hillmann.

Milchpeter.

Freitag, den 6. August:

Grosses Extra-Concert.

Letzte große Schlachtmusik

ausgeführt von der Capelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 36 in Uniform unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Krüger und Mitwirkung eines Tambour- und Hornistencorps und einer Schützen-Compagnie.
Vollständig neues Programm, u. a.:

Diverse Fanfarenmärsche für Heroldstrompeten.

Abends brillante Illumination u. bengalische Beleuchtung des ganzen Parkes. (17644
Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann.

Bier- Liqueur- und Frühstücksstube

Altstädtischer Graben Nr. 2, am Holzmarkt
empfiehlt (17512
seinen reichhaltigen
Frühstücks-Tisch
zu billigsten Preisen.

Gesellschafts-Haus zu Altschottland bei Stadtgebiet.

Heute Donnerstag:
Gr. Familien-Abend.

Sängerheim.

Heute: Schlachtmusik

Circus A. Braun,

vor dem Hohen Thore.
Täglich:

2 gr. Vorstellungen

um 4 Uhr Nachm. u. 8 Uhr Abends.
Sehr reichhaltiges Programm.
Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 ℳ, 1. Platz 1 ℳ, 2. Platz 60 ₰, Gallerie 40 ₰, Kinder u. 10 Jahr. zahlen halbe Cassenpr. Militär ohne Charge: 1. Platz 80 ₰, 2. Platz 50 ₰, Gallerie 30 ₰.
Alles Nähere Tageszettel.

Neu eröffnet!

Restaurant

von H. Funk,
24 Jopengasse 24.
Warmes Frühstück zu kleinen Preisen. Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr à Couvert 75 ₰ und 1,00 ℳ. Abonnement billiger. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Warme Küche bis 12 Uhr Nachts.
Danziger Actienbier und Münchener Kindl.
Zimmer für Vereine und geschlossene Gesellschaften.
Hochachtungsvoll
H. Funk.

Link's Kaffeehaus

Freitag, den 6. August 1897:

Großes Concert

der ungarisch. Magnaten-Capelle Csonka Pal in Nationaltracht.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰. A. Link.

Tourlinie

Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Während der Dominikszeit (5. bis 11. August) fahren um $8^1/_2$ und 9 Uhr Abends Extra-Dampfer von Danzig nach Neufahrwasser. Das letzte Boot fährt um 10 Uhr von der Westerplatte nach Danzig. Außerdem werden dem Bedarf entsprechend Extra-Boote um 2 Uhr von Neufahrwasser nach Danzig abgelassen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. [1764.

Extrafahrt am Sonntag, 8. August

von Schöneberg nach Danzig zum Besuch des Dominiks.
Abfahrt von Schöneberg 12 Uhr 30 Min. Mittags, von den Zwischenstationen entsprechend später.
Abfahrt von Nickelswalde 12 Uhr (Tourdampfer).

Fahrpreise:	Schöneberg, Rothebude und Käsemark	1,00 ℳ
	Schönbaum, Nickelswalde und Einlage	75 ₰
	Heringskrug und Rothenkrug	60 ₰
	Bohnsack und Oestlich Neufähr . . .	50 ₰

(für hin und zurück).
Rückfahrt mit Anschluß nach Nickelswalde 10 Uhr 30 Min. Abends.
17067) *Gebr. Habermann.*

Danziger Kriegerverein.

Zur Theilnahme an dem Freitag, den 6. d. Mts., Nachmittags $4^1/_2$ Uhr, auf der Westerplatte zum Besten des Danziger Kriegerdenkmals stattfindenden

Concert,

verbunden mit Schlachtmusik — Eintrittskarten für 1 ℳ bei Herrn Grentzenberg und in der Cigarrenhandlung Meyer, Langgasse 80 und 84 — ladet noch besonders ein (17669
Der Chef des Danziger Kriegervereins
Engel, Major a. D.

Kaiserhof.

Wegen Renovirung des unteren Locals befindet sich mein Restaurant im oberen Saale.
Gleichzeitig empf. ich meinen anerkannt kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause.
A. Ruttkowski.

Hirschfeld's Restaurant, Breitgasse 39, während der Dominikszeit Frei-Concert, Breslauer Würstchen, frisch.

Restaurant

Ed. Husen,
Heilige Geistgasse Nr. 24.
Ausschank von
Elbinger Märzenbier
sowie (17518
echtes Berliner Weißbier
von Ed. Gebhardt in Berlin.
Vorzügliches Billard.
Bis Morgens 4 Uhr geöffnet.

Hotel Ludwig Dahm,

Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, ruhiges Familienhotel. Elektr. Licht. Zimm. v. ℳ 1,50 an. (15949

Kohlen und Holz

in allen Sorten ab Lager, franco Haus oder Bahn empfiehlt billigst
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28. (4823

Kriegerverein Ohra.

Sonnabend, 7. August cr., Abends 9 Uhr,
Vereinsversammlung
im Restaurant „Zur Ostbahn."
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Sedanfeier, Stiftungsfest.
3. Ersatzwahl e. Vergnügungs-Vorstehers. (17651
4. Geschäftliche Mittheilungen.

Der Vorstand.

Verein der Fuhrwerksbesitzer. (17606

Versammlung

Freitag, den 6. August, Abends $8^1/_2$ Uhr,
im Deutschen Gesellschaftshaus
Heil. Geistgasse 107.
Der Vorstand.



von Neuheiten in Sonnenschirmen in geschmackvollster Ausstattung bedeutend unter Fabrikpreisen.
A. Walter, Schirmfabrik, Matzkauschegasse.
vorm. Alex. Sachs. (13514



Langgasse 78. DANZIG Langgasse 78.

Specialgeschäft

für sämmtliche Artikel der

Manufacturwaaren-, Wäsche-, Betten- und Teppichbranche,

empfehlen zu

Dominiksgeschenken

verbürgt gute Waaren äusserst wohlfeil.

Grösste Auswahl

in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, fertiger Herren- und Damen-Wäsche, krumpffreien Frisaden, Boys und Flanellen, Parchenden, geklärten und ungeklärten Reinleinen und Halbleinen, Tafelzeugen, Handtüchern, Hemdentuchen, Bettbezügen, Bettfedern und Daunen, Unterröcken, Blousen, Tischdecken, Schirmen und Teppichen.

Nicht gefallende Waaren werden bereitwilligst umgetauscht.

Schnelle Hilfe thut noth!

Germania, du stolzes Weib,
Du schild- und schwertbewehrt,
Wie ist dein herrlich Ehrenkleid
Mit Thränen so beschwert?
Wohl glänzt dein Diadem von Gold,
Doch ist umflort es dicht,
Und aus dem Auge wunderhold
Des Schmerzes Thräne bricht.
Im Sonnenglanze liegt das Land,
Die Ernte ist bereit;
Doch an den Elb- und Oderstrand
Zog Sorge ein und Leid. —
Wie blühten in dem Schlesierland
Die Felder wunderschön,
Wie glänzten an der Elbe Strand
Die saatbedeckten Höh'n,
Wie rauscht es flüsternd in dem Wald
Wie klang das Lied zu Thal,
Das Schlesiens Lob weit wiederhallt,
„Der Sang vom Rübezahl".
Im Hüttchen wohnten Ruh' und Fried'
Nach Tages Qual und Last
War wohl ein stilles Abendlied
Dem Weber gern zu Gast.
Da zog ein Wetter wild daher,
Wie Schlesien nie geseh'n,
Gewitterwolken standen schwer
Am Berge und auf Höh'n.
Da zuckten Blitze grell und hell,
Der Donner rollt darein
Und Fluthen brachen, Well' auf Well',
In Schlesien wild hinein.
O Schlesierland, O Sachsenland,
Wie arg seid ihr zerstört!
Die Felder sind bedeckt mit Sand,
Die Gärten sind verheert.
Wo Fleiß und Arbeit sich geschafft
Ein Heim und einen Heerd.
Da hat der Fluthen wilde Kraft
Die Heimathstatt zerstört.
Dort, wo des Landmanns schwielige Hand
Den Acker hat bestellt,
Deckt jetzt Geröll und Schutt und Sand
Das weite, weite Feld.
Im Strom begraben Weib und Kind,
Versunken Hab und Gut,
Zerborsten Haus und Hütte sind
Von Sturm und Wasserfluth.
Wo bleibt da Frieden — wo das Glück?
Die Zukunft öd' und leer.
Nur in das Leere starrt der Blick. —
Wer hilft den Aermsten, wer?
O helfet all! Helft schnell, helft bald —
Gebt Euer Scherflein her,
Hört, wie „Vergelt es Gott Euch" schallt,
Und fragt nicht wo und wer.
Die Noth sie ist so riesengroß,
So laut das Elend schreit,
Erleichtert drum der Aermsten Loos
Und mildert schnell das Leid;
Auf daß die Hütte, die versank,
Sich hebe bald im Feld,
Der Acker, den die Fluth verschlang,
Auf's Neue wird bestellt.
Damit das Auge thränenschwer
Sich endlich schließe ja,
Das arme Herz, so freudeleer
Nun endlich finde Ruh,
Mit Dank der Mund, in Sorg' verstummt,
Sich öffne zum Gebet,
Im Herzen, ach so todesstumm,
Die Hoffnung wiederkehrt.
Die Dankesthräne, die dort quillt,
Wo jetzt die Fluth verschlang
Der Heimathstätte süßes Bild,
Sei Euch der schönste Dank! -r.

Zur Entgegennahme von Beiträgen für die Nothleidenden ist die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten" gerne bereit.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 4. August die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften kieferne Rund- und Kantholz, eichene Kantholz und Schwellen von B. Dermann, Mitkowitz, durch L. Feldmann an Duske, Stadtgraben.

* Einlager Schleuse, 4. Aug. Stromab: D. „Vinau", „Fortuna", „Einigkeit" mit div. Gütern. „Brahe" von Thorn mit Gütern und 10 To. Mehl an Joh. Jf. Danzig. Ferd. Berg von Neuteich mit 29,5 To. Raps und 15 To. Weizen an Mohlenhauer, Danzig. Stromauf: 5 Kähne mit Gütern, 3 Tankschiffe mit Petroleum. D. „Frisch" und „Irene" mit Gütern.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 4. August.

Angekommen: „Alice", SD., Capt. F. Petterson, von Limhamn mit Kalksteinen. „Carlos", SD., Capt. H. Witt, von Amsterdam mit Gütern.

Gesegelt: „Argus", Capt. Pedersen, nach Malmö mit Getreide. „Angebora", Capt. Hansen, nach Aalborg mit Zucker und Mehl. „Friedrich Wilhelm Zebens", Capt. Bruhn, nach Sunderland mit Holz. „Ernst", Capt. Jensen, nach Svendborg mit Getreide. „Heinrich", Capt. de Witt, nach Oldenburg mit Holz. „Hulsetta", SD., Capt. Heyden, nach Lulea, leer. „Arda", SD., Capt. Ellerhusen, nach Amsterdam mit Gütern. „Maja", SD., Capt. Jakobsens, nach Kopenhagen mit Gütern. „Dora", SD., Capt. Kremer, nach Memel mit Gütern. „Carl", SD., Capt. Petterson, nach Kjöge mit Holz.

Neufahrwasser, den 5. August.

Angekommen: „Ella", SD., Capt. Chr. Eriksen, von Kopenhagen mit Gütern.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Krause für Netzel 6 Traften mit 1872 kiefernen Rundhölzern, 8899 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 1764 und 33 851 kiefernen einfachen Schwellen, 940 kiefernen Weichenschwellen. Von Stolz für Schmidt 4 Traften mit 2142 kiefernen Rundhölzern, 866 kiefernen einfachen Schwellen, 68 kiefernen Doppelschwellen, 40 tannenen Rundhölzern, 28 Birken.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. August. Wasserstand: 3,30 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Arndt	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Rochlitz	do.	do.	do.	do.
Wessolowski	do.	do.	do.	do.
Sandau	do.	do.	do.	do.
Capt. Kwiatkowski	D. Bromberg	Stückgüter	Thorn	Danzig

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 5. August.

Bullen: 14 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—25 Mk. — Ochsen: 8 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 31—32 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 27—30 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24—26 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 19 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—29 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—26 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22—24 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber 17—20 Mk. — Kälber: 27 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 37—38 Mk. 3) Geringe Saugkälber 33 bis 35 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 65 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18 Mk. — Schweine: 307 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 44—45 Mk. 2) fleischige Schweine 40—42 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 38—39 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang mittelmäßig.

Handel und Industrie.

New-York, 3. August. Weizen eröffnete auf Kabelberichte von England in sehr fester Haltung und zog infolge ausländischer Käufe im Preise noch weiter an. Dann trat auf Realisirungen eine Abschwächung ein, der im weiteren Verlaufe auf festere ausländische Meldungen und reichliche Käufe der Exporteure eine abermalige Steigerung folgte. Schluß fest. Mais fest und etwas steigend nach Eröffnung infolge guter Kauflust und besserer Kabelberichte; dann Reaction auf reichliche Verkäufe. Später aber wieder steigend infolge schlechter Ernteberichte. Schluß fest.

Chicago, 3. August. Weizen Anfangs fest infolge guter Kauflust, dann führten Verkäufe eine Reaction herbei. Später im Einklag mit New-York wieder steigend. Schluß fest. Mais verlief infolge der Festigkeit des Weizens und heißen Wetters im Westen in fester Haltung und schloß fest.

Hamburg, 4. Aug. Kaffee good average Santos per August 36, per December $37\frac{1}{4}$. Behauptet.

Stettin, 4. Aug. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 41,00 bezahlt.

Paris, 4. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per August 26,85, per Septbr. 26,15, per September-December 26,25, per November-Februar 26,25. Roggen steigend, per August 16,70, per Novbr.-Febr. 17,00. Mehl fest, per August 54,80, per September 55,70, per September-December 55,85, per November-Februar 55,80. Rüböl behauptet, per August $60\frac{1}{2}$, per September $60\frac{3}{4}$, per September-December $61\frac{1}{4}$, per Januar-April 62. Spiritus ruhig, per August $38\frac{1}{2}$, per Septbr. $37\frac{3}{4}$, per September-December $36\frac{1}{4}$, per Januar-April $35\frac{1}{2}$. Wetter: Heiß.

Paris, 4. Aug. Rohzucker ruhig, 88% loco $24\frac{1}{2}$ a $24\frac{3}{4}$. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per August $25\frac{1}{2}$, per September $25\frac{3}{4}$, per October-Januar $27\frac{1}{4}$, per Januar-April $27\frac{7}{8}$.

Antwerpen, 4. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{3}{4}$ bez. u. Br., per August $15\frac{3}{4}$ Br., per August-Septbr. $15\frac{3}{4}$ Br. Ruhig.

Schmalz per Aug. 54 steigend, Margarine ruhig.

Pest, 4. Aug. Productenmarkt. Weizen loco Hausse, pr. Herbst 11,62 Gd., 11,64 Br., Frühjahr 11,63 Gd., 11,65 Br., Roggen pr. Herbst 8,82 Gd., 8,84 Br. Hafer pr. Herbst 6,22 Gd., 6,25 Br. Mais pr. August-Septbr. 4,91 Gd., 4,93 Br., pr. September-October 5,03 Gd., 5,05 Br., pr. Mai-Juni 5,61 Gd., 5,63 Br. Kohlraps pr. August-September 13,75 Gd., 13,85 Br. — Schön.

New-York, 4. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per per August —, per September $85\frac{3}{4}$, per December 86.

Chicago, 4. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per per August $78\frac{3}{4}$, per September $78\frac{1}{2}$, per December $79\frac{3}{4}$.

Saatenstand in Ungarn. Die Ende Juli herrschende Witterung hat eine schädliche Wirkung auf die Saaten gehabt. Die Ernte entspricht mit Ausnahme vielleicht zweier Komitate nicht den Erwartungen, das Ergebniß ist vielmehr geringer, als man noch vor einigen Wochen hoffte, und beträgt sowohl quantitativ als qualitativ im Durchschnitt 20—30 Proc. unter Mittel. Der Ertrag an Weizen wird auf 27 000 000 Metercentner veranschlagt, der Roggen auf insgesammt 9 680 000 Metercentner, und der Ertrag an Gerste auf 9 250 000 Metercentner. Die Qualität ist mitunter gut, sogar besser als im Vorjahre. Hafer steht quantitativ wie qualitativ genügend und gut, der Ertrag wird auf insgesammt 8 620 000 Metercentner geschätzt. Hackfrüchte stehen im Allgmeinen gut. Flachs hat unter der Unbill des Wetters gelitten. Rüben versprechen einen mittleren, Obst dagegen nur einen geringen Ertrag.

Unserer verehrlichen Principalität die ergebenste Mittheilung, daß Herr **Hüllner** nicht mehr unser Bureauverwalter ist, demnach nicht mehr berechtigt, Aufträge und Vereinsgelder für uns anzunehmen.

Gleichzeitig erlauben wir uns bekannt zu machen, daß seit dem 1. August Herr **O. Ehlert** als Bureauverwalter für uns thätig ist und bitten wir unsere Principalität durch zahlreiche Aufträge uns in dem Kampf gegen das Privat-Stellenvermittelungs-Unwesen zu unterstützen.

Der Vorstand des Danziger Kellner-Vereins. (17599

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über den Nachlaß des in Danzig Gr. Wollwebergasse Nr. 2 wohnhaft gewesenen Holzhändlers **Moritz Rosenblüth** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 27. August 1897, Vorm. $10\frac{1}{4}$ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt, bestimmt. (17605

Danzig, den 30. Juli 1897.

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Die Schneeräumungsarbeiten im Bezirke der unterzeichneten Betriebs-Inspection, und zwar für die Strecken:

1. **Praust—Carthaus,**
2. **Hohenstein—Berent,**
3. **Danzig—Dirschau,**
4. **Danzig—Zoppot,**
5. **Danzig—Neufahrwasser,**
6. **Danzig—Weichselbahnhof,**

sollen für das Winterhalbjahr 1897/98, entweder nach einzelnen Loosen getrennt, oder für mehrere Strecken zusammen, öffentlich vergeben werden.

Bezügliche Angebote, mit der Aufschrift „Angebote auf Schneeräumungsarbeiten im Bezirk der Betriebs-Inspection Danzig" versehen, sind bis zum 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, um welche Zeit die Oeffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter stattfindet, einzureichen. Zuschlagsfrist 2 Wochen. Angebotsbogen nebst besonderen Bedingungen sind für 0,50 ℳ von hier zu beziehen. Dieselben liegen auch im Bureau werktäglich während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Danzig, den 3. August 1897. (17604

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection.

Bekanntmachung.

Für die im Herbst zu erwartende erhebliche Steigerung des Güterverkehrs auf den Eisenbahnen hat die Eisenbahn-Verwaltung Vorkehrungen getroffen und wird alle zweckdienlichen Maßnahmen durchführen, um den erhöhten Anforderungen an den Wagenpark nach Möglichkeit zu genügen. In diesem Bestreben kann aber auch das verkehrstreibende Publicum die Eisenbahnverwaltung wirksam unterstützen, wenn dasselbe für rechtzeitige Anfuhr des Herbst- und Winterbedarfs Sorge trägt.

Wir ersuchen daher das Publicum, und namentlich die Kohlenverbraucher, im eigenen wie im allgemeinen Interesse zur Herbeiführung einer gleichmäßigeren Vertheilung des Güterverkehrs mit dem Bezuge der für den Herbst und Winter erforderlichen Materialien, namentlich Kohlen und Cokes, thunlichst schon im laufenden Monat zu beginnen.

Danzig, den 1. August 1897. [17643

Königliche Eisenbahn-Direction.

Das an der schiffbaren Danziger und der in der Canalisation begriffenen Elbinger Weichsel belegene Restgrundstück Schönbaumerweide Blatt 26, genannt Danziger Haupt, 52,22.97 Hectar groß, welches sowohl zur landwirthschaftlichen Nutzung als auch zu industriellen Anlagen sehr geeignet ist, soll im Wege des Meistgebots im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkauft werden. (17040

Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Commission, Oberpräsidialgebäude Zimmer 23, zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Einsendung von 1 ℳ in baar von dieser bezogen werden.

Danzig, den 26. Juli 1897.

Königliche Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung.

Neue Synagoge.

Gottesdienst
Freitag, den 6. August, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr.
Sonnabend, den 7. August, Morgens 9 Uhr.
An den Wochentagen Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, Morgens $6\frac{1}{2}$ Uhr.

Familien-Nachrichten

Clara Krüger,
Emil Klatt,
Verlobte.
Danzig, 2. August 1897.

Heute Abend $6\frac{1}{2}$ Uhr starb nach langem Leiden unser lieber guter Vater, Schwieger- und Großvater,

der Schmiedemeister

Johann Hinz

im beinahe vollendeten 77. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Langfuhr den 3. August 1897.

Die tief trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 3 Uhr auf dem Strießer Kirchhof statt.

Auctionen

Auction

Heil. Geistgasse No. 61.

Morgen Freitag, 6. August, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich gut erhalt. Mobiliar, dabei: 1 Plüschgarnit., nußb. Schrank, Verticow, Sophatisch 2 Parade-Bettgestelle, feine und einfache Stühle, Schlafsopha zum Ausziehen, 2 Pfeilerspiegel, Bettgestelle mit Federmatratzen, Speise-Ausziehtisch, Waschtoilette und Nachttische mit Marmor, Bilder, Sophaspieg., Wienerstühle, 1 Spieltisch und sämmtliche andere Möbel.

Hermann Deutschland,
Auctionator und Taxator.

Auction

Langgarten 96, part., links.

Sonnabend, den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage:
1 Dreh-Pianino, neu (Werth 1100 ℳ), 1 großen Säulenspiegel, 1 Kleiderschrank, 1 dreiarmigen Kronleuchter, 1 Gartenlaterne, 1 Nebelbilder-Apparat (65 ℳ) und Gasröhren pp., 1 Gläserwanne, Stammseidel pp.,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (17659

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 42.

Auction

Jungferngasse 28.

Freitag, den 6. August cr., Vormittags 9 Uhr findet die Auction bestimmt statt.

G. A. Rehan.

Kaufgesuche

Eine Zither wird gekauft Lastadie 32, 1, r.

Ein paar **Flügelthüren** für alt zu kaufen gesucht. Zu erfr. Große Schwalbengasse 9, part.

André's Handatlas, gut erhalten, zu kaufen gesucht Holzmarkt 24, Schirmgeschäft.

Weinfässer in jeder Größe kauft **Ed. Müller**, Melzergasse 17.

Suche sofort od. später, möglichst auf dem Lande, ein Material- u. Schankgeschäft zu pachten od. zu kaufen. Off. u. **R 285** Exp. d. Bl.

Flaschen werden gekauft Rob. Zander, Poggenpfuhl 65.

Alte Kleider und Fußzeug zu kaufen gesucht Off. u. **R 258** an die Exp. d. Bl.

Suche ein kleines gangbares Papier-Geschäft zu kaufen. Off. unter R280 an d. Expedition d. Bl.

Ein Grundstück bei 3—4000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unter **R 279** an die Exp.

Ein Handwerk. sucht e. kl. Haus mit Garten bei 3—400 ℳ Anzahl. zu kaufen. Off. u. R245 an d. Exp.

Damm'sche Clavierschule, neueste Aufl., u. 1 Musikmappe w. f. alt b. zu kauf. ges. Off. unter R 227 erb.

Ein kl. **Schankgeschäft** oder Brauerei-Ausschank, auch in Vertretung, w. von einem zahlungsf. Fachmann zu übernehmen ges. Offerten unter R 276 an die Exp.

Gutverz. Grundst. m. Mittelwohn b. g. Anz. v. Selbstverk. zu kauf. ges. Off. u. **R 262** an die Exp. d. Bl.

Brockhaus Conv.-Lexik., 14. Auflage, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R 271** an die Expedition d. Bl.

Ein Grundstück wird bei 5000 ℳ Anzahlung zu kauf. ges. Off. unter R 226 an die Exp. d. Bl.

1/1 u. 1/2 Champagnerflaschen werd. gekauft Schmiedegasse 21.

Ruderboot,

5—6 Meter lang, 1—1,20 Meter breit, 2 Planken hoch, mit allem Zubeh., sucht zu kaufen **E. Lau**, Maurermstr., Neuenburg Wpr.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter M an die Exp. d. Bl. (17449

Ein kleines Grundstück mit circa 1 bis $1\frac{1}{2}$ Morgen Land, nahe der Stadt gelegen, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **R 62** an die Exped. (17444

200-250 leere alte Weinflasch. zu Rothwein werd. zu kaufen ges. Off. u. **R 213** an die Exped. d. Bl.

Ein Grundstück zu kaufen ges. Off. u. **R 230** an die Exp. d. Bl.

Bayerische Patentflaschen, gr. und kleine Posten, kauft Bierverlag Heilige Geistgasse 100.

500—1000 Mtr. Gleis nebst Kippwagen, alt, zu kaufen ges. Off. u. **O. K. 20** an **Rudolf Mosse, Danzig.** (16996

Ein kleiner eiserner Sparherd wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P 123 an die Exped. dies. Blattes. (17128

1 böser wachsamer Hofhund wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **R 201** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (17592

Verkäufe

Langf. an der Hauptstr. ist ein gr. Garten, 1520 qm, als Baupl. zu verk. **Thurau**, Holzgasse 23, 1 Tr.

Herrschaftliches Haus ist bei 8—10 000 ℳ Anzahlung in bester Lage der Stadt zu verk. Agenten verbeten. Offert. unter **R 287** an die Exp. dieses Bl. erb.

Möchte ein **Grundstück** mit Restauration (voller Consens) bei circa 4000 ℳ Anzahlung bald verkauf. Offerten unter 017646 an die Expedition d. Bl. (17646

Grundstücks-Verkauf.

Mein herrschaftl. Geschäftsgrundstück, in bester Lage der Hundegasse, in gutem Bauzustande, beabsichtige ich zu verkaufen. Kostenpreis 43 000 ℳ, Anzahlung 8000 ℳ, welche sich nach Abzug der Abgaben und Unterhalt. mit ca. 12% verzinsen würden. Offert. nur von Selbstkäufern unter R 281 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (17662

Mehrere hübsche Grundstücke mit Gärten in Schidlitz zu verk. durch **Liebert**, Pfefferstadt 44, 1.

Schöne Bauplätze mit vorzügl. Garten und in guter Lage in Langfuhr zu verkaufen durch **Liebert**, Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Mein Grundstück, Rechtst., mit gr. Geschäftskeller w. ich f. 30000 ℳ bei 4-5000 ℳ Anz. verk. Vermittl. verb. Offert. u. **R 283** an die Exp.

Ein alter und vier junge Seidenpinscher sind zu verkaufen Tischlergasse 35.

Vortheilhafter Kauf.

Beabsichtige meine in Zoppot neu erbaute Villa mit 8 herrsch. Wohnungen im Preise von 3—700 ℳ jährl., gewölbt. Keller, elektr. Beleuchtung, 8% verzinsl, feste Hypothek, sogleich freihändig zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unter **R 235** an d. Exp.

Gute sichere Nahrungsstelle!

Eine Speisewirthschaft nebst Bierausschank und 5 möblirte Zimmer, die stets besetzt sind, da an 2 Kasernen gelegen, zum 1. October zu vermiethen. Zur Uebernahme würden 1000 ℳ erforderlich sein. Offerten unter **R 274** an die Expedition d. Bl.

Bier-Verlag en gros ist Fortzugshalber mit Fuhrwerk und sämmtlich. Inventar preisw. zu verk. Off. unt. **R 37** an d. Exp. erb.

Gartengrundst., Stadtgeb., 6000 ℳ zu vk. **Andersen**, Holzg. 5. (17333

Ein Bierverlags-Geschäft, sehr gut eingeführt, m. Fuhrwerk, Spül- u. Füllmaschine, umständehalber sofort zu verkaufen. — Näheres Dienergasse 6, 2. (17410

4 **Futterschweine** sind zu verkaufen Schidlitz, Mittelstraße Nr. 49 bei **Koske.**

Tauben, Danzig. Hochflieger, schwarze u. braune Mohrenköpfe, Schwarzweißköpfe, weiße, schw. u. gelbe T., Pferdetränke 1 zu h.

Werde Sonnab., d. 7. d. M., mit j. Riesenkaninch. in d. Markth., Kell., zum Verkauf sein. **C. Wentzloff.**

Einige gut erhaltene Anzüge für schlanke Figur, Hohenzoll.-Mantel, Frack wegen Todesfalls verkäuflich, ebenso Clavier und Singenoten. **Langfuhr, Mirchauer Weg, 1, 1.** [17254

Ein schwarzer Herrenanzug ist Mausegasse Nr. 10, part., billig zu verkaufen.

Ein neues modernes **Damen-Jaquet** billig zu vrk. Altst. Graben 58, pt.

1 schwarz. Tuch-Anzug, fast neu, (große starke Figur) sehr billig zu verk. Stadtgebiet 102, part.

2 Sommerüberz., 2 Wintermänt. mehr. Jaqu. u. Westen, all. sehr gut erh., zu verk. Halbengasse 5, 2 Tr.

Ein neuer Herrn-Anzug, für kleine Statur, ist für 10 ℳ zu verkaufen Breitgasse 66, 3. Etage.

Kleines Sopha, birken. Bettgestell, 2pers., neu, Roßhaar- und Seegrasmatratze billig zu verkaufen **Dienergasse Nr. 7, Kriewald.**

Goldrahmen-Sophaspiegel, groß, für 10 ℳ zu verkaufen Fischmarkt Nr. 29, 2 Treppen.

4 eiserne Bettgestelle a 4 ℳ sind zu verk. Fleischergasse 89. (17613

Ein gut erhalt. Bettgestell zum Ausziehen ist umständeh. billig zu verk. Kl. Rammbau 8 b, 1 Tr.

Ein gut erhaltenes **Ariston** mit Platten zu verkaufen Gr. Bäckergasse 9, 1 Tr. vorne.

Zu verkaufen **Heilige Geistgasse 45, 1 Tr.: 1 Trumeauspieg., 1 Pfeilersp., 1 Verticow**

1 Pfeilerspiegel mit Console zu verkaufen Breitgasse 42, Saaletg.

Ein sehr gut erhalten. nußbaum **Vertikow** steht zum Verkauf Brabank Nr. 20 a, 3 Treppen.

Vorst. Graben 52, 1, ist ein fast neuer, dunkler, zerlegbarer Kleiderschrank für 28 ℳ zu verk.

Bettgestell m. Sprngfdrm., Keilkissen u. 2 alte Betten zu verkaufen Näheres Pfefferstadt 57 parterre.

1 eleg. Plüsch-Sopha, 1 e. birk. Bettgest. mit Matr. u. 1 f. g. Schlafs., all. neu, f. b. zu vk. Hl. Geistg. 69, pt.

2 Bettgest., Stühle, Küchenspind und anderes billig zu verkaufen Langf., Brunshöfer Weg 42, Lad.

Ein fast neuer Jagdwagen, ein- u. zweispännig, mit Patentachsen, steht z. Verkauf bei **Ferd. Rzekonski**, Große Allee. (16892

Einspänniges leichtes Pferdegeschirr billig verkäuflich Fleischergasse 7. (17452

Dom. Kl. Kleschkau p. Langenau Westpr. verkauft f. schöne **Rosenkartoffeln**, p. Ctr. 2 ℳ ab hier, sowie gr. schöne **Rouen-Enten**, a 4 ℳ p. Stück. (17389

Fahrrad (17534
(erstclassiges) für jeden annehmb. Preis zu vrk. Frauengasse 38, pt.

1 Fahrrad Original engl. Triumph, fast neu, äußerst billig zu verkaufen Fleischergasse 21, part. (17479

Bade-Einrichtung, Ofen (Kupfer) zu verk. Steindamm 12, 1. [17398

Gebrauchte Fenster stehen zum Verkauf Langgasse 15, im Laden.

Commandeur-Pferd.

Ostpreuß. Wallach, kastanienbraun, $6\frac{1}{2}$jährig, 5", fehlerfrei, hervorragendes Exterieur, tadellos geritten, truppenfromm, ohne Untugenden, für mittleres und schweres Gewicht geeignet, zu verkaufen. Preis 2100 ℳ

Funck,
Secondlieutenant und Adjutant im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 in Danzig. (17357

Ein gut erhalten. **Spazierwagen** steht Heil. Geistgasse Nr. 135 zum Verkauf. (17485

Pneumatic-Rover, wenig gefhr., bill. zu vk. Holzg. 12, 1, r. (17488

200 Schock Dachrohr sind zu haben beim Hofbesitzer **F. Witt** in Saspe b. Danzig.

Frackanzüge, gut erhalten, und einige andere Anzüge billig zu verk. Gr. Wollwebergasse 13, 1.

Offenes Oberländer Fahrzeug,

neu erhalten, 14,80 m lang, 2,95 m breit, 480 Ctr. Tragfähigkeit, hat preiswerth abzugeben (17653

Dampfsägewerk Maldeuten,
Ernst Hildebrandt.

Wer seine Aussteuer

billig und gut kaufen will, bemühe sich hin nach der

Häkergasse 10.

Ein gut erhaltenes Jagdgewehr, Hinterlader, ist billig zu verkaufen. Näh. Breitgasse 37, 1 Treppe, Dammen-Ecke, im Friseurgeschäft.

Fast neuer 2rädr. Handwagen
zu verkaufen Schladahl 727.

Eine gestrichene Commode und gebrauchter Petroleum-Kocher billig zu verkaufen Wallplatz 11.

Milchkannengasse 11, 2 Tr., ist 1 Wiege, 1 Seegrasmatratze und 1 Sommerüberzieher bill. zu vrk.

2 kleine blecherne Aufwaschwannen zu verkauf. Johannisgasse Nr. 7, im Bierkeller.

Gr. Hängel. zu vk. Schüsseld. 33, p.

Zwei gute Clavierschulen sind zu verkaufen Karpfenseigen Nr. 16, hochparterre.

1 Querspiegel, 1 Plättmaschine, 1 Hängelampe u. 1 Kartoffelhacke zu verk. Mottlauergasse 6, 3 Tr.

Eine Herren-Remontoiruhr bill. zu verkaufen Große Allee im Rabowski'schen Hause. Fr. Kuhn.

Guten alten Lehm,

6-8 Fuhren, pass. zur Tenne od. Einschubdecke verkauft billig Brauerei Alt-Schottland.

Eine Partie Brennholz
billig zu verk. Vorst. Graben 3.

Ein Mehlkasten u. eine kleine Tombank ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 29. (17625

Fahrrad, fast neu, für 36 M. zu verkaufen Frauengasse Nr. 31.

1 altes Sopha, 1 schw. Tuchrock, 3 gr. schöne Bilder sehr billig zu verk. Kl. Hammerweg 5, part.

Ein Phonograph,

fast neu, auch für Schausteller, ist sehr billig zu verkaufen. Off. unt. R 242 an die Exp. d. Bl.

Gut erhalt. Schn.-Plättmaschine zu verkaufen Heil. Geistgasse 33, 3 Treppen, von 9—11 Uhr.

Kartoffelschalen und Trang hat von sogleich abzugeben „Hotel Vanselow", Heumarkt.

Für Schuhmacher sind Heil. Geistgasse 5, im Laden, Pappschachteln zu verkaufen.

Ein kleines Spindchen ist billig zu verkaufen Johannisgasse 10, Hof, parterre.

1 Speiseausziehtisch, 1 kl. Schlafsopha, 1 Pfeilersp., 1 Küchensp. zu verk. Frauengasse 44, 2 Tr.

Eine goldene Damen-Uhrkette ist zu verkaufen Johannisgasse 14, 1 Treppe.

1 Sorgstuhl billig zu verkaufen Hinterm Lazareth 8, 2 Trepp.

Ein mittelgroßer blühender Oleanderbaum ist zu verkaufen Hinterm Lazareth 17, Schilling.

Ein gut erhaltener Kinderwagen steht zum Verkauf Sperlingsgasse Nr. 6/7.

Saub. Liter- u. Weinflaschen
sind zu haben Weidengasse 1b, 1.

Ein elegant. Halbwagen
ist preiswerth zu verk. Näheres Langgarten Nr. 17, part. (17633

Man achte genau auf die Neuheiten in Riesen-Mohnsträtzen sowie Spielsachen aller Art, billig zu haben Breitgasse 84. L. Feuerke.

Gute Betten billig zu verkauf. Zapfengasse 7, parterre.

Eine große Geschäftslampe, Werth 30 M., für 10 M. zu verkaufen Hinterm Lazareth Nr. 4.

Eine neue Garnitur gehäkelte Decken zu verkaufen Adebargasse Nr. 8, 2 Treppen, rechts.

Fahrrad, gut erhalten, b. zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 17, 1.

Fahrrad,
Rover, Pneumatic, wie neu, hohe Uebers., ganz billig zu verk. Poggenpfuhl 92, pt., hinten.

Wohnungs-Gesuche

1 gr. Stube, h. Küche u. Nebeng. f. 14-15 M. v. e. Beamt. v. Oct. zu mieth. ges. Off. u. R 207 an d. Exp.

Mutter u. Tocht. such. e. Wohn. für 12-13 M. in d. Nähe d. Langgasse z. 1. Oct. Off. unt. R 211 an d. Exp.

Suche 1. Oct. P.-Wohnung, mit offenem Herd, Hof o. Boden, a. lbst. Altstadt. Offerten u. R 206 Exp.

Anst. Leute suchen Wohnung, 12 bis 13 M., 1. o. 15. Sept., Altstadt. Offerten u. R 223 an die Exped.

Kleine ruhige Familie sucht z. Octbr. Wohnung, 2 Stuben oder Stube u. Cab. mit Zubehör, Prs. 18-20 M. Off. u. R 261 an die Exp.

Junges kinderloses Ehepaar sucht eine Wohnung von Stube, Küche und Zubehör vom 1. Oct. oder 15. Sept. Mitte oder Altst. Off. u. R 237 an die Exp. d. Bl.

Wohn. von 3 Zimmern mit Zub. von einer ruhigen, aus 3 Pers. best. Familie p. 1. Oct. ges. Miethe bis 500 M. (Niederstadt ausgeschl.) Off. u. R 243 an die Exped. d. Bl.

Ein anst. altes Ehepaar sucht z. Octbr. od. auch früh. e. Wohn. z. Preise v. 12-18 M. Off. u. R 284.

Wohn., 2 Stub., Entr., Küche u. Zub., Langf., Oliva, Zopp. gel. ges. Off. mit Pr. u. R 286 an die Exp.

3 möblirte Zimmer
mit Küche suche ab 15. Septbr. eventl. 1. Octbr. Offerten mit genauer Preisang. zu richten an Ernst Preuse, Opernsänger, Colberg i./P. Waldenfeldsstraße 7.

Anst. kinderl. Leute such. z. 1. Sept. kl. Wohn. von Stube u. Küche. Pr. 12-14 M. Off. u. R 272 an die Exp.

Kinderloser Beamter sucht eine Wohnung im Preise v. 25-30 M. Offert. unter R 277 an die Exp.

Anst. Fam. sucht z. 1. Sept. e. Wohn. nahe Fischm., Altst. Grab., Pr. 14 b. 17 M. Näh. Baumgartscheg. 24, 1, l.

Wohnung von 4—5 Zimmern in Danzig od. Langfuhr gesucht. Off. mit Preis u. R 252 an d. Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Möblirte Zimmer
in der Nähe der Halben Allee zu miethen gesucht Buhrand, Halbe Allee, Lindenstraße 27.

Zwei unmbl. Zimmer
mit Burschengelaß sogleich od. zum 1. October gesucht. Off. mit Preisang. unt. R 251 an die Exp.

1 ältere Dame sucht kl. Stübchen mit Nebengelaß, 6—7 M. monatl. Meldungen Johannisgasse 4, 1.

Eine Dame sucht bei einer gebildeten Familie ein möblirtes Zimmer zu miethen. Offert. mit Ang. des Pr. u. R 215 a. d. Exp.

Anständ. Mädchen sucht zum 1. Sept. eine kleine Stube oder Cabinet. Off. u. R 233 an die Exp.

In einem feinen Hause wird ein unmöblirtes Zimmer u. Cabinet zum 1. Oct. zu miethen gesucht. Off. u. R 256 an die Exp. d. Bl.

Möblirtes Zimmer
in Langfuhr, sep., zum 15. August zu miethen gesucht. Offert. unter R 231 an die Exp. d. Bl. (17607

Ein Herr sucht zum 15. August in Zopot e. ungen. mbl. Zimmer mit separat. Eingang. Offerten mit Preisangabe unter K 100 postlagernd Danzig.

Gesucht v. sof. ein möbl. Zimmer nebst Cabinet (separ.) für Herrn Off. mit Preisangabe u. R 238.

Zum 15. d. Mts. wird auf Rechtstadt ein möbl. Zimmer zu mieth. ges. Off. mit Preisang. u. R 269.

Vorderzimmer mit Küche, von einem einzelnen Herrn zum 1. Septbr. od. Octbr. gesucht. Off. mit Preis unt. R 236 an die Exp.

Ein kleines Parterre-Vorderstübchen wird von ein. ruh. anst. älteren Mädchen zu miethen ges. Offerten unter R 234 an die Exp.

1 leere Stube m. etw. Nebengel., sep. Eg., v. gl. od. spät. f. 7-10 M. Poggenpf. od. Nähe v. anst. kindrl. Leut. zu mth. ges. Off. u. R 278.

Aelterer Herr sucht zum 15. September eventuell 1. October in Zoppot od. Danzig 2 geräumige unmöblirte Parterre-Zimmer, womöglich mit voller Pension. Gefl. Offerten unter 017648 an die Expedition d. Bl. (17648

Div. Miethgesuche

Ein Lagerraum, womöglich parterre, oder trockener Keller wird per sofort zu miethen gesucht. Offert. unter R 212 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Laden, lebh. Gegend, mögl. Nähe d. Holzmarkts, z. 1. Oct. gesucht. Off. u. R 257 an die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Langfuhr,

Allee, Blumenstraße,
neben dem Grundstück des Herrn Professor Magdeburg, sind Wohnungen, 3—4 Zimmer, Veranda, Garten und reichlichem Zubehör, sehr billig zu vermiethen. Näheres daselbst von 10—12 Uhr Vormittags.

Holzschneidegasse 3, bei der Wiebenkaserne, ist versetzungshalber die 1. Etage, 4 Zimmer, 1 Dachstube und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung Vorm. Näheres daselbst 2 Treppen.

Wallplatz 13 ist die P.-Wohn., 4 Stuben, Entree, Küche, Sp.-K., Mädchenkammer, Boden, Keller, Waschk. u. Trockenboden zu vrm. Näheres daselbst 3 Treppen.

Hochherrschaftl. Wohnung
in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage, von 8 Zimmern, Cabinet, 2 Kammern, Küche, Bad 2c., Garten ist zum 1. October zu verm. B. Schoenicke. (16260

Freundl. Wohnungen, 500 bis 600 M. per 1. Oct. od. früh. z. vm. Gartengasse 5, i. Lad. (16752

4 Zimm. u. reichl. Zub., Balcon, Näheres Fleischergasse 39, part.

2 Zimmer u. Zubehör zu haben. Fleischergasse 39, part. (16986

Holzmarkt 5 ist die 1. Etage zum 1. October zu vermiethen. Preis M. 1000. Geeignete Lage auch für Aerzte und Rechtsanwälte. Besichtigung nur 11-1 Vormitt. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15501

Die vom verstorbenen Herrn Rath Pospieszyl innegehabte

Wohnung Jopeng. 32,
4 Zimmer und Zubehör ist per 1. Octb. od. 1. Januar zu verm. Näheres Conditorei Jahr.

Ein freundl. Stübchen, sep. Eing., u. Nebengel., an einzelne Person zum Octbr. zu verm. Große Allee, i. Rabowski'sch. Hause. Fr. Kuhn.

Rammbau 25 eine Wohnung für 14 M. an kinderl. r. Leute von gl. zu vermiethen. Zu erfragen 1 Tr.

1. October zu verm.: Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh., Ketterhagergasse 11/12. Besicht. Vorm. v. 11—12, Nachm. v. 3—5. Meldungen u. Ausk. in demselben Hause, Comtoir v. L. Kuhl. (17514

Hirschg. u. Straußg. s. Wohn. v. 3 u. 4 Zimm. u. reichl. Nebengel. zu vrm. Zu erfr. Hirschg. 6. Stier.

Langf., Eschenw. früh. Hopfengrt., sind Wohn. v. St., Cab., Kch., Kell., Bodenk. u. Trockenb. Pr. v. 20, 18, 16 M. mtl. z. Octbr. zu vrm. Näh. Mirchauerweg Nr. 7, Hof. (17500

Langfuhr, Hauptstraße 72, sind Wohnungen von 3, 2 und 1 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. (17503

Wohnung von 2 Stuben, Cabinet mit oder ohne Möbel an ein oder zwei Herren zu vermiethen Näh. Steindamm 12, 1. (17397

Langfuhr, Labesweg 1, sind vom October Wohnungen zu vermiethen. Wilke.

Große Wollwebergasse 1
ist die Saal-Etage vom 1. Oct. ab zu vermiethen. Preis 800 M. Näheres Hundegasse 25, 1 Tr.

Vorst. Graben 6, 2 Tr., e. Wohn. v. 4 Zimm. mit Zub. v. 1. Octbr. z. vermieth. Näh. Vorst. Graben 7.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, (17392
1. und 2. Etage, neu renovirt, vom 1. October oder auch sofort zu vermiethen. 1 großes Geschäftslocal mit Nebenräumen mit auch ohne Wohnung gleichfalls zu vermiethen Fischmarkt 8.

4. Damm 1

ist die 1. Etage per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Langfuhr 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu verm. (17406

Langgasse 54
ist die 3. Etg., best. aus 2 Zimm., Entree, Küche, Keller an kinderlose Leute zu vermiethen. Preis 500 M. Näheres daselbst 4. Etage.

Heilige Geistgasse 135 ist die 1. Etage, bestehend aus Saal, Entree, 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Octbr. zu verm.

Heil. Geistg. 27,
ist eine (17447
Wohnung mit 3 Zimmern
und allem Zubehör zu October zu haben. Näheres 1 Treppe.

Zoppot,
Pommersche Straße 34 a, s. Winterwohnungen zum 1. Oct. zu vermiethen. (17405

Niederstadt Grabengasse
ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern in der 2. oder 3. Etage zum 1. October zu vermiethen. Näh. Grüner Weg 15, parterre, rechts. (17407

Heil. Geistg. 91 herrsch. Wohnung, 3 St., Cabinet, Zubehör, a. hell. Oct. zu verm. Preis 700 M. [17399

Zwei Stuben nebst Zubehör zu verm. Poggenpfuhl 42, part.

Nähe Langenmarkt,
Speicherinsel, Judengasse 8 ist die 1. Etage, 4 Zimmer (Comtoir, Saal), Mädchenkammer nebst reichlichem Zubehör, 1. October zu vermiethen. — Näheres parterre, Lohse. [17393

Schmiedegasse 10 freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Entree und reichl. Nebengelaß zum 1. Oct. zu vermiethen. Preis M. 720. Näheres daselbst 1 Treppe. [15502

Zoppot,
Pommersche Straße 5, 1. Etage, 4—5 Zimmer, per Oct. zu verm. Näheres im Laden. (16998

Heil. Geistgasse 66 ist die Hange-Etage, 2 Stub., 2 Cab. und Zubehör, zum 1. Oct. zu v. Besichtigung von 9—11 Uhr.

Eine hochherrschaftliche Wohnung von 6 Zimm., Balcon, Vorgarten, Waschküche, Badestube u. reichl. Zubehör, ist vom October auch früher zu vermiethen. Näheres Schleusengasse Nr. 13, parterre. (17462

Langfuhr,
Johannisberg 11, 1. Etage 1 Wohnung, bestehend aus 5 Z., Küche, Mädchenstube, Badestub., Gart. u. Zubeh. p. 1. Oct. zu vm.

Herrschaftl. Wohnung,
1. Etg., 4 Zimmer nebst Zubehör Badeeinrichtung ist zu vermieth. (sehr passend für Aerzte oder Rechtsanw.) Hundegasse Nr. 64, Vorm. 9—1, Nachm. 3—7. (17246

Eine Wohn. von Stube, Cb., Küche, Boden, Keller an anständ. Einw. Brandgasse 10/11 zu verm. (17635

Weickhmannsg. 4, e. Kellerwohn. für 12 M. von gleich od. spät. zu vm. Näh. Paradiesgasse 14, 3. (17632

Breitgasse 43, 4 Zimmer, gr. Entree, helle Küche, a. Zubehör, zu vermiethen. Preis 675 M. Besichtigung 11—1 Uhr. Näh. Altstädt. Graben 102, parterre.

Halbe Allee 2, b. Bürgerschützenhaus, Unterwohnung v. 2 Stub., Cab., gr. Küche, Keller, Boden, Waschk., Pferdest. für 18 M. zum Oct. zu vm. Näh. daselbst. (17631

Altes Roß 2, part., Wohnung, 2 Zim., Kch., Hof u. Kell. z. vm. Bes. 9-1 Vm. u. 3-5 Nm. Z. erfr. nur 1 Tr.

Schwarzes Meer Nr. 3
sind herrschaftl. Wohn. bestehend a. 2 Stub., 2 groß. Cab., Alkov., Küche, Entr., Bod., Kell., Trockb., Eintr. i. den Garten a. kinderlose Herrschaften zum 1. October zu verm. Näheres im Souterrain.

Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, 3 helle Zimmer, Entree, helle Küche u. Zubehör für 700 M. zu verm. Näh. im Weinkell. daselbst Eing. Kohlengasse bei Gawandka.

Langf., Eigenhausstr. 18, part., ist e. Wohn., best. a. 2 Z., K., K., H., St., an kl. Fam. zum 1. Oct. zu verm.

Schloßgasse 2 sind Wohnungen an anständ. kinderl. Leute zu vermiethen. Zu beseh. von 10-12 Uhr.

Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör, 29-30 M., sind von Oct. im neuen Hause Hint. Lazareth 14 zu vrm.

Kl. Bäckergasse s. Wohnungen von Stube, Cabinet u. Stube u. Küche zum October zu verm. Zu erfrag. Kass. Markt 14, Lipinski.

Ankerschmiedeg. 23 ist eine Part.-Wohnung v. 2 Zimmern, Balcon u. Zubehör zu vrm. Näheres 1 Tr.

Sandgrube 20a ist eine herrsch. Wohnung von 3 Zimm., s. Zubeh., Garteneintr. zu verm. Näh. pt., r.

2 Wohn. mit eignen Thüren an kinderl. Leute zum Oct. zu verm. Zu erfr. Brandstelle 1, 2 Treppen.

Stadtgebiet 65 ist e. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Wasserleitung mit allem Zubehör von gleich od. Octbr. zu verm. (17622

Altes Roß 8 ist eine Wohnung v. 2 Stuben mit Zubehör zu verm. Näh. Brodbänkengasse 1. (17618

Langfuhr, Brunshöferweg 44, pr. ist eine Wohnung von 4 Zimmern zum 1. Octbr. zu vermieth. (17620

Breitgasse 127,
herrschaftliche Wohnung
4 Zimmer, viel Zubehör, versetzungshalber zum 1. October zu vermiethen. Preis 850 M. Näheres im Laden. (17616

Mottlauergasse, herrsch. Wohn., 3 Zim., rchl. Zub., a. Gart., z. v. J. Schmidt, Fleischerg. 9, 1. (17609

Bast. Aussprung 9, Eing. Hühnerberg, Wohn., 2 Stub., C., K., Kell., Bod. zu verm. Zu erfrag. part.

Breitgasse 18, 3 Tr.
ist eine kl. Wohnung zu verm.

Zwei Wohnungen von je Stube, Küche, Holzstall sind zum 1. Oct. Kneipab 25 zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung zum October zu verm. Thornscherweg 1 a, Thüre 2 (Niederstadt).

Stube, Cab. u. Zub. mtl. 18,50 M. zu vrm. Marks, Trinit.-Kirchengasse 5. Nachmittags v. 1-3 Uhr.

Hint. Lazareth 15 ist e. Wohn. v. Stube, Cab., Küche u. Zubeh. zum 1. Oct. zu vm. Näh. im Fuhrgesch.

1 gesunde helle Kellerwohnung
bestehend aus 2 Zimmern und Küche ist per 1. Octbr. in meinem neuen Hause, Langfuhr 36, an kinderlose ruhige Einwohner zu vermiethen. W. Machwitz, Langfuhr Nr. 66.

Trockene Parterre-Wohnung
4 Zimmer n. allem Zubehör 2c. nebst Eintritt in kl. Garten u. Hof zum Oct. cr. zu verm. Alles Nähere durch die Exp. d. Bl. unt. R 224.

Wohnung v. Stube, Cab., Küche nebst kl. Laden, hell, heizb. Gesch.-Keller, auch zur Werkstätte pass., Mittelpunkt der Stadt, v. Octbr. zu verm. Off. u. R 220 an die Exp.

Petershagen, Breiteg. ist zu Oct. eine ger. Wohn., Entree, 2 Zimm., Balc., Cab. u. Nebenräumen zu v. Näh. Petersh., Breitegasse 3a, 1.

Eine Wohnung ist für 12 M. monatl. an kinderlose Leute vom 1. Oct. zu verm. Tobiasgasse 13.

Drehergasse Nr. 2 prt. Wohnung mit kleinem Laden (Plätt.) zu vm. Näheres 1. Etage bei Schultz.

Beutlergasse sind mehrere kleine Wohn. an kinderl. Leute zu verm. Zu erfragen Baumgartscheg. 5, p.

Weidengasse 7, prt. l. ist e. Wohn. von 3 Zimern und zwei kl. Cab. per 1. Oct. zu vm. Preis 550 M.

Heilige Geistgasse Nr. 29 ist die 3. Etage zu vermiethen. Näheres im Laden.

Praust Nr. 77
ist eine Wohnung von 3 Zimmern Malerwerkstatt u. Remise, langjährige Brodstelle, auch z. jd. and. Geschäft pass., von sof. zu verm.

1 Kellerwohn., Stube, Küche u. Nebeng., 1. Oct. an kinderl. Leute zu verm. Näh. Schw. Meer 21, 2.

Lastadie 15 ist eine Wohnung, bestehend aus einer Stube mit Zubehör, an kinderlose Leute per 1. October zu vermiethen.

Gold- und Silberwaaren,

Schmucksachen in allen vorkommenden Genres,
Ringe, Uhren und Ketten,
Alfenide-Waaren,
wie
Tafelaufsätze, Schalen, Vasen, Bowlen etc.
in bekannt guter Qualität in großer Auswahl.
NB. Habe einen Theil eines sich auflösenden soliden alten Engros-Hauses günstig übernommen und offerire hieraus soweit noch Vorrath vorhanden:
Goldene Armbänder u. Broches,
Granat-Colliers, Kämme, Boutons; Granatbroches in prima Qualität von 4 M. an, nicht zu verwechseln mit ordin. billiger Waare,
Goldene Ringe in vielen Mustern solider Arbeit und außergewöhnlich billigen Preisen.
Silber-Ketten, Kettenringe (von 65 ₰ an), Gold-, Silber- und
Granatkreuze, Medaillons, Anhänger, Nadeln 2c.
Die Preise stellen sich etwa auf ²/₃ des früheren Engros-Preises. (17312
Wiederverkäufer besonders berücksichtigt.
G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Schmiedegasse 27 ist eine Wohnung nebst Wasch- und Plättanstalt zum 1. October zu vermiethen.

Zoppot,
Seestraße Nr. 1,
sind zwei Winterwohnungen von 2 Zimmern, Entree, Küche, Boden und Keller sowie Waschküche und Trockenboden a 300 M. per September resp. October zu vermiethen.

Jungferngasse 28, 1 Tr., ist helle Wohnung zum 1. October an anständige kinderlose Leute zu vermiethen. Preis 15 M.

Breitgasse 41, pt., kl. Vorder-Gelegenheit (ohne Küche, z. Comt. od. Filiale e. Brod- u. Kuchenbäck.) für den monatl. Preis von 20 M. sof. zu vm. (Auf Wunsch a. zeitw.)

Vorstädt. Graben 63 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet, Küche u. Zub. für 460 M. zum 1. Oct. cr. zu verm. Näh. pt.

Hundegasse 39 die 1. Etage best. aus 2 Zimm., 2 Cab., hell. Küche zu vermieth. Besichtig. v. 9-12 U.

Zimmer.

Möblirt. Zimmer mit und ohne Pension Zoppot, Bismarckstraße Nr. 1. Rossius. [17672

Möblirtes Zimmer zu haben Fleischergasse 39, part. (16987

Hundegasse 117, 2 Treppen, sind 2 Zimmer an einzelne anständige Damen zu verm. (17464

Hundegasse 117, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (17463

Freundlich möblirtes Zimmer
Langgarten 12, 2, zu vermiethen.

Ein großes elegant möblirtes Vorder-Zimmer von sofort zu verm. Heil. Geistgasse 78, 3. (17394

1 fein möbl. Zimmer mit voller Pens. sof. zu verm. Breitgasse 111.

Gr. Vorderzimmer u. Cab. part., gleich oder später zu verm. Sandgrube 28. Lindenberg.

M. V.-Zimmer m. a. o. P. sof. o. sp. zu verm. Münchner Bürgerbräu.

An der Markthalle, Häkergasse 7, 2 Tr., rechts, ein gut mbl. Vorderzimmer von gleich zu vermieth.

1 möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist an einen Herrn sogl. zu vermieth. Schäferei 17, 1 Tr.

Hundegasse 23, 3, ist ein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pens. gleich oder sp. bill. zu verm.

Ein kl. gut möbl. Vorderzimmer separat gelegen, vom 15. August billig zu verm. Holzgasse 12, part.

Ein kl. Stübchen für e. einzelne Person für d. Dominikz., auch für spät., zu verm. Pferdetränke 2, 1.

1 möbl. Zimm., 10 Min. von der Schich. Werft, an 1-2 jg. Leute v. gl. zu vm. Halbe Allee, Bergstr. 1.

Holzgasse 9 per sofort möbl. Zimmer m. Cabinet u. Entree, zu verm. Näheres das. part.

Auf 1 bis 2 Monate ist ein Zim. bill. zu verm. Heil. Geistg. 126, 3.

2 möbl. Zimmer, separat auch zusammen, mit auch ohne Pension z. 1. Sept. zu vm. Holzgasse 8a, pt.

An einen Herrn ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet sofort zu vermiethen. Frauengasse 10.

Lastadie 14, hochparterre, ist ein möblirtes Vorderzimmer gleich zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer Langenmarkt 35, 4 Treppen, von gleich zu vermiethen.

Schmiedegasse 17, 3 Tr., möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm.

Heilige Geistgasse 122 sind zwei elegant möblirte Zimmer sofort zu vermieth. Näheres pt. (17615

Langgarten 63 ist ein gut möbl. Zimm. n Cab., sep. Eg., sof. zu vm.

Heilige Geistgasse 142 sind möbl. Zimmer u. Schlafcab. von sofort zu verm. Zu erfragen im Laden.

Poggenpfuhl 30, Saaletage, gut möbl. Zimmer mit Cabinet sofort zu vermiethen.

Beutlergasse 15 ist ein kleines möbl. Vorderzimmer an einen Herrn von gleich zu vermieth.

Poggenpfuhl 67, 1, separates, gut möbl. Zimm., Cab. und Entree zu vrm. (17664

Versetzgsh. gl. mbl. Zimm., g. Pns., 45 M., z. v. Haueng. 4, 1, N. 2. (17663

Kl. möbl. Zimmer mit g. Pension sofort Frauengasse 49, 2, zu verm.

Zoppot, Winterw. f. einz. Hrn. od. D., 3 Zimm., mbl. od. unmbl., evtl. mit Küche resp. Pens. Off. u. W 5/8.

Ein kl. möbl. Stübchen ist zum 15. August an e. jung. anst. Mann zu verm. Poggenpfuhl 11, 3 Tr., h.

Fleischerg. 71, pt., ein gut möbl. Vorderzimm. Cab., ganz sep., v. 12. Aug., auch wochw. zu verm.

Jopengasse 61, 3 Treppen ist ein gut möblirtes Zimmer und Cabinet billig zu vermiethen.

Weideng. 23, 2, möbl. Z., ev. mit Cb., zu v. Auf W. Burschg. (17627

Kohleng. 3, 2 Tr., ist ein Zimmer für die Domnikszeit zu vermieth.

Gut möbl. Zimmer in Zoppot 2 Min. vom Curhause zu verm. Näheres Südstraße Nr. 14/15.

1 möbl. Vorderzimm. nebst Cab. zu vermiethen Dienergasse 14, 2.

1 schön mbl. Zimm. m. Cab. bill. zu vm. Poggenpfuhl 63, 2. (17611

Hausthor 3, 1. Etage, kräftiger Mittagstisch u. Schlafstelle zu h.; auch für Dominiksleute. [17506

Zwei junge Leute findet gutes Logis mit Beköstigung Spendhausneugasse 4 part. links, vorne.

Anst. älterh. Mann, womögl. mit Betten findet in frdl. Cab. mit sep. Eing. gutes Logis Häkerg. 12, 2, v.

Junge Leute finden gutes Logis
Malergasse Nr. 1.

3 anständige junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Bartholomäikirchengasse Nr. 8.

Logis m. gut. Kost, p. Woche 8½ M. sogl. zu hab. Frauengasse 4, 2 Tr.

Ein anständiger junger Mann findet anständ. Logis Kasernengasse Nr. 1, 2 Treppen, links.

Ein anst. Mann findet Logis mit Beköstigung im Cabinet Gr. Rammbau 18, 2 Treppen.

Zwei ordentl. junge Leute find. anst. Logis Brabank 6, Hof, l. Thüre, 1 Treppe. Tissler.

Junge Leute finden gutes Logis Töpfergasse 21, 1 Tr., v.

Junge Leute finden gutes Logis bei Müller, Hintergasse 20, 2 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Scheibenritterg. 8, 2.

Dienergasse 15, 1 Treppe, findet ein anst. junger Mann sauber. Logis mit Beköstigung.

Breitgasse 89, 2 Tr. find. 2-3 anst. jg. Leute Logis mit Beköstigung.

Ein junger Mann findet gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Häkergasse 26, 2 Treppen, links.

Mädchen findet bei kinderlosen Leuten **Schlafstelle** Rittergasse 22a, 1 Treppe.

Pension

Schüler find. gute Pension in gebildet. Familie. Preis 360 M. per Anno. Off. u. P 222 Exped.

Eine wirklich gute Pension, Nähe Holzmarkt, von einem jungen Mann gesucht. Offerten nebst Preis unter R 221 an die Expedition dieses Blattes.

Div. Vermiethungen

Ein Geschäftslocal
in Langfuhr, sehr belebte Straße eignet sich wegen der vorzüglichen Kellerräume zur Meierei, per October cr. zu vermiethen. Offerten unter R 61 an die Exp.

In lebhafter Hauptstraße ist ein großes Laden-Local nebst Comtoir, eventl. Werkstatt, passend zu jedem Geschäft, auch Möbel- oder Sargmagazin od. Engros-Geschäft nebst Lager zum 1. Oct. billig zu verm. Off. unter R 122 an die Exp. dieses Bl.

Comtoire
Hundegasse 51, nahe der Börse, 1, 2 oder 3 Stuben per 1. October zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse Nr. 39. (17465

1 Geschäftskeller, auch pass. zum Lagerkeller, von gl. zu verm. Drehergasse 15.

Schneidemühle 1 ist die gr. Werkstatt, parterre, auch als Lagerraum zu vermiethen.

1 kl. Werkstätte mit Feuerungsanlage, f. jed. Handw., mit a. oh. Wohn. z. vm. Barth.-Kircheng. 5.

Gr. Doppelkeller zu vermiethen Pfefferstadt 47.

Ein gr. freundl. Laden
mit auch ohne Wohnung, in belebtester Straße, zu verpachten Pfefferstadt 47.

Remise zu vermiethen; auch Werkstätte ohne Feuerung. Gr. Bäckergasse 10. Treichel.

Holzmarkt 5
heizb. gr. helle Kellerräumlichk., Eing. v. d. Straße, sofort zu verm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15556

Langfuhr, Hauptstrasse Nr. 68
e. großer Laden mit Wohnung u. eine Wohnung bestehend aus 3 Zimm., Küche, Mädchenkammer Waschküche, Boden, Keller, 2 gr. Keller zum October zu vermieth. Näheres Langfuhr 67, 1 Tr.

Werkst. m. Feueranlage, Hof, Einfahrt z. 1. Oct. Schüsseld. 22 zu vm.

In meinem Neubau
Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke
ist per 1. October die erste Etage als
Geschäftslocal
zu vermiethen. [12909
Max Schönfeld,
Langgasse 28.

Hundegasse 92 ist ein Comtoir zu vermiethen. Näheres daselbst eine Treppe im Bureau. (17507

Offene Stellen.

Männlich.

Ein verheirath. Kutscher vom Lande, ein unverh. Kuhhirt, der melken kann, u. ein unverh. Pferdeknecht find. bei hoh. Lohn z. 1. Octbr. Stellung auf Forstgut Rieselfeld bei Heubude. (17129

Zum Eintritt per 1. Sept. suche ich einen zuverläss. und umsichtsvollen, mit der ganzen Branche vertrauten, älteren [18599
ersten Expedienten.
Offerten mit Photographie an J. Woythaler, Allenstein, Colonial-, Delicatessen-, Wild- u. Cigarren- en gros u. en detail.

Ein Maschinenheizer
kann sich melden bei (17532
Hodam & Ressler, Hopfengasse.

Tüchtiger solider Conditorgehilfe
findet Stellung in der Feinbäckerei Gg. Sander, Postgasse. (17508
Ein Lehrling kann sich daselbst melden.

Ein Hausdiener
findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor.

1 Barbiergehilfe wird von sofort gesucht Häkergasse Nr. 13.

1 tüchtiger Tischlergeselle kann sich melden Poggenpfuhl Nr. 66.

Ofensetzer stellt ein Töpfermeister Didszun, Zoppot.

Tüchtiger Schuhmacher kann sofort eintreten F. Schwarz Zoppot, Bismarckstraße Nr. 8.

Hausirer
zum Kuhkäse-Austragen werden noch angenommen Schneidemühle 8 a. G. Hahn.

Schneiderges. u. Mädch., auf Hrn.-Röcke geübt, ges. Dreherg. 24, 3.

Ein junger Mann, gelernt. Materialist, mit guter Handschrift, welcher Lust hat, sich in der Expedition auszubilden, kann sich zum sofortigen Eintritt melden. Selbstgeschriebene Offerten unter R 210 an die Exped. d. Bl. erbeten. (17601

Schneider auf Paletots und Joppen finden dauernde Beschäftigung Georg Lichtenfeld & Co., Breitg. 128/29.

Einen Reisenden
für die Provinz sucht zum möglichst baldigen Eintritt resp. per 1. October [17619
Wilhelm Kaeseberg.

Ein Böttchergeselle kann in Arbeit treten Schüsseldamm 38.

Einen Barbier-Gehilfen stellt ein bei hohem Lohn H. Abramowski, Poggenpfuhl 52 p.

Hotelhausdiener
zum sofortigen Eintritt sucht
Hardegen Nachflg.

Junger Mann zum Bierzapfen kann sich melden für die Dominikszeit.
Hotel Vanselow
Heumarkt 3.

Franco-Versandt aller Aufträge von Mk. 20,00 an.

Wir empfehlen zu

Reichhaltige Muster-Collectionen stehen auf Wunsch sofort und franco zur Verfügung.

Geschenken

geeignet zu sehr billigen Preisen:

Wollene Kleiderstoffe,

Elsasser Druckstoffe,

Leinen, Handtücher und Tischzeug,

Fertige Wäsche: Hemden, Jacken, Pantalons,

Schürzen und Corsets

in soliden, haltbaren Qualitäten.

Potrykus & Fuchs,

4 Gr. Wollwebergasse 4. 4 Gr. Wollwebergasse 4.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.

Seiden- und Manufacturwaaren-Handlung. [17645

Emaillirte Waaren

und zwar:

Eimer von 75 Pfg. an, Schüsseln von 20 Pfg. an, Teller von 20 Pfg. an, Wannen von 140 Pfg. an, Becher von 20 Pfg. an, Kaffeekannen von 60 Pfg. an, Milchkannen von 50 Pfg. an, Milchtöpfe von 25 Pfg. an, etc. etc.

empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (17674

Ein kräft. Hausdiener kann sich melden bei **Ertmann & Perlewitz,** Holzmarkt 25/26.

J. Leute find. a. Flascheneinträger dauernde u. lohn. Beschäftigung „Danziger Glashütte", Legan.

Ein kräftiger, nüchterner **Hausknecht** wird mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn gesucht **Röpergasse Nr. 6,** Comtoir.

Zimmergeselle z. Legen v. Bohlen auf 1/2 Tag ges. Langen Markt 15.

Ein Schuhmachergeselle auf Damen-Randarbeit kann sich melden Vorst. Graben Nr. 28.

Ordentl. Bursche als Führer gesucht Petersiliengasse Nr. 7.

2 durchaus tüchtige

Handwerker

(1 Maschinenbauer u. Dreher sowie 1 **Schiffszimmermann**) als **Vorarbeiter** gesucht. Dauernde, lohnende Beschäftigung (Danzig.) Gesuche mit Zeugnißabschrift. u. Lohnanspr. unt. **R 293** Exped. d. Bl. erbet.

Hausdiener u. Kutscher sof. b. hoh. Lohn zahlreich ges. 1. Damm 11.

Schneidergesellen gesucht Holzgasse 3, 3 Tr.

2 Schuhmachergesellen können sich melden Brodbänkengasse 7.

3 Materialisten u. 2 Lehrlinge sucht im Auftrage **J. Koslowski,** Breitgasse 62, 2.

Suche herrschaftliche Kutscher, Hausdiener und Dienstjungen. **Pauline Usswaldt,** 1. Damm 15, pt.

Tücht. Klempner,

2. Installateur zugleich, wird dauernd geg. hohen Lohn gesucht **Otto Witte,** Klempnermstr. [17628

Ein Barbiergehilfe kann eintr. bei **A. Ciesniewski,** Schidlitz 44. [17408

Malergehilfen stellt ein **E. Herrmann,** Hirschgasse 9.

3 Arbeitsburschen u. 3 Laufburschen k. sich meld. Gr. Berggasse 18, in der Klempnerei.

Einen Laufburschen z. Malerei stellt ein bei hohem Lohn **E. Herrmann,** Hirschgasse 9.

Einen Laufburschen zur Malerei stellt ein **R. Schaffrin,** Maler, Sandgrube 21, Souterr., rechts.

1 Laufbursche melde sich Brausendes Wasser 4.

Ein Laufbursche kann sich melden **Julius Fabian,** Altstädtischer Graben 11.

Ein Laufbursche, beim Maler, stellt ein **Paul Schwarz,** Johannis-Kirchhof 3.

Ein tüchtiger Laufbursche fürs Biergeschäft wird gesucht. Am brausenden Wasser 11. (17636

Einen Laufburschen sucht per sofort **B. Legrand Nachflgr.,** Heil. Geistgasse 101.

Laufbursche gesucht bei **L. Michaelis,** 3. Damm Nr. 6.

Lehrling gegen wöchentl. Lohn kann sich melden in d. Schriftgießerei Ketterhagerg. 4.

Lehrling

mit guten Schulk. kann sich meld. **A. & H. Bloch,** Hundegasse 91.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Töpfer zu werden, melde sich Paradiesgasse 13, 1 Tr.

Sohn ordl. Elt., d. Lust h. d. Sattl. zu erl. k. sich m. von gl. od. sp. Danz. Act.-Bierb. Kl. Hammer. (17667

Weiblich.

Ein jung. Mädchen im Nähen von Knabenanzügen geübt, kann sich melden Häkergasse 1, 2 Tr.

Ein ordentl. sauber. Mädchen für den Nachmittag gesucht. Hinterm Lazareth 18 b.

Eine tüchtige, erste Verkäuferin,

mit der Buchführung vertraut, sucht per 1. August cr. **H. Quandt,** Papierhandlung, Engros und Detail, Pr. Stargard. (Meldungen bitte die Photographie beizufügen). (17358

Mädchen,

die selbstständig Düten kleben, werden bei hohem Lohn gesucht Offerten unter **017359** an die Exped. d. Bl. erbeten. (17359

Ein tücht. Hausmädchen

das melken kann, findet bei hohem Lohn zum 1. October d. J. Stellung auf Forstgut Rieselfeld bei Heubude. (17130

Aufwärterin mit Zgn. für Vrm. kann sich melden Junkerg. 3, 1, l.

Jung. Mädchen, im Nähen geübt, wird gesucht Häkergasse 61, 1.

Mädchen zum Kinder abholen melde sich Langgarten 63, part.

1 Frau zum Milchholen und Austragen kann sich melden **Heilige Geistgasse Nr. 48.**

1 Dienstmädchen, d. mit Flaschenwaschen Bescheid weiß, kann sich melden Kaiserl. Werft (Cantine).

Zum 1. September wird ein

Kindermädchen

gesucht. Frau Hauptmann **Piper,** Neufahrwasser, Schleusenstr. 4.

Kellnerinn. f. Schndem., Pos. Dzg. k. s. m. **R. Schulze,** Schbnritterg. 6.

Eine mit der Buchführung vertraute junge Dame, welche schon praktisch gearbeitet hat, wird für ein Comtoir gesucht. Eintritt sofort eventl. später. Off. mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **R 209** an die Exp. (17600

Eine ordentl. Nähterin gesucht. Off. unter **R 214** an die Exp. d. Bl.

1 ordentliches Mädchen wird für den Nachmittag gesucht Langfuhr, Brunshöferweg 6, 3.

Ammen bei hohem Lohn und Dienstmädchen k. sich zahlr. meld. Heil. Geistg. 37, Gesindebureau.

Für ein auswärtiges, größeres Colonialwaaren-Geschäft wird vom 1. September eine

Cassirerin gesucht.

Offerten u. **R 275** an die Exped.

Anständiges Mädchen von 14 bis 16 Jahren kann in Dienst treten Häkergasse 49, parterre.

Eine Aufwärt. für den Vormittag gesucht Paradiesgasse 14, 3 Tr.

Junge Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, können sich melden 4. Damm 13, **Schumann.**

1 geübte Weißzeug-Nähterin zur Anfertig. e. Aussteuer auf d. Lande kann sich unter **R 255** in der Exp. dieses Blattes melden.

Gesucht wird eine ordentl. **saubere Aufwärterin** zum sofortigen Antritt. Meld. Abends von 4 1/2 bis 8 Uhr. Grüner Weg 2, 1 Treppe.

Mädchen o. Frau für Vorm. zum Aufw. gesucht. Meld. Freitag 4-5. Hl. Geistg. 6, 1, Eing. Theaterstr.

Größtes Gesindebureau **W. Mack Nchfl.,** Ecke Heilige Geistgasse u. Goldschmiedegasse, sucht perfecte **Kochmamsells** in gesetztem Alter bei hohem Gehalt.

Aufwärterin mit Buch kann sich meld. Straußgasse 10, 3.

Suche bei hohem Gehalt eine

Verkäuferin f. Conditorei

die in solchen Geschäften gewesen, Landwirthinnen für selbstständige Stellen, Buffetfräuleins für Danzig und außerhalb, Hausmädchen, Kindermädchen, Kinderfrauen, 1 Kellnerlehrling.

J. Dau,
Heilige Geistgasse 36.

Ein junges tüchtiges Dienstmädchen kann sich meld. Burggrafenstraße 8, 2 Treppen.

Dienstmädch. für bess. Stellen u. ganz jg. Mädchen f. leichte Stell. können sich meld. Petersilieng. 7.

Eine junge Dame als Putzarbeiterin u. e. solche als Lehrling können sich meld. Hl. Geistg. 106.

Ein Mädchen von 15-16 Jahr. wird für den ganzen Tag gesucht Zapfengasse 9, 2 Treppen.

1 Aufwärterin wird gesucht Hirschgasse 2, parterre, links.

Gesunde kräftige Amme

sucht sofort bei hohem Lohn **Rud. Tresp,** Fabrikbesitzer, **Neustadt Westpr.** (17660

Tüchtige

Wäsche-Nähterinnen

finden bei uns dauernde Beschäftigung. Meldungen mit Probearbeiten in unserm Hauptgeschäft Holzmarkt 25/26 erbet. **Ertmann & Perlewitz.**

Junge Mädchen, die das Schuhgeschäft erl. w., können sich gegen monatl. Gehalt meld. b. **L. Feige,** Langebrücke 8, Brodbänkenthor.

1 Verkäuferin, die d. Schuhgesch. erl. hat, kann sich meld. **L. Feige,** Danz., Langebr. 8, Brodbänkenth.

Für meine **Conditorei** suche eine

flotte Verkäuferin,

die schon in Cond. gew., von sofort. Off. u. **R 268** an die Exp. (17638

Ammen u. e. Kindermädch. f. e. Kind in Langf. z. 1. Septbr. sucht **M. Wodzack,** Breitgasse Nr. 41.

Ein anspruchsloses junges Mädchen, das etwas schneidern und kochen kann, wird für einen einfachen Haushalt **als Stütze** gesucht. Offerten unter **R 288** an die Exped. d. Bl. erwünscht.

Kochmamsells, Landwirthin., Stützen für Stadt u. Güter mit guten Zeugnissen, **Köchin, Haus- und Stubenmädchen, Kindergärtnerin** 2. Cl. für **Warschau** von gleich und später mögen sich immerfort melden. Ebenso ein **Zimmermädchen für's Hotel** nach auswärts und ein **Waschmädchen** für Danzig bei hohem Lohn sucht

Hardegen Nachflg.

1 Aufwärt. mit Zeugn. ges. Meld. Morg. v. 8-10 Pfefferstadt 46b, pt.

Eine Aufwärterin für Mittwoch und Sonnabend Nachm. kann s. mld. Altstädt. Graben 44 a, 1 Treppe.

Ein ordentl. älteres Mädchen kann sich als Aufwärterin meld. Langfuhr, Johannisthal 2, 1.

Kräftige Arbeiterinnen bei hohem Lohn gesucht **Johannisgasse Nr. 29/30.**

Tücht. Dienstmdch. kann sich meld. Milchkanneng. 24, part. (17634

Ehrl. Aufwärterin melde sich Brunshöferweg 43, 1, links.

1 besseres Mädchen aus achtb. Familie f. Hausarb. u. Küche w. gesucht, v. außerh. bevorz. Off. mit Zeugn. unt. **R 253** an d. Exp. d. Bl.

Junge Mädchen, w. die Damenschneiderei erlernen woll., können sich melden Fleischergasse 74, 1 Tr.

Jüng. perf. Köchin, die Lust hat, mit Officiersherrschaft. zum Oct. nach Berlin zu ziehen, Stubenmädchen für e. Rittergut (ältere Herrschaft.) zum 15. August sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41.

Laufmädchen können sich melden bei **A. Schroth,** Heilige Geistgasse 83.

Ein junges Mädchen für den Nachm. zu kl. Kindern ges. Wollwebergasse 28, 2 Treppen.

Eine Flaschenspülerin sucht **Hundegasse Nr. 105.**

Fleißiges und achtbares Dienstmädchen zum Alleindienen für größeren Haushalt bei gutem Lohn zum 1. Sept. gesucht. Meld. von 7-9 Uhr Abds. od. 11-12 Uhr Mittags **Breitgasse 46, 1.**

Ordentliche anständige Aufwärterin mit Buch melde sich Altstädt. Graben 29/30, 1 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, 25 Jahre alt, der in größeren Geschäften thätig gewesen, sucht per sofort resp. 1. Sept. Stellung in einem Eisengeschäft. Offerten unter **R 60** an die Exped. dis. Blatt.

Junger Kunstdrechsler der auf Horn, Elfenbein, Bernstein u. Reparaturen gelernt und auch längere Zeit gearbeitet hat, sucht sofort Stellung als Gehilfe. Off. u. **R 228** an die Exped. d. Bl.

Ordentl. Arbeiter mit gut. Zeugnissen versehen, sucht Stellung jed. Art Poggenpfuhl 46, Hof, 1.

Ein anst. verh. Hausdiener mit langjähr. gut. Zeugn. bitt. v. gl. um Beschäftig. Gr. Hosennäherg. 1, 1.

Ein anständ. u. gew. Mann in den 30er Jahren, der viele Jahre in einem gr. Comtor gew., sucht ähnl. Stellung als Portier. Castellan oder Aufseher. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. unt. **R 204** an die Exp. d. Bl.

Gesuch!

Ein junger Kaufmann, gel. Materialist, verheirathet, der längere Zeit a. Provinzreisender, Buchhalter u. Filialenleiter fungirte, zuletzt für die Tabakbranche reiste, mit gut. Zeugn. u. Caution, sucht Engagement p. 1. Octbr. cr. gleich welcher Art. Am liebsten wieder als Provinzreisender, da mit der Kundschaft West- und Ostpreußens sowie Pommerns sehr gut vertraut. Offerten u. **R 263** an die Expedition d. Bl.

1 Landwirth, Anf. 50 er J., sucht beschäftigungsh. eine Stelle als Wirthschafter, selbstst. Stellung bevorz., auf Gehalt weniger ges. Eintritt zu jed. Zeit. Off. bis zum 8. d. Mts. unt. **R 248** an die Exp.

1 nur nüchterner, zuverlässiger, ehrl., kräftig. Mann, Anfangs der 40er, welcher 17 Jahre selbstst. gewesen ist, sucht feste Stellung als Arbeiter resp. Aufseher oder Wächter. Näheres bei **Lemke,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 1a.

Ein gebild. junger Mann sucht eine Stelle als herrschaftlicher Diener. Off. u. **R 264** an die Exp.

Ein energischer junger Mann (Hauszimmerer) sucht Stelle im Forstdienst. Offerten unter unter **R 232** an die Exped. d. Bl.

Suche für m. Sohn, der in schriftl. Arb. thätig gewes., eine Lehrst. im Comtoir **Romann,** Jungferng. 25.

Ein junger Mann, Materialist, ev., 21 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum sofortigen Antritt Stellung. Gefl. Offerten erbitte unter **220 Zeyer bei Elbing** postlagernd niederlegen zu wollen.

Weiblich.

Jüngere Wirthschafterin, in sämmtl. Zweigen erfahren, sucht Stellung b. Wittwer od. älteren Dame. Off. u. **R 142** an die Exp.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. Offerten unter **R 88** an die Exp.

Eine Plätterin bittet um Beschäftigung in u. außer d. Hause. Zu erfr. Gr. Schwalbeng. 2, Th. 2.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie mit guter Handschrift möchte als **Lehrling** in einem Comtoir oder besseren Geschäft eintreten. Offert. unter **R 225** an die Expedition dieses Blatt.

Eine Frau wünscht Stellen zum Waschen. Zu erfragen Niedere Seigen Nr. 14.

Eine ordtl. saub. Frau bittet um Beschäftig. für die Morgenstund. Zu erfragen Sandweg Nr. 26.

1 jg. Mädch. bitt. u. Aufwartest. für den Vorm. von 1/2 8-2 Uhr. Zu erfr. Vorm. Scheibenritterg. 2, 2.

Tochter e. Beamten v. außerh. sucht v. 1. Oct. od. früher Stell. in e. Bonbon- od. Bäckereigesch. Off. u. **R 219** an die Exp. (17610

Eine Schneiderin, die gut arb., empfiehlt sich in u. außer d. Hause Schdl., Schellingsf. Unterst. 74b, 2.

Ein Fräulein möchte sauber plätten lern. Off. mit Prs u. **R 260** an die Exp.

Ein anständiges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle. Näheres Hohe Seigen 26, 2 Tr.

Eine saubere Aufwärterin ist zu erfrag. Heil. Geistgasse 41, part.

Das

Special-Vermiethungs-Bureau

für

Buffetfräulein u. Kellnerinnen

empfiehlt den Herren Hotelbesitzern und Restaurateuren der Provinzen Ost- u. Westpreußen sowie Pommern zu jeder Zeit obiges Personal.

Kl. Krämergasse 4, Plath.

Sehr erfahrenes ält. Fräulein sucht Stellung als Kinderfräul. auch zu kl. Kindern. Beste Zeugn. Off. unt. **R 229** an die Exp. d. Bl.

Eine junge Dame, welche d. höh. Töchtersch. absolv. hat, mit Buchführ., Corresp. u. Stenogr. vertr. ist, s. Stell. i. Comt. Off. u. **R 244.**

Eine Berliner Plätterin sucht bei Herrschaften im Hause besch. zu werden Petersiliengasse 7, 1.

Ord. junge Frau bittet um eine Stelle zum Waschen und Reinmachen Am Stein 8, Hof, Thüre 4.

Ein junges Mädchen wünscht die Bäckerei oder Wurstgesch. zu erl. Offerten unt. **R 273** an die Exp.

Anständiges Mädchen wünscht Aufwarte-Stelle. Jungferngasse 15, parterre.

Ein ordentl. Mädchen bittet um eine Stelle zum Waschen u. Reinmachen Niedrige Seigen 8, 1 Tr.

1 sehr anst. jg. Mädchen aus nur anst. Fam., w. über 3 J. auf dem Lande in einem Geschäft ist, sucht bei Familienanschl. zum 1. oder 15. Oct. ähnl. Stelle, w. möglich noch in d. Wirthsch. Off. u. **R 241.**

Empfehle

einige **ältere Köchinnen,** die häusliche Arbeit übernehmen. **J. Dau, Hl. Geistgasse 36.**

Eine **Schneiderin** bittet um Beschäftigung. Zu erfr. Niederstadt, Bastion Aussprung 8, 1 Tr.

Anst. Mädchen bittet um Stelle zum Waschen und Reinmachen Vorst. Graben 65, Hof pt. Th. 3.

1 ordtl. sauberes Mädchen sucht bei feinen Herrschaften Stellung Hinter Adlers-Brauhaus 17, 2.

Eine junge Frau mit guten Zeugnissen und in all. Geschäftsgängen bewandert, sucht Stellung. Zu erfragen Bleihof 5, Th. 7, 2 Tr.

Buchhalterin,

bisher in Buchhandl. u. Photogr. Atelier thätig gewes., sucht Stell. von gl. od. spät. Off. u. **E 8780** bef. die **Annonc.-Exp. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Mädchen sucht e. Aufwartestelle für den ganzen oder halben Tag. Zu erfragen Paradiesgasse 31.

Junges Mädchen, in der Schneiderei geübt, bittet beschäftigt zu werden Johannisgasse 10, 1 Tr.

Unterricht

Eine Lehrerin wünscht Nachhilfe- bezw. Arbeitsstunden zu ertheil. Off. u. **R 265** an d. Exp.

Privat- u. Nachhilfestund. werden v. einer gepr. Lehrerin gew. und bill. erth. Heilige Geistgasse 112, 3.

Wer erth. 2 Hrn. Tanzunterricht und zu welchem Preise? Off. unt. **R 205** an die Exp. d. Bl.

Gründl. Clavierunterricht erth. bei mäßig. Honorar Frau **Minna Rankold,** Alst. Grab. 12/13, 3 T.

Gründliche kaufmännische Ausbildung im Kontor in nur 3 Mon. z. perfekt. **Buchhalter,** Kontoristen u. Correspondent. Institutsnachricht. grat. **Gratis** Prospekte **Gratis** d. briefl. Unterrichts. Erst. Deutsch. Hand.-Lehr-Institut **Otto Siede-Elbing.** Königl. beh. konz. Anstalt.

Baugewerk- und Tiefbauschule Sternberg (Mecklbg.)

Programme kostenlos durch die Direction.

Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Korkenmachergasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff gründlich gereinigt. ***G. W. Ballerstädt.***

Primaner, der bereits mehr. Untersecund. mit gut. Erf. in Mathem. unterr. h., m. wied. mathemat. Stund. erth. Offerten unt. **R 208** an die Exp.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

21000 ℳ, 12000 ℳ, 6000 ℳ 3000 ℳ zu haben **Andersen,** Holzgasse 5.

20 000 Mk. zur 2. Stelle gesucht. Zinsen nach Uebereinkunft. Off. u. R78 an d. E. (17395

6000 Mk. auf erste städt. Hyp. von gleich oder später zu verg. Offerten unter **R 170** an die Exp.

41 000 Mk.

werd. zur **ersten** Stelle, ländlich à 4 1/2 % sofort von Selbstgeber gesucht. Off. unt. **R 167** an die Exp. d. Bl. einzureich. Agenten verbet.

Auf dem Hauptbahnhof, Bahnst. Neufahrwass., ist gest. früh eine Monatskarte auf d. Nam. Röder (nach Brösen) verloren. Abzugeb. Holzmarkt 25/26, im Geschäft.

Silberne Damenuhr, 13811, verloren. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen gute Belohnung abzugeben Jopengasse Nr. 8, 1.

2reihiges Kinder-Corallen-Armband v. Röperg. b. Langgasse verl. G. Bel. abzugeb. Mausegasse 1, 2.

Ein Rockärmel ist Dienstag Abend in der Fleischergasse verloren word. Gegen Belohnung abzug. Scheibenritterg. 4, 1 Tr.

Auf ein neuerbautes Haus in der Stadt werd. z. 1. Stelle 42000 ℳ von Selbstdarleiher gesucht. Off. unter **R 222** an die Exp. d. Bl.

Bis 12 000 Mark möchte Geldgeb. direct auf Hypoth. geb. Off. unter **R 267** an die Exp. d. Bl.

Wer leiht sofort **10000 Mark** auf unbedingt sichere Danziger Hypothek. Offerten unter **R 259** an die Expedition dieses Blattes.

4500 Mk. zur 2. aber sicheren Stelle suche gleich o. 1. October. Offerten u. **R 247** an die Exped.

Suche 300 ℳ zu 6 %, Vergüt. 20 ℳ, gute Sicherheit u. montl. Abzahl. von 20 ℳ Offerten u. **R 246** Exp.

2100 Mk. 1. Stelle ländlich suche. Näheres Tischlergasse 33, 1.

150 Mk.

gegen Wechsel und Zinsen auf 4 Monate gesucht. Off. u. **R 240** an die Exped. dies. Blattes erb.

6000 Mark als 1. auch 2. Hypothek sogleich zu begeben. Off. u. **R 239** an die Exp. d. Bl. erb.

Verloren u. Gefunden

Den 2. August ist ein Dienstbuch von **Adolf Kaminski** verloren. Abzugeben Erichsgang 4.

Ein weiß u. schwarzer Kater am Montag Abend verlauf. Geg. Bel. abzugeb. Kohlengasse 9, **Nagor.**

Verloren in der Nähe des Hauptbahnhofs an der elektr. Bahn am Sonnabend ein Portemonnaie, enthaltend 20 ℳ, 1 Paar Ohrringe, div. Notizen. Gegen Belohnung abzugeben Jopengasse Nr. 62, 1 Treppe.

Sonntag Brosche mit Perlenr., Haarlocke enth. v., geg. g. Belohn. abzgb. Altst. Graben 44, **Pfitzner.**

2 Laden-Bücher auf den Namen **Franz Zielke** verloren, abzugeben im Fundbureau.

Gelber Dachshund hat sich eingefunden in Groß Walddorf, Obertrift Nr. 3.

Ein grüner Papagei fortgeflogen. Gegen Belohnung abzug. Eimermacherhof 4, **Kühlich.**

Im Juli 1897 ist in Oliva

ein Geldschein gefunden.

Abzuholen im (17649
Amtsbureau Oliva.

Vermischte Anzeigen

Verreise Mitte August
Paul Zander,
Dentist. (17385

Bin auf 4 Wochen verreist!
Dr. Stanowski,
Nervenarzt. (17492

Zurückgekehrt!
Dr. M. Semon,
Frauenarzt (17509
Poggenpfuhl 22/23.

Zurückgekehrt!
Dr. Kubacz,
Specialarzt für (17469
Frauenkrankheiten u. Chirurgie.
Danzig, Langgasse 14, 1.

Dr. chir. dent. Baumgardt
in Amerika approb. Zahnarzt.
Sprechstunden:
Danzig, Langgasse 3, von 9—3 Uhr.
Zoppot, Seestraße 10, von 9—6 Uhr,
durch meinen Vertreter Herrn **Gleitz.**
Persönlich bin ich daselbst von 4—6 Uhr zu consultiren. [17621

Zähne in Metall u. Kautschuk.
Plomben etc.
Paul Zander,
früher beim Herrn **Dr. Kniewel,** Breitgasse 105. (8694

Eine Landwirthin, Anfangs 50er Jahre, 6000 ℳ Vermögen, sucht behufs Verheirathung eine Lebensgefährtin, ältere Damen, Wittwen nicht ausgeschlossen. Off. u. **R 249** an die Exp. d. Bl.

Für einen Knaben von drei Jahren wird eine Pflege gesucht bei ordentlichen katholischen Leuten. Offerten unter **R 282** an die Exped. d. Bl.

Ein Kind, 8 Tage alt, evang., ist in Pflege zu geben. Offert. unter **R 270** an die Exp. d. Bl.

Gr. Wäsche w. zum Bleichen angenommen, a. W. abgeh. u. zurückgebracht, Ohra a. d. M. 431, in der Nähe des Legethors, **Petschke.**

Damen werden in u. außer dem Hause modern frisirt, auch in Langfuhr, Breitgasse 120, 1 Tr. r.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Tischlerarbeit wird gut u. sauber ausgef. u. Rohr in Stühle geflocht. Off. unter **R 266** an die Exp. d. Bl.

Warn. hierm. Jd., m. Frau **Louise** a. m. Nam. etw. z. borg., da ich f. ihre Sch. n. aufk. **Carl Winkewitz.** 17665

Ich warne Jeden, dem Bierverleger **Karl Siebert** etwas zu borgen, da ich für die Schulden nicht aufkomme. (17460
Marie Siebert geb. **Krüger,** Neufahrwasser.

Ich warne, meiner Ehefrau **Marie Siebert,** geb. **Krüger** etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.
Neufahrwasser, d. 4 Aug. 1897.
Carl Siebert,
17626) Bierverleger.

Zwei Kater sind zu vergeben Schladahl 727.

Möbel werden gut reparirt und aufpolirt sowie Bauarbeit ausgeführt Paradiesgasse 3, H. T. 9.

Schuhmacherarbeit w. billig u. stark angefert. Neufahrw., Bergstraße 13a. **Grenzius.** Schuhm.

Russische Kaiserschlösser.

Ein Skizzenblatt zur Kaiserreise nach Rußland (5. August)
Von G. von Minckwitz.
(Nachdruck verboten.)

Russische Kaiserschlösser! An alte Bauten, deren Ursprung noch an's Mittelalter heranreicht, die mit ihren kleinen Fenstern, ihren Zinnen und Thürmen noch vom Charakter der Vesten viel an sich tragen, darf der Leser dabei nicht denken. Es ist geschichtlich junge Erde, auf der sie stehen, und sie wissen nur von kaum zwei Jahrhunderten zarischer Herrschaft zu erzählen. Aber wie sprechend stellen sie den Charakter dieser Herrschaft dar. Ungeheuer, pomphaft strotzend von märchenhaften Kostbarkeiten, — eine Stadt in der Stadt, bewohnt von einer eigenen, nach Tausenden zählenden geschäftigen Bevölkerung, — oft in Bauart und Ausstattung eine bizarre fürstliche Laune der Nachwelt überliefernd, — kurz: mächtige Prunkpaläste, in denen man sich nur schwer wohnliche Räume und traulich menschliches Leben denken kann: so stellen sie sich dem Auge dar, recht geeignet, fürstliche Gäste mit zarischem Glanz und Reichthum zu empfangen und dem Bäuerlein aus dem fernen Innern des Reiches, das an den Newastrand gepilgert ist, die Allmacht und Größe des Väterchens zu versinnbildlichen, von dessen Wort und Willen das Wohl von Millionen abhängt. Freilich erinnern sie auch an finstere Thaten und blutige Tragödien, die sich hinter ihren Mauern abgespielt haben . . . doch es ist besser, die Geister der Abgeschiedenen nicht heraufzubeschwören — ihr unheimlicher Zug könnte leicht allen Glanz des Winterpalastes verdüstern.

Wer sich, zum Westende des herrlichen Newski-Prospectes, der Schlagader Petersburgs, gelangt, rechts wendet, steht auf dem ausschließlich von hervorragenden öffentlichen Gebäuden gebildeten vornehmen Palastplatze, steht vor der weitläufigen Zarenresidenz, dem Winterpalaste. Der erste Eindruck dieses Palastes ist nicht besonders günstig. Er ist im Verhältnisse zu seiner Länge viel zu niedrig, und der Borockstiel zeigt an seiner Fassade nicht seine glücklichsten Eigenschaften, zumal da die zahlreichen Statuen, die den Dachrand schmücken, viel zu unruhig wirken. Aber von der Newaseite aus verschwinden diese Mängel vor der unvergleichlichen Lage. An dieser Stelle erreicht der Strom, der sich hier in zwei Arme spaltet, seine größte Breite; majestätisch fließt er durch die thürme- und kuppelreiche Stadt hin, und sehr vortheihaft wird diese Majestät der Verhältnisse in der Palastarchitektur durch die imposante Botschafter- oder Paradetreppe betont, deren carrarischer Marmor weithin leuchtet und die direct zu den Staatsgemächern führt. Ob es wohl Jemanden giebt, der alle Gemächer dieses dreistöckigen, über 130 Meter langen und über 100 Meter breiten Riesenbaues kennt? Der Zar ist dieser Jemand gewiß nicht, denn sein Leben beschränkt sich auf die großen Staatsräume und seine Privat-Appartements. Man weiß von einem kaiserlichen Hausminister, der nach zwölfjähriger Amtsführung noch keine vollständige Kenntniß von allen Theilen des ihm unterstehenden alten Winterpalastes hatte. „Des alten“ — denn seit 1839 erhebt sich auf den alten Mauern ein neuer Bau. Im Jahre 1837 zerstörten die Flammen das ganze Innere des Palastes, und wohl hat Kohl recht, wenn er glaubt, daß seit dem Brande von Persepolis nie wieder so viele kostbare Schätze menschlicher Arbeit und Kunst binnen wenigen Stunden in Rauch aufgegangen seien. Generationen prachtliebender Fürstinnen hatten an diesen Schätzen gesammelt. An dieser Stelle hatte einst Graf Apraxin, der Groß-Admiral Peters des Großen, ein Haus besessen. Er vermachte es Peter II. Elisabeth ließ unter Zunahme mehrerer anliegender Baustellen vom Grafen Rastrelli das alte Palais bauen, und Katharina II. beendigte den Bau, der im Ganzen die für die damaligen Verhältnisse kolossale Summe von 2¼ Millionen Rubel kostete. Nach dem Brande konnte der Wiederaufbau darum sehr schnell erfolgen, weil das Untergeschoß und die Ringmauern stehen geblieben waren, und so erhob sich schon nach zwei Jahren das neue Palais, — im Grunde das alte, da es wieder nach Rastrelli's Plänen hergestellt war.

Der Baumeister des 18. Jahrhunderts richtete ersichtlich sein Augenmerk darauf, imponirende Repräsentationsräume zu schaffen, und das ist ihm denn auch vollständig gelungen. Schon ihre Größe ist erstaunlich. Die Galerie, in der mehrere hundert Porträts von Feldherren hängen, die sich im Jahre 1812 ausgezeichnet haben (Herr Felix Faure wird sie gewiß mit Interesse betrachten!), ist so umfangreich, daß darin regelrechte Paraden abgehalten werden konnten. Der St. Georgssaal ist 45 Meter lang und 20 Meter breit, der Nikolaisaal hat eine Front von 16 mächtigen Fenstern nach der Newaseite. Zu diesen gewaltigen Dimensionen gesellt sich nun eine Ausstattung von überwältigender Pracht. Jeder dieser Säle bietet ein anderes Bild von funkelndem Glanze. In Marmor schimmert der Weiße Saal; von den Wänden des Goldenen Saals strahlen die glühenden Farben des byzantinischen Stils; der Thronsaal ist mit tiefrothem Sammt bekleidet, der über und über mit eingewebten goldenen Adlern bedeckt ist. Die Zahl der Kostbarkeiten und Merkwürdigkeiten, die diese Räume beherbergen, ist Legion. Hier sind herrliche goldene Schüsseln zu sehen, auf denen den Zaren von den getreuen Unterthanen hier und dort im Reiche nach altrussischer Sitte Brod und Salz gereicht worden sind; dort erstaunt man vor Säulen, Vasen und Kaminen in Malachit, zu denen sich Kandelaber von Lapislazuli gesellen; im Thronsaale sind die Tische und Kronleuchter von Silber, und vollends in der Schatzkammer, die im zweiten Stockwerk belegen ist und von einigen Gardisten behütet wird, ruhen Diamanten im Werthe von vielen Millionen, unter ihnen der Orlow, Europas größter Diamant. Man kann sich nicht vorstellen —, welchen Anblick diese Säle bei den großen Festen geben, wenn Tausende von Kerzen sie erhellen und der Glanz und die Mannigfaltigkeit der Uniformen sie belebt. Solche Feste sind die großen Hofbälle, die im Nikolai-Saale stattfinden, oder die Neujahrsgratulationen, die im Thronsaale dargebracht werden, oder das Fest der Georgenritter, das am 26. November (8. December) gefeiert wird. Doch der eigenartigste aller Anblicke entfaltet sich in der Palastkathedrale, wo die ganze feierliche Pracht des russischen Kirchenstils herrscht, wo das dem Evangelisten Lukas selbst zugeschriebene Muttergottesbild, eine Hand Johannis des Täufers und andere heilige Reliquien aufbewahrt werden. Am Feste der Epiphanie sammeln sich hier um die kaiserliche Familie die Spitzen der geistlichen und weltlichen Behörden, und in feierlichem Zuge setzt sich die Procession in Bewegung, die hinaus zur gefrorenen Newa wallt und das Wasser des Stromes weiht. Dann eint sich der geistliche Pomp mit dem strahlenden Glanze, den das Leben dieses Hofes seit den Zeiten der Elisabeth und Katharina stets gezeigt hat, und den nun alle neueren Zaren bewahren müssen, ob sie gleich fast alle bescheidene und häusliche Naturen sind. Es berührt wunderlich genug, mitten in der Flucht dieser Räume Nikolaus' I. überaus einfaches Sterbezimmer zu finden, wo u. a. noch seine geflickten Pantoffeln zu bewundern sind.

* * *

Es ist nach all dieser fast erdrückenden Pracht eine wahre Wohlthat, über die blauen Wogen des finnischen Meerbusens nach Peterhof hinauszufahren, das etwa 4½ Meilen westlich von der Hauptstadt unmittelbar an der See liegt. Peterhof ist eine Gründung Peters des Großen, der damit Versailles nachahmen, ja wenn möglich überbieten wollte. Und so findet sich denn hier in Allem der echte Versailler Stil: vergoldete und marmorne Statuen beleben den Park, der freilich dank der schaffenden Natur schönere und freiere Formen gewonnen hat, als die steife Gartenkunst der Franzosen zu bilden pflegte. Noch einen weiteren Reiz hat Peterhof vor der Residenz des Sonnenkönigs voraus: die herrliche Lage. An das Seeufer tritt hier ein leichter Höhenzug, auf ihm ist das dreistöckige Schloß gebaut und blickt nun mit seiner goldenen Kuppel über alte Bäume und prächtige Rasenflächen hinaus auf die wogende See, auf der hier der ganze Schiffsverkehr von und nach der Hauptstadt vorbeiströmt. Den Abhang selbst aber hat der Baumeister (Leblond) überaus wirkungsvoll zu einer Kaskade benutzt. Rauschend fällt sie über rothe breite Stufen in ein großes Becken, in dessen Mitte die berühmte Simson-Fontaine steht: ein vergoldeter Simson, der einem Löwen mit mächtiger Bewegung die Kinnbacken aufreißt, — 25 Meter hoch wirft der geängstigte Wüstenkönig den Wasserstrahl empor. Ueberhaupt, die Wasserkünste — sie sind so recht eigentlich Peterhofs Stolz, und man darf wohl sagen, daß sie über die Versailles hinausgehen. Wasserkünste überall und überall anders geleitet und gestaltet: hier die Menagerie-Fontaine, dort die Marly-Caskade, da die Tritonen- und dort wieder die Adamsfontaine. Die einen fluthen über goldene Stufen, die andern über Treppen von kostbarem Marmor-Mosaik, und wieder andere zwingt man, ihre Strahlen zu wunderlichen Formen — Domen oder dergleichen — zu vereinen. Zwischen die Wasser und die Parkanlagen sind zahlreiche Bauten verstreut: Kirchen, Pavillons, Landhäuser, in deren wohnlicher Behaglichkeit die Monarchen oft lieber als in dem Reichthum des großen Schlosses leben; in einem von ihnen hat sogar die Zarin Elisabeth sich höchsteigenhändig als Köchin bethätigt. Alle diese zahlreichen Anlagen stimmen zu einem Ganzen von seltenem Geschmack zusammen. Ja, es ist Schönheit und Harmonie in den Verhältnissen von Peterhof; und wenn wirklich einmal die Kunst ein gar zu „künstliches“ Erzeugniß geschaffen hat, dann fliegt der Blick wieder zur See hinüber, an deren fernstem Horizont sich die finnische Küste zart abzeichnet.

* * *

Zarskoje-Sselo hat mit Peterhof eine gewisse Aehnlichkeit. Der Reiz des Meeres freilich geht ihm ab; es liegt in südlicher Richtung etwa drei Meilen von der Hauptstadt. Jedoch auch hier ist der Grundgedanke, um ein Hauptschloß herum in großen Parkanlagen ein Ensemble mannigfacher Baulichkeiten zu schaffen. Das Centrum bildet das Große Schloß, ein Rococobau, den Katharina II. aufführen ließ, in seiner Ausstattung überaus reich; „Majestät“, soll der französische Gesandte nach der Besichtigung zur Zarin gesagt haben, „ich vermisse die Glasglocke, dies kostbare Kleinod zu bedecken“. Ganz herrlich sind hier die Parkanlagen, die sich weit ausdehnen und musterhaft gehalten werden. Minder anmuthend ist jener gewisse „preciöse“ Stil, der sich in mancherlei wunderlichen Bauten äußert; wir finden Portale in Ruinenform und andere künstliche Ruinen, chinesische Dörfchen und chinesische Theater, Grotten, Pyramiden und Triumphbögen. Das ist der Reiz von Gatschina, daß es von all' solchen künstlichen Schönheiten nichts kennt und nur durch seine einfache Schönheit wirkt, weswegen der stille Alexander III. dies Schloß vor allen bevorzugte. Lieblich liegt Gatschina etwas abseits von dem durch die Ischora gebildeten Weißen See, bis zu dem die Parkanlagen reichen. Im See liegen einige Inseln, durch Brücken zierlich miteinander verbunden, klar ist sein Wasser, und Bäche strömen ihm von mehreren Seiten zu. Das Schloß wurde im 18. Jahrhundert von Rinaldi errichtet; es soll 600 Zimmer umschließen, dennoch ist es nicht unförmlich gerathen, sondern ist in einem schlichten edlen Stile gehalten, mit dem es sich gefällig in die anmuthigen Anlagen einfügt. Hierher dringt die Welle des Petersburger Lebens nicht mehr und hier tritt der kaiserliche Pomp und Prunk zurück. So üppig Zarskoje-Sselo, so zauberhaft Peterhof ist, — immer wieder hat es die Zaren an die forellenreiche Ischora gezogen, wo um Schloß und Park der Zauber webt, der in Peterhof und Zarskoje-Sselo vor Pracht und Reichthum flieht: der Zauber der Poesie.

Lustige Ecke.

Zerstreut. Professor: „Wie viel Weltumsegelungen unternahm James Cook?“ — Candidat: „Zwei!“ — Professor: „Richtig. Und auf welcher kam er ums Leben?“

Anzüglich. Junge Hausfrau: „Ein Scandal! Mein Mann hat das, was ich ihm gekocht habe, stehen lassen . . . Geben Sie es dem Hunde!“ — Köchin: „Meinen S', daß der's fressen wird?“

Aus der Instructionsstunde. Sergeant: „Ihr müßt nicht glauben, daß Ihr den Feind immer herankommen seht. Das hättet Ihr schon bei der letzten Nachtfelddienstübung lernen können. Da war es ja freilich noch nicht ganz finster, denn es war Frieden. Im Kriege aber, wo es wirklich dunkel wird, ist es noch viel dunkler!“

Berliner Börse vom 4. August 1897.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	103.00
" "	3½	103.90
" "	3	97.75
Preuß. consolid. Anl.	4	103.90
" " "	3½	104.10
" " "	3	98.25
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.30
" " 1892	3½	101.30
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
" "	3	93.40
Ostpreußische "	3½	100.40
Pommersche "	3½	100.75
Posensche, neue	4	—
" "	3½	100.30
Westpreußische I. I. B	3½	100.40
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	93.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.70
" "	3½	—
Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	71.90
do. kleine 5%	fr.	72.—
do. innere 4½%	fr.	60.10
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	62.—
Barlett. L. M. v. St.	fr.	25.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.75
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	29.—
do. Goldrente L. 500	fr.	25.40
do. do. L. 100	fr.	25.50
do. do. L. 20	fr.	25.60

Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.50
Holländ. Com. Cred.	3	103.90
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.30
do. do. do.	4½	97.20
Italienische Rente	4	94.30
do. do. kleine	4	93.60
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	98.20
Mexikaner 100 L.	6	98.25
Mexik. 1890 100 L.	6	98.25
do. St.-Eisenbahn	5	94.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.50
do. do. 1000 G.	4⅕	102.60
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	342.70
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. p. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.10
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	102.90
do. amort. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101.80
do. do. de 1893	5	101.80
do. do. de 1889	4	89.80
do. do. de 1890	4	90.—
do. do. de 1891	4	90.40
do. do. de 1894	4	90.10
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.25
Türk. Anl. D.	1	22.05

Türk. Adm. 1888	5	94.—
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	119.20
Ung. Gold-Rente	4	104.25
do. Kron.-Rt.	4	101.—
do. G. invest. Anl.	4½	104.—
do. Loose p. St.	—	268.—
Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.70
" " unk. 1900	4	101.50
" " alte 1—45	3½	99.25
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.50
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	99.25
Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.40
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	96.10
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.20
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.30
Kronpr. Rudolf	4	101.—
Moskau-Rjäsan	4	102.50
" Smolensk	5	105.60
Raab Oedenb.	3	85.50
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.70
do. do. 500 fl.	4½	104.90
do. Staatseis. Slb.	4½	—
In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.50
Gotthardbahn	7,4	153.50
Königsberg-Cranz	6,8	146.60
Lübeck-Büchen	6¾	169.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	85.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	147.30
Ostpr. Südbahn	3	98.40
Warschau-Wien	14	—
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	122.50
Ostpr. Südbahn	5	120.10
Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10

Berliner Handelsgesellschaft	9	174.30
Berl. Pd. Hdl. M.	—	114.—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.80
Bresl. Disconto	6½	120.40
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	159.70
Deutsche Bank	10	210.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	119.50
Deutsche Effectenb.	7	118.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	208.90
Dresdner Bank	8	164.50
Gothaer Grundcred.	4	128.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	139.50
Hamb. Hyp.-B.	8	163.—
Hannoversche Bank	5,3	123.25
Königsberger Vereinsb.	5	110.10
Lübeck. Commb.	7⅖	—
Magdeb. Privatb.	5	110.50
Meining. Hypoth.-B.	6	129.90
Nationalbank f. Deutschland	8½	150.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.60
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	144.—
" Centralbodencred.-B.	9	173.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	129.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	111.30
Danziger Oelmühle	0	112.10
" Prior.-Act.	5	113.—
Hibernia	9½	195.25
Große Berl. Pferdeb.	15	427.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.60
Harpener	6	198.30
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	213.75
Laurahütte	8	172.25
Norddeutscher Lloyd	4	108.50
Stett. Cham. Didier	17	335.—

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.60
Bayerische Prämien-Anleihe	4	160.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.80
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.60
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.10

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.365	Newy.	—
Napoleons	16.20	Engl. Bankn.	20.335
Dollars	4.185	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	77.35
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.70
" neue	—	Oesterr. "	170.45
Am. Not. fl.	4.155	Russ. Bankn.	216.50
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.—
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.345
London	3M.	20.26
New-York	vist.	4.1725
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.15
Italien. Plätze	10T.	77.20
Petersburg	8T.	215.90
Petersburg	3M.	213.90
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 3%.

Zu
Dominiks-Einkäufen
empfehlen:
Wollene Kleiderstoffe,
doppelt breit, a Meter 50 ₰, 60 ₰, 70 ₰, 75 ₰, 90 ₰,
Schlesische Leinen für Leibwäsche,
a Meter 50 ₰, 60 ₰, 70 ₰, 75 ₰,
Elf. baumwollene Hemdenstoffe,
a Meter 30 ₰, 35 ₰, 40 ₰, 45 ₰, 50 ₰,
Rein leinene Damast-Handtücher,
a Dtzd. 6,50 ℳ,
Rein leinene Tischtücher, a Stck. 1,40 ℳ,
Fertige Damenhemden, a Stck. 1,00 ℳ,
Fertige Herrenhemden, a Stck. 1,25 ℳ,
Kinderwäsche für jedes Alter,
Weißleinene Taschentücher,
a Dtzd. von 1,75 ₰ an,
Tricotagen in Wolle und Baumwolle,
besonders billig,
Reste von wollenen Kleiderstoffen u. Kattunen,
enorm billig zum Ausverkauf gestellt!
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76. [17478

Wegen Aufgabe des Geschäfts
verkaufe ich von heute ab sämmtliche auf Lager befindlichen Artikel, als da sind:
Droguen, Farben, Parfümerien, Oele, Lacke, Seifen, Toilette-Artikel ꝛc. ꝛc.
zu und unter **Einkaufspreisen** aus.
Die Ladeneinrichtung und Utensilien sind ebenfalls im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. (17588
Walther Gess, Drogerie,
Stadtgebiet—Danzig Nr. 94/95.

Der
Concurswaaren-Ausverkauf
(17424.
Breitgasse 2
wird fortgesetzt.
Geöffnet 9—1 und 3—6 Uhr.

Neu eröffnet!
Eisen- und Stahlwaaren-Handlung,
Wirthschafts-Magazin,
Ofenbau-Artikel,
Carl Steinbrück,
Altstädt. Graben 92.

Petroleum-Koch-Apparate
mit Ia. Doppel-Walzenbrenner u. emaill. Bassins.
Petroleum-Koch-Apparat „Primus"
brennt ohne Docht; geringer Petroleumverbrauch, vollständig geruchfreies Brennen. (10386
Kochgeschirre, zu obigen Apparaten passend, empfiehlt
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen
frei Baustellen
Bahn oder Schiff hier. (11616
Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.

Zu Dominiks-Geschenken
passend
habe ich die nachstehenden Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen (17340
zum Verkauf gestellt:
Handtücher, Tischtücher, Servietten, Tischdecken, Taschentücher, Schürzen, Strümpfe, Socken, Tricotagen, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisets, Cravatten, Hosenträger, Portemonnaies, Hemden für Herren, Damen und Kinder, Nachtjacken, Pantalons, Unterröcke, Corsets, Bettbezüge, Einschüttungen und Laken.
Auf die äußerst günstige Gelegenheit der enorm billigen Preise mache ich ganz besonders aufmerksam.
Franz Thiel,
Portechaisengasse 9.



empfiehlt
Visiten-Karten
in eleganter, moderner Ausführung,
Geschäfts-Karten jeder Art
zu billigen Preisen.

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich mein Atelier für
Photographie
vom Vorstädt. Graben nach dem **Kohlenmarkt 12, 2 Treppen,** verlegt habe.
Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe fernerhin zu bewahren. (17533
Hochachtungsvoll
Aloys Arke, Photograph.

Großer
Dominiks-Ausverkauf
vom 1. bis 15. August
gegenüber der Markthalle
Altstädt. Graben 100.
Herren-Gamaschen, genagelt von 4,— ℳ an
do. do. Handarbeit auf Rand von 7,— ℳ an
Herren-Schuhe „ 3,50 „ an
do.-Stiefel, wasserd. 5,— „ an
Hohe Dam.-Stief., gen. 3,25 „ an
do. do. Handarbeit auf Rand von 5,00 ℳ an
D.-Schnürsch., gen. „ 2,50 „ an
Gr. Post. Zeugsch. „ 1,50 „ an
Mdch.-Schuhe, kl. u. gr. 1,75 „ an
nur Altst. Graben 100.

Weltberühmte
Uhren Uhren
Schweizerfabr. Katalog gratis.
Silb.-Remont. ℳ 13, 14, hochf. 15,
Ank.-Remont. ℳ 16, 18, hochf. 20,
Ank.-Remont.-Savonet ℳ 20, 22,
do. 1/2 Chronometer, prima, ℳ 25,
Silb.-Dam.-Remont. ℳ 13, 14, 15,
Gold.-Dam.-Remont. ℳ 24, 26, 28.
Aufträge porto- und zollfrei.
Gottl. Hoffmann,
St. Gallen.

Süddeutsche Versicherungs-Bank
für Militärdienst und Töchter-Aussteuer
Karlsruhe i. B.
Aufsichtsrathsmitglied:
Herr General-Landschafts-Rath Frhr. v. d. Goltz in Königsberg.
Die Bank schließt Militärdienst-Aussteuer-, Töchter-Aussteuer-, Alters-Versicherungen unt. coul. Bedingungen.
Versicher.-Bestand ℳ 27 000 000, Neuzugang 1896 ℳ 10 258 770, Vom 1. Januar 1897 bis Ende Juni ℳ 6 493 890 u. ℳ 1 754 125 mehr wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Gesammtactiva ℳ 1 897 000, Gewinn 1896 ℳ 61 250,06. (15939
Auskunft ertheilt Herr Rittmeister a. D. Ph. Hammerschmidt in Danzig, Vorstädtischer Graben Nr. 44b, Herr Rittmeister d. R. Werner in Königsberg, Hintertragheim 24 und Herr General-Agent M. Toepel in Königsberg, Landschaftsrath E. v. Rode, Gen.-Agent in Langfuhr-Danzig, Johannisthal 1.

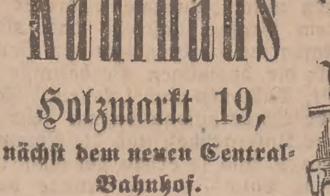
Ein Versuch beweist
dass trotz allen Nachahmungen das Schutzmarke ächte Liebig'sche Back-Pulver und Back-Mehl seinen ersten Standpunkt seit 25 Jahren behauptet. Man achte n. a. d. Nam. „Liebig" u. die Schutzmarke.
Zu haben in all. besser. Geschäften und Meine & Liebig, Hannover.

25 Flaschen Selterswasser
zu Mk. 1,—,
25 Flaschen Limonade
zu Mk. 2,50,
hergestellt aus den feinsten Rohproducten,
(für jede Flasche werden gegen Quittung 10 ₰ Pfand erhoben und bei Rückgabe der Flaschen wieder zurückbezahlt)
liefert frei Haus in Danzig und Zoppot
Pet. Klein,
Mineralwasserfabrik,
Danzig-Schidlitz, 2. Neugart. 20.
Bestellungen werden auch an jeder meiner Trinkhallen entgegengenommen. (14094

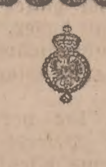
Brause-Limonaden-Pulver
stark brausend u. erfrischend
per Pfund Mk. 1,00
empfiehlt
C. G. Schmidt,
4. Damm Nr. 7.

Getreide-Kümmel
warm destillirt,
die 1/2 Liter-Flasche Mk. 0,70
incl. Flasche
empfiehlt [1008
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Gr. Ausverkauf
von **Spielwaaren.**
Beim Einkauf v. 2 ℳ erhält jeder eine Riesenmohnblume.
L. Feuerke,
Breitgasse 84.

Günstiger Gelegenheitskauf!
Kaufhaus Julius Fabian


Holzmarkt 19, nächst dem neuen Central-Bahnhof.
Altst. Graben 11, zwischen Holzmarkt und Markthalle.
(16785
Empfehle **zu äusserst billigen Preisen** um zu räumen:
Blousen, Schulterkragen, Sporthemden, Schürzen, Handschuhe, Tricotagen, Wäsche, Schlipse, Strümpfe, Socken, Knaben-Wasch-Anzüge, Kinder-Kleidchen, Handtaschen, Portemonnaies.
Restbestand aufgezeichneter Sachen außergewöhnlich preiswerth!
Günstiger Gelegenheitskauf!


Honigkuchenfabrik
Herrmann Thomas,
Thorn,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,
Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie mehrfach prämiirt durch goldene und silberne Medaillen,
empfiehlt ihre
echten Thorner Honigkuchen
und als Specialität:
die weltberühmten Thorner Katharinchen.


Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete mit nebenstehender Schutzmarke und der vollen Firma versehen sind; die alleinige Bezeichnung: „Thorner Honigkuchen" ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare kein Thorner Fabrikat, sondern ein gesundheitsschädliches Syrupsproduct ist.
Filiale: Langenmarkt 6 (Hauptverkaufsstelle).
Während des Dominiks befinden sich auch Verkaufsstellen auf dem Erdbeermarkt, der Breitgasse und dem Schüsseldamm. Dieselben sind durch meine Firma kenntlich gemacht. (17598

Dem geehrten Publicum Danzigs um Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit meiner Tonnenbude mit den beliebtesten
Confects u. Thorner Pfefferkuchen
von **Hermann Thomas**, Thorn, sowie dem berühmten **Berliner Mandelsteinpflaster** in der
Breitgasse, Ecke 1. Damm, 2. Bude,
ausstehe und bitte um geneigten Zuspruch.

Meinen Freunden die Nachricht, daß ich nunmehr mein
Geschäft
wieder
eröffnet
habe.
T. L. Michau,
Röpergasse 21.

Achtung! Wichtig für Damen!
N. Manne aus Berlin,
zum Dominik in Danzig in der Breitgasse, erste große Weißwaarenbude vis-à-vis dem „Lachs".
Ich empfehle eine colossale Auswahl allerfeinster
Madapolam-Stickereien
auf einfachem und (Specialität) doppeltem Stoff gestickt, auch ganz breite Stickereien! Große Posten Spitzen 10 Mtr. 35 ₰, sowie echt geklöppelte Spitzen sehr billig. Große Posten in Decken, handgehäkelte sowie feinste Filet-, Guipure-Läufer und Schoner spottbillig! Große Auswahl vorgezeichneter Tablet-Decken, Handtücher, Läufer, Wandschoner, Servirtischdecken und noch Vieles mehr zu spottbilligen Preisen.
NB. Einen Posten Spitzenkragen und neueste Garnituren spottbillig! (17629
Stand: Breitgasse vis-à-vis dem „Lachs".
N. Manne aus Berlin.

Ziegelwagen,
Transportwagen jeder Art, vier- u. zweirädrige Karren
offerirt
C. F. Roell'sche Wagenfabrik
R. G. Kolley & Comp.,
Danzig. [16927

Käse-Offerte.
Hochfeinen Werder-, Tilsiter- u. Schweizerkäse empf. billigst
B. Frankewitz,
vorm. H. Schmieder,
Stadtgebiet Nr. 139/140.

Beamtenverein.
Im Consum-Geschäft des Vereins, Ziegengasse 5, 1, sind zu haben:
Thorner Pfefferkuchen u. Steinpflaster ꝛc., Cacao, Chocoladen, Bonbons, Bisquits und Cakes, Toiletteseifen, echtes Eau de Cologne und and. Parfümerien, Fruchtsäfte und Apfelweine, Hummer, Sardinen, Anchovis und Sardellen. (17427

Dominiks-Anzeige.
Schmuckwaarenlager von Jacob Essig
in Oberstein a. d. Nahe und Hannover,
befindet sich wegen Umbau des Eckhauses auf dem
Faulgraben,
die vierte Bude von der Kalkgassen-Ecke.
Habe wieder eine große Auswahl feiner Schmucksachen zum diesjährigen Dominik mitgebracht, wie z. B. Granaten, Corallen u. s. w. und mache das geehrte Publicum von Danzig ganz besonders darauf aufmerksam.
Reelle Bedienung. Billige, aber feste Preise.
Stand: Faulgraben.

Mauersteine
auf sofortige und spätere Lieferung, sowie [16256
Portl. Cement
Marke: Stett. „Stern"
„ Schles. „Groschowitz",
ferner Dachpfannen, Chamottsteine, Dachpappe, Theer ꝛc.
offerirt billigst
Albert Fuhrmann.

Vernickelungs- u. Vermessingungs-Anstalt
Verleih-Institut von Kranken-Fahrstühlen,
Galvanisir- u. Elektrisir-Maschinen a. Art
empfiehlt (16504
A. Lehmann,
chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist,
31 Jopengasse 31 Danzig 31 Jopengasse 31.

Junge lebende
Gänse u. Enten,
lebende Ankunft garantirt, versendet jeden Posten franco jeder Bahnstation. (17420
M. Seidler,
Eydtkuhnen Ostpr.
Preisliste umgehend franco.

Wo giebt es gute und billige Cigarren?
Bei Friedrich Haeser, vrm. Ferd. Drewitz Nachfl., Kohlenmarkt 2.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82